1895. **Der Gesellige.** No. 228.

Sonnabend, 28. September. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenze

Umschau.

Die Vorbereitungen für die am 1. Oktober in's Leben tretende Preußische Zentral-Genossenschafts-Kasse sind von den zuständigen Behörden, dem Finanzministerium und dem Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten getroffen worden. Das Finanzministerium in erster Linie (Referent Geh. Finanzrath v. Rheinbaben) hat die Einzelheiten ausgearbeitet und namentlich die Ausführungs-Bestimmungen aufgestellt. In zweiter Linie hat das Landwirthschaftsministerium mitgewirkt; das Korreferat hat aus demselben Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Hermes geliefert. Schwierigkeiten bereiteten namentlich die Verhandlungen mit allen hier in Betracht kommenden Instituten, mit denen die neue Anstalt in Zukunft zu arbeiten haben wird. Der Präsident v. Huene hat verschiedene Reisen gemacht, um sich an Ort und Stelle über die Verhältnisse zu unterrichten. So hatte er sich nach Neuwied begeben und daselbst mit den Direktoren der Raiffeisen'schen Darlehnskasse eine eingehende Besprechung abgehalten.

In einer Spezialkonferenz am dritten und letzten Tage des Kongresses der inneren Mission in Posen lautete ein Hauptthema: „Die Raiffeisen'schen Darlehnskassen-Vereine und die innere Mission." In den Leitsätzen, welche Pfarrer Sell-Steffenhausen seinem Vortrage voranstellte, heißt es:

> In den Raiffeisen'schen Darlehnskassen-Vereinen nach Organisation Friedrich Wilhelm Raiffeisens begrüßen wir ein echt christliches Unternehmen, in welchem praktische Sozialreform auf christlicher Grundlage zur That und Wahrheit wird. Diese Vereine entfalten christliche Liebesarbeit (christlich verstandene Solidarhaft, parochiale Gliederung, Unentgeltlichkeit der Geschäftsführung, vorsichtigste und zweckentsprechende Darlehnsbewilligung zur christlich-sittlichen Förderung des Entleihers, Ansammlung des gemeinsamen Stiftungs-Fonds) und bezwecken christliche Ziele, Belebung des christlichen Gemeinschaftsverhältnisses, heiligende Zucht, Vorbeugung gegen Verlotterung und Verarmung, Unterstützung der Volkswohlfahrt.

Ueberaus trauriger Art waren die Mittheilungen, die der Referent über die Noth der Landwirthschaft und über den Wucher auf dem Lande machte, das ungeheure Anwachsen der Hypothekarverschuldung beim ländlichen Grundbesitz ist bekannt. Allein in Preußen beträgt diese Schulderhöhung in sechs Jahren mehr als die ganze französische Kriegskostenentschädigung, also mehr als 5 Milliarden. Als Ursachen dieser Verschuldung bezeichnet Referent u. a. das Heimlichthun der Bauern, wenn sie in Geldverlegenheit sind, ihre Rechtsunkenntniß und nicht zum wenigsten ihre schroffe Behandlung durch Richter und Anwälte. Nur lange Rückzahlungsfristen können dem Bauer beim Darlehn helfen. Die andere Gefahr, die dem Bauernstande droht, die Sozialdemokratie, ist, so fährt Redner fort, viel größer, als man annimmt. In unzähligen Exemplaren werden die sozialdemokratischen Flugblätter in den Dörfern vertheilt, gelesen und geglaubt. Dem gegenüber dürfen die wahren Freunde des Volkes nicht die Hände in den Schooß legen, sondern müssen mit Wort und That kräftig eintreten. Und eine solche sehr wirksame That ist die Begründung der den Bauern aus den Händen des Wucherers befreienden Raiffeisen'schen Darlehnskassen. Die nächste Wahl, so meinte Pfarrer Sell, wird ein großes Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen auf dem Lande ergeben. Nicht Sozialdemokraten zwar werden diese Stimmen abgeben, sondern fromme, patriotische, aber mißvergnügte Bauern.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Singer sprach am Dienstag im Wahlverein des 4. Berliner Reichstagswahlkreises vor etwa 400 Personen beiderlei Geschlechts über die politische Lage und die Sozialdemokratie. Er führte u. a. aus: Die bürgerliche Partei aller Schattirungen ist momentan eifrigst bemüht, Scheite für den Scheiterhaufen zu sammeln, auf welchem die Sozialdemokratie verbrannt werden soll. Die Parole lautet wieder wie 1878: „Ausnahmegesetz".

Natürlich ließ sich Herr Singer nicht die Gelegenheit entgehen, über die konservative Partei als Vertreterin für „Religion, Sitte und Ordnung" zu spötteln im Hinblick auf den ehemaligen Führer der Partei, den Freiherrn v. Hammerstein. Singer schloß unter tosendem Bravo mit den Worten: „Die Organisation der Sozialdemokratie ist so fest, daß alle Garderegimenter der Welt sie nicht sprengen können."

Die „Schles. Ztg." hat die Nachricht gebracht, die nationalliberale Reichstagsfraktion werde beim Zusammentritt des Reichstags eine Art Sozialistengesetz zur Unterdrückung besonderer Ausschreitungen der Sozialdemokratie als Initiativantrag einbringen. Die „Nationalliberale Korrespondenz" macht dieser fetten Ente mit der kurzen Bemerkung den Garaus, daß kein wahres Wort an der Nachricht sei.

Wir verstehen nicht, wie die „Schles. Ztg.", die als ernsthaft zu nehmendes mittelparteiliches Blatt gilt, einer derartigen Nachricht überhaupt Glauben schenken konnte. Darüber dürfte innerhalb der nationalliberalen Partei nur eine Stimme herrschen, daß es Sache der Regierung ist, im Kampfe für die Wahrung der Staats- und Gesellschaftsordnung den Weg zu weisen.

Ein interessantes Streiflicht auf die Verschiedenheit zwischen Wort und That bei der Sozialdemokratie wirft ein für den Parteitag gestellter Antrag, welcher verlangt, daß in den Parteigeschäften die Nacht- und Akkordarbeit abgeschafft werde. Ein Beweis, daß die Entrüstung der Sozialdemokraten über die „Ausbeutung der Arbeiter" durch die kapitalistische Wirthschaftsordnung alle Ursache hat, sich den Verhältnissen in der eigenen Partei zuzuwenden.

In einer am Mittwoch Abend in Berlin abgehaltenen stark besuchten sozialdemokratischen Frauenversammlung wurde lebhaft über die geringe Berücksichtigung geklagt, welche die Frauen in der sozialdemokratischen Partei finden. Es wurden zu dem Parteitage in Breslau zwei Delegirte, die Frauen Lutz und Rohrlack gewählt, die dahin wirken sollen, daß Frauen auch in die Leitung der sozialdemokratischen Partei bestimmt werden sollen. Da hätte man ja also sozialdemokratische Sachverständige zu dem Antrage aus Johannisburg-Lyck über das gewünschte Ammen-Verbot.

Die Generalversammlung des Tuntenhausener Bauernvereins, einer Schöpfung des bekannten bayerischen Zentrumsführers Dr. Daller, hat dieser Tage stattgefunden. In dieser besonders für Bayern interessanten Versammlung trat der Reichstagsabgeordnete Steininger auf und bekannte sich offen zu dem Antrag Kanitz auf Verstaatlichung der Getreideeinfuhr, das sei — so meinte Herr Steininger — „immer noch das einzige, was vielleicht der Landwirthschaft helfen könne." Steininger war s. Zt. neben Dr. Lieber u. a. vom Zentrum in die Kommission delegirt worden, welcher der Antrag Kanitz zur Vorberathung überwiesen war. Er hat schon dort zu den halben Anhängern des Antrages gezählt und dafür vom Abg. Lieber manche sanfte Mahnung hinnehmen müssen. So offen und unzweideutig wie jetzt hat er aber noch nicht die Fahne des Grafen Kanitz ergriffen. Es wurde ihm in Tuntenhausen nicht der mindeste Widerspruch entgegengesetzt, im Gegentheil verzeichnet selbst die „Germania" hinter seiner Rede „stürmischen Beifall."

Das lehrt Zweierlei. Einmal, daß die Anhänger des Antrages Kanitz im Zentrum sich mehren und daß sie entschlossen sind, diese Anhängerschaft entschiedener als bisher zu vertreten. Weiter legt das Verhalten des Tuntenhausener Bauernvereins den Schluß nahe, daß die Leiter des Münchener Katholikentages sehr gut wußten, warum sie einer Auseinandersetzung über die Agrarfrage dort so ängstlich aus dem Wege gingen. In dieser Beziehung bietet die Tuntenhausener Generalversammlung eine interessante Ergänzung zu der Münchener Veranstaltung.

Bezeichnend für das Verhältniß zwischen Polen und Zentrum in Oberschlesien ist folgende Meldung aus Beuthen. In Ruda wollte der dortige Gewerbeverein eine Liebhabervorstellung in einem Saale veranstalten, welcher dem Grafen Ballestrem gehört. Der Saal wurde aber der Gesellschaft verweigert und zwar, wie der „Katolik" mittheilt, weil zwei Mitglieder der Gesellschaft sich an dem neulichen gemeinschaftlichen Ausfluge der oberschlesischen Polen nach Posen betheiligt hatten.

Nachdem Propst Wolczyk dieser Tage erklärt hat, gegen Baron v. Huene nicht kandidiren zu wollen, fordert der Posener „Goniec" die Polen auf, im Kreise Pleß-Rybnik einen anderen Kandidaten dem Zentrum gegenüber zu stellen. Falls sich in Oberschlesien kein passender polnischer Kandidat fände, solle man einen im Posen'schen suchen. In dieser Provinz fehle es nicht an geeigneten Kandidaten für Pleß-Rybnik.

Geschäftsgang bei Getreideverkaufsgenossenschaften.

Die Organisation des genossenschaftlichen Getreideverkaufs, mit der jetzt in einigen Orten Deutschlands bereits der Anfang gemacht worden, ist eine für die deutschen Landwirthe so wichtige Frage, daß es sich verlohnt, noch einige Mittheilungen zu machen auf Grund einer Schrift, die Herr Dr. K. Müller-Alzey über die Getreideverkaufsgenossenschaft und das Lagerhaus in Worms verfaßt hat.

Die für Worms und Umgebung errichtete Getreideverkaufsgenossenschaft ist eine eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht und dem Verband der hessischen landwirthschaftlichen Genossenschaften angeschlossen. Die Haftsumme wurde auf 500 Mark festgesetzt, der Geschäftsantheil auf 100 Mark; von letzterem sind also, nach dem Genossenschaftsgesetz, mindestens 10 Mark einzuzahlen. Auf je 50 Morgen bewirthschaftetes Land muß ein Geschäftsantheil erworben werden.

Das Getreide wird von den Genossen in Säcken von 101 Kilo Nettogewicht per Bahn, Fuhrwerk oder Schiff ins Lagerhaus nach vorheriger Anmeldung geliefert. Die Lieferung von 101 Kilo d. h. mit einem Aufgewicht von 1 Kilo per 100 Kilo ist vorgeschrieben mit Rücksicht darauf, daß erfahrungsgemäß während der Lagerzeit eine Gewichtsabnahme zu erwarten ist, die durch die Mehrlieferung von 1 Kilo per Sack ausgeglichen werden soll. Das ankommende Getreide wird von der Lagerhausverwaltung bezw. dem Vorstande in Empfang genommen und auf Zulassung geprüft; zur Kontrolle werden einzelne Säcke nachgewogen, resp. falls das Gewicht nicht stimmt, auf Kosten des betreffenden Lieferanten ganz gewogen. Getreide, das in solchem Zustande ankommt, daß es zur Lagerung nicht geeignet erscheint, wird nicht angenommen oder auf Kosten und Risiko des betreffenden Genossen einzeln gelagert und behandelt.

Bei der Annahme findet ferner eine Scheidung des Getreides nach Qualität insofern statt, als durch einen von der Generalversammlung gewählten Taxator das ankommende Getreide untersucht und auf Grundlage vorher vom Vorstand bestimmter Proben in erste, zweite eventl. dritte Qualität klassifizirt wird. Die Taxation wird in Worms z. Zt. von dem Rendanten und einem Hilfstaxatoren vorgenommen, der betr. einlagernde Genosse wird hierzu eingeladen und kann eventl. Einspruch erheben; erscheint er nicht, so geht sein Einspruchsrecht verloren. Erfolgt kein Einspruch, so wird das taxirte Getreide auf die entsprechenden allgemeinen Qualitätshaufen ausgeschüttet. Erfolgt Einspruch, so entscheidet ein von der Generalversammlung gewähltes Schiedsgericht.

Der einliefernde Genosse erhält einen Lagerschein mit Gewichts-, Qualitäts- und Sortenklasse-Angabe, das eingelieferte Getreide bleibt sein Eigenthum. Die Genossenschaft übernimmt die Lagerbehandlung des Getreides, sie sorgt für Lüften (Umschaufeln), ferner übernimmt sie alle durch das Einlagern und die Wiederabgabe aus dem Lagerhaus entstehenden Arbeiten und berechnet solche, soweit sie allgemeiner Art sind, gleichmäßig für alles Getreide nach Gewicht und Lagerungsdauer. Gegen Feuersgefahr ist die Genossenschaft durch die Lagerhausgesellschaft rückversichert, welch letztere für sämmtliches im Lagerhaus lagerndes Getreide eine bestimmte Lagermiethe erhebt, in deren Betrag die Feuerversicherungsgebühr mit eingeschlossen ist.

Will ein Genosse sein Getreide verkaufen, so hat er die Genossenschaft hierzu — eventuell telegraphisch — zu beauftragen. Die Genossenschaft giebt hierauf eine an Gewicht und Qualität laut Lagerschein entsprechende Getreidemenge, auf Wunsch auch nur einen Theil hiervon, an einen bestimmten oder, wo solcher nicht genannt ist, beliebigen Käufer zu Tagespreisen ab. Die Ablieferung ab Lagerhaus erfolgt erst nach Einzahlung der Kaufsumme, welche an die Genossenschaftskasse zu erfolgen hat. Nach Abzug der auf die betreffende Getreidemenge entfallenden allgemeinen und eventuellen besonderen Kosten wird die Summe unter vorläufiger Zurückbehaltung erwähnten Prozents an den Genossen gegen Aushändigung des Lagerscheins ausbezahlt. Auf gestelltes Ansuchen an den Vorstand wird dem Genossen sofort nach Einlieferung des Getreides eine Summe bis zu $^2/_3$, eventuell $^3/_4$ des Werthes des Getreides gegen Verzinsung baar ausbezahlt. Die Genossenschaft tritt zu diesem Zweck mit einem Bankhaus in Verbindung.

28. Kongreß für innere Mission.

(Schlußbericht.)

** Posen, 26. September.

Die Verhandlungen über Raiffeisensche Darlehnskassen (siehe die Umschau) schlossen mit einem Mißton, insofern einigen Gegnern Raiffeisens das Wort versagt wurde, weshalb etwa sechs Herren den Saal verließen. Die Zurückbleibenden nahmen die Thesen des Referenten einstimmig an.

Für die im Saale des Zoologischen Gartens veranstaltete zweite Hauptversammlung war das Thema aufgestellt: „Die Bedeutung der inneren Mission für das Gemeindeleben, besonders in der Diaspora."

Generalsuperintendent D. Nebe-Münster schilderte mit beredten Worten das Wirken der inneren Mission. Die innere Mission mit ihrem warmen Herzen für die Noth, öffnet die Herzen, weckt die Gaben, einigt die Gemüther, versöhnt die Stände und Klassen, hebt das Vertrauen, namentlich dann, wenn sie sich der Gemeinde eingliedert und unterordnet. Redner schloß mit dem Rufe: „Daran wird jedermann erkennen, daß wir seine Jünger sind, so wir Liebe unter einander haben."

Pfarrer Ebel-Graudenz sprach nach dem Vertreter des Westens im Namen des Ostens. Hier sei die Liebesthat der inneren Mission gleichzeitig eine nationale. Nicht mehr mit dem Schwert erobere man die Menschen und ihre Gewissen — aber Thaten ernsten Strebens gewinnen sie noch heute. Die Burgen der Ritter sind verfallen, aber die Weichseldämme stehen als Zeugen deutscher Kraft; der Zwang, sich einer Religion zu beugen, hat aufgehört, aber die Liebeswerke sind die Steine, welche reden. Wir können einmal hier nicht nationales Leben vom evangelischen Bekenntniß trennen. Jede Kleinkinderschule, in welcher die Kleinen, oft aus gemischten Ehen, deutsch stammeln und endlich sprechen und beten lernen — jede Anstalt, welche Gefährdete unter evangelischer Pflege sammelt, wird ein Stein der deutschen Mauer, die vor dem slavischen Walle hüten soll. Es ist bezeichnend, daß hier in Posen der polnische Dom nach dem slavischen Osten, das deutsche Diakonissenhaus nach dem deutschen Westen schaut. So mag denn auch die innere Mission ihre Bausteine herbeitragen: es ist fürs Vaterland, für das deutsche hienieden, wie für das ewige.

Nach verschiedenen anderen Rednern dankte im Schlußworte Prof. Weiß allen Theilnehmern des Kongresses und der gastfreien Bevölkerung. Das Schlußgebet sprach und den Segen ertheilte General-Superintendent D. Hesekiel-Posen. Mit dem Verse: Lob, Ehr' und Preis sei Gott, schloß die Versammlung.

Auf das Huldigungstelegramm, welches vom 28. Kongreß für innere Mission an den **Kaiser** abgesandt wurde, ist Nachmittags nach Schluß des Kongresses folgende **Antwort** eingelaufen:

Seine Majestät der Kaiser und König lassen dem Kongreß für innere Mission für das Huldigungstelegramm bestens danken. Allerhöchstdieselben nehmen an den auf die Heilung der geistlichen und leiblichen Nothstände in unserem Volksleben gerichteten Bestrebungen der inneren Mission lebhaften Antheil und wünschen, daß die Arbeiten der gegenwärtigen Kongresse dem gesammten Vaterlande und der evangelischen Kirche zum Segen gereichen mögen.

Auf Allerhöchsten Befehl.

Der Geheime Kabinetsrath i. V.: **Scheller.**

Berlin, den 27. September.

— Die **Kaiserin** wird voraussichtlich am Dienstag, den 1. Oktober, im **Neuen Palais** wieder eintreffen. Wie aus **Eberswalde** gemeldet wird, beabsichtigt die Kaiserin der dort am 2. Oktober stattfindenden **Einweihung des Hospitals** beizuwohnen.

— Die **Hubertusjagd** wird in diesem Jahre am Montag den 4. November, im **Grunewald** abgehalten werden. Zur Theilnahme an derselben werden der **König von Sachsen** und andere Fürstlichkeiten erwartet.

— **Prinz Heinrich** hat während seiner dreitägigen Anwesenheit auf Schloß Friedrichshof bei Cronberg (Taunus) das **Radfahren** gelernt. Gleich nach der Ankunft machte der Prinz, unterstützt von einem als guten Radler bekannten Hofmarschall und einem jungen Hoftischler die ersten Versuche, und letzten Dienstag früh um 7 Uhr unternahm Prinz Heinrich mit dem Hoftischler eine Fahrt nach Oberursel und zurück. Ueberaus leicht nahm der Prinz die beim Lernen unvermeidlichen Unfälle und saß rasch wieder auf dem Rade.

— Der kommandirende General des **Gardekorps**, General der Infanterie **von Winterfeld**, bringt den ihm unterstellten Truppentheilen nachstehende **Kabinetsordre** zur Kenntniß:

„Mein **Gardekorps** hat auch bei den diesjährigen **Manövern**, wie ich es von demselben gewohnt bin, meinen Erwartungen voll entsprochen. Ich habe sowohl bei der vorzüglichen Parade an dem denkwürdigen 2. September, wie bei den späteren Uebungen, namentlich auch an den Tagen, an welchen ich die Freude hatte, meine Garden, vereint mit meinen Brandenburgern, zu führen, stets Anlaß zu besonderer Zufriedenheit gehabt. Ueberall fand ich einen hohen Grad kriegstüchtiger Ausbildung, welcher nur durch treueste Pflichterfüllung aller Chargen, musterhafte Disziplin und Anspannung aller Kräfte erreicht werden konnte. Ich nehme daher die Ueberzeugung mit, daß mein Gardekorps seine Aufgabe, ein Vorbild für die ganze Armee zu sein, unentwegt festhalten wird, und spreche dies jetzt besonders gern aus, wo die Erinnerung an die unvergänglichen Ruhmesthaten des Korps wieder lebhafter wachgerufen werden. Ihnen selbst aber, dessen persönliches Verdienst an den erreichten Erfolgen mir sehr wohl bekannt ist, wünsche ich meinen königlichen Dank dadurch besonders zum Ausdruck zu bringen, daß ich Ihnen beifolgend den Stern der Komthure meines Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern am Ringe verleihe. Gleichzeitig beauftrage ich Sie, den sämmtlichen Generalen, Regiments-Kommandeuren und Offizieren meinen Dank für ihre Hingebung und erfolgreiche Thätigkeit auszusprechen, den Mannschaften meine volle Anerkennung für ihre Leistungen zu erkennen zu geben, und die in der Anlage befindlichen Gnadenbeweise bekannt zu machen. Ueber die Ausführung der Manöver behalte ich mir vor, Ihnen besondere Bemerkungen zugehen zu lassen.

gez. **Wilhelm R.**"

— Zur **Ausführung des Nationaldenkmals Kaiser Wilhelm I.** hat Professor **Reinhold Begas** eine Reihe künstlerischer Kräfte zur selbstständigen Herstellung einzelner Werke herangezogen. Die beiden mächtigen Quadrigen, welche das große Reiterdenkmal zu beiden Seiten flankiren und die über den Eingängen zur Säulenhalle ihren Platz erhalten sollen, werden ungefähr in gleicher Höhe stehen wie das Denkmal und den dargestellten Siegeszug des Kaisers begleiten. Die eine Quadriga ist dem Bildhauer **Bernewitz**, die andere ist dem Bildhauer Johannes **Götz** übertragen worden. Die Entwürfe beider Künstler sind bereits genehmigt. Beide Werke werden verschieden gestaltet. Die Pferde erhalten fast doppelte Lebensgröße, die Viktorien werden über 4 Meter hoch, sodaß die Quadrigen etwa die Größe der auf dem Brandenburger Thor erreichen. Sie werden in Kupfer getrieben. Die Gestaltung der großen Säulenhalle ist dem Architekten **Halmhuber** übertragen worden, der sich in der Schule von Paul Wallot herangebildet hat. Die Ornamente und Kapitäle der Halle wird Bildhauer Götz entwerfen. Zur Krönung und dekorativen Belebung werden eine Reihe allegorischer Gruppen dienen, die in Sandstein zur Ausführung kommen. Ihre Herstellung ist den Bildhauern Karl Begas, Peter Breuer, Ludwig Cauer, Hermann Hidding, August Kraus, Gaul und Wegner anvertraut worden. Die **Nischen in der Säulenhalle bleiben leer.** Es waren hier Anfangs Statuen für die deutschen Heerführer in Aussicht genommen. Da der Reichstag statt der gewünschten 8 Millionen nur die Hälfte bewilligt hat, so ist von den Bildwerken in den Nischen Abstand genommen worden.

— Im preußischen Abgeordnetenhause hatte in der vorigen Session der Abg. Prof. **Friedberg** (Halle) angeregt, an den Universitäten besondere **Studieneinrichtungen für Versicherungstechniker** zu treffen. Dieser Anregung ist jetzt an der Universität **Göttingen** entsprochen worden, indem schon im Oktober d. J. ein besonderes **Seminar für Versicherungswesen** eröffnet wird. Leiter dieses Seminars ist der Nationalökonom Prof. **Lexis**, unter Mitwirkung des Mathematikers Dr. **Bohlmann**, der die mathematischen Disziplinen des Versicherungswesens vortragen wird. Dazu kommen noch juristische und staatswissenschaftliche Vorlesungen und Uebungen zur speziellen Ausbildung derjenigen Studirenden, die sich später dem Versicherungsfach widmen wollen.

— Der unter dem Verdachte der **Spionage** in **Köln** verhaftete angeblich Luxemburger soll, wie jetzt berichtet wird, doch ein **Franzose** sein, der zwei Jahre in **Magdeburg** auf den **Gruson'schen** Werken (jetzt Krupp in Essen gehörig) die **Geschützgießerei** erlernt hat. Auch der in Magdeburg unter dem gleichen Verdachte verhaftete Kaufmann ist, wie es heißt, bei den Grusonwerken angestellt gewesen und soll mit dem Franzosen, nachdem dieser Magdeburg verlassen hatte, in lebhaftem brieflichem Verkehr gestanden haben. Bei seiner Verhaftung ist die in Magdeburg zurückgelassene Geliebte des Franzosen, eine Modistin, um ihn zu warnen, nach Köln gereist und dort mit ihm zusammen **verhaftet** worden.

— In dem bisherigen **Reichstagswahlkreise** des Frhrn. v. **Hammerstein** haben die Konservativen in **Herford** beschlossen, bei der Ersatzwahl **Stöcker aufzustellen**. Bei der letzten Reichstagswahl im Jahre 1893 wurden von 23298 Wahlberechtigten 15004 Stimmen abgegeben. v. Hammerstein siegte im ersten Wahlgang mit 8602 Stimmen gegen 3337 nationalliberale, 1353 Freisinnige Volkspartei, 1589 sozialdemokratische, 77 antisemitische und 46 zersplitterte.

— Freiherr **v. Hammerstein**, der steckbrieflich verfolgte frühere Redakteur der „Kreuz. Ztg." ist schon seit mehr als drei Wochen aus dem Tiroler Gebirgsdorfe Sistrans verschwunden. In der **Villa Maaßen** in Sistrans, wo Hammerstein sich bei Verwandten aufgehalten hat, fand am 22. September eine gerichtliche Hausdurchsuchung statt, die jedoch keinen Erfolg hatte und nicht zur Habhaftwerdung des Gesuchten führte. Den in der Wiener „N. Fr. Pr." von Hammerstein veröffentlichten Brief vom 16. September scheint Hammerstein schon nicht mehr selbst in Sistrans aufgegeben zu haben.

— Der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete v. **Vollmar**, der bekanntlich an beiden Beinen gelähmt ist, unterzieht sich schon seit einiger Zeit einer **Streck-Kur**, welche ihn von seinem Leiden befreien und ihm den Gebrauch seiner Glieder wiedergeben soll. Nach einem kürzlich an die „Münchener Post" gelangten Briefe ist Herr v. Vollmar selbst über den Erfolg seiner Kur erstaunt. Die **völlige Wiederherstellung** sei sicher.

— Die von der „Standard Oil-Kompagnie" unabhängigen **Oelproduzenten Pennsylvaniens**, 19 Gesellschaften beabsichtigen um der von der Standard durchgesetzten Lieferung des minderwerthigen Ohio-Oeles zu begegnen, sich zusammenzuschließen, um den Weltmarkt mit **reinem Produkt pennsylvanischen Petroleums**, soweit angängig, zu versorgen, und die Aktien derartig zu hinterlegen, daß ein Uebergang in den Besitz der Standard-Gesellschaft unmöglich ist.

Frankreich. Die Budgetkommission stellte sich günstig zu dem gestern schon erwähnten Vorschlag Cavaignacs, betreffend die **Umformung** der Truppenmacht in **Algerien**. Cavaignac schlug dann vor, die Stäbe der Artillerie und des Geniekorps zu vereinigen. Dieser Plan wurde mit 13 gegen 3 Stimmen angenommen.

Der Anarchist **Bouteilhe**, welcher am 5. September die **Bombe** im Bankhause **Rothschild** niederwarf, erschien am Donnerstag vor dem Zuchtpolizeigerichte. Bouteilhe erklärte, daß die Bombe nicht gefährlich gewesen sei, er hätte nur erschrecken und in nachdrücklicher Weise gegen Rothschild protestiren wollen. Die Absicht zu tödten, habe er nicht gehabt. Der Zuchtpolizeigerichtshof verurtheilte Bouteilhe zu **drei Jahren Gefängniß** und 100 **Francs Geldstrafe.**

Rußland vermehrt seine Armee, zunächst seine **Artillerie**. Ein soeben veröffentlichter Tagesbefehl ordnet an, daß mit dem 1. Oktober 1895 formirt werden: drei leichte Garde-Fußartillerie-Batterien, zehn leichte Fuß-Feldbatterien, je zwei im Bestande der zweiten, 4., 6., 8., 10. und 18. Artillerie-Brigade; fünf leichte Fußbatterien für jede Schützenbrigade des europäischen Rußland. Sämmtliche erwähnte Batterien werden laut Friedensetat mit Bespannung für acht Geschütze unterhalten. Zu formiren sind ferner sechs Divisionen, je eine für die 3. Leibgarde-Artillerie-Brigade und für diejenigen Feldbrigaden, welche die 7. und 8. Batterien erhalten. Die Batterien jeder Schützenbrigade des europäischen Rußland sind in jeder Brigade zu besonderen Schützen-Divisionen zusammen zu thun, indem hierzu fünf Artillerie-Schützen-Divisionen formirt werden.

Der **Zar** beabsichtigt im Hinblick auf die zu erwartende Niederkunft der **Zarin** aus seiner Privatschatulle 1300000 Rubel zum Bau eines **Offizierkasinos** in Petersburg zu spenden. Er will damit dem Offizierstande einen Beweis seines Wohlwollens geben. Nach dem Wunsche des Zaren soll jeder Offizier, der sich dauernd oder vorübergehend in Petersburg aufhält, in dem Kasino nach Wunsch billig Quartier und Beköstigung erhalten. Die Einrichtung des Gebäudes soll glänzend werden; ein Billard- und ein Ballsaal wird vorhanden sein. Der Zar hat auch beschlossen, für den Unterhalt des Kasinos alljährlich eine beträchtliche Summe zu spenden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. September.

— Ende dieses Monats werden wohl die **Bestellungsarbeiten** in der Provinz Westpreußen so ziemlich beendet sein, und da die Witterung sie begünstigt hat, ist Hoffnung vorhanden, daß die Saaten kräftig in den Winter kommen. Die nächste Zeit wird dem Kartoffel- und Rübenroden gewidmet werden. Bei dem Roden der Zuckerrüben ist ein Hauptaugenmerk auf die Konservirung der Rübenblätter zu richten. Sollen diese eingemiethet werden, so ist es am besten, sie zuvor etwas abwelken zu lassen. Bei den dabei eintretenden Verlusten nicht allein an Menge, sondern auch an Güte, namentlich in Bezug auf das Protëin ist zu rathen, die Blätter auf kleine Haufen ungeschichtet zusammenzufahren. Dann können sie bis Weihnachten immer frisch verfüttert werden. Sollte bis dahin einmal ein stärkerer Frost ohne Schnee eintreten, so brauchen die obersten Blätter nur abgenommen und einige Stunden in dem warmen Stall liegen gelassen zu werden. Dann können auch diese ohne Schaden verfüttert werden. — Nach den „W. L. M." ist namentlich auf schweren Bodenarten der Stand der jungen **Kleefelder** kein ganz befriedigender. Es wird gerathen, noch jetzt die mangelhaften Stellen mit Klee zu besäen und einzueggen. In vielen Gegenden unserer Provinz ziehen die Landwirthe die Kleeansaat im Herbst der Frühjahrssaat vor, und diese Methode hat sich seit vielen Jahren dort bewährt.

— Da die Betheiligung an den Bezügen von **ungarischen Stuten** zu gering ist, wird der **Zentralverein Westpreußischer Landwirthe** von diesen Bezügen absehen und den Minister für Landwirthschaft um Bewilligung eines Zuschusses zum Ankauf von **Stuten** aus **Trakehnen** angehen. Die Hauptverwaltung fordert daher diejenigen Pferdezüchter unserer Provinz, welche sich an diesem Bezuge betheiligen wollen, auf, ihr schleunigst Bestellungen zukommen zu lassen.

— Das **Ostdeutsche Eisenbahn-Kursbuch** ist erschienen, das Nähere ergiebt die Anzeige der Eisenbahndirektion Bromberg in der heutigen Nummer.

— Das **Stiftshaus** der **Armen Brüderschaft** an der Lehmstraße ist nunmehr fertiggestellt und gestern von Herrn Maurermeister Meißner den Vertretern der Brüderschaft übergeben worden. Schon im Jahre 1853 wurde von dem damaligen Oberbürgermeister **Haase**, dem Beigeordneten **Boergen** und dem Stadtrath **Kuhn** die Erbauung eines solchen Hauses angeregt. Die Mittel reichten jedoch nicht aus, und so wurde der Bau von Jahr zu Jahr verschoben, bis endlich im Juni 1894 das nöthige Kapital vorhanden war und die Brüderschaft den Bau des Stiftshauses endgiltig beschließen konnte. Herr Stadtbaurath Bartholoms übernahm die Anfertigung der Zeichnungen und die Bauleitung. Das Haus enthält zehn freundliche Wohnungen, von denen vier aus je zwei Zimmern und einer Küche und sechs aus je einem Zimmer bestehen.

— Das **Offizierkasino** des 141. **Regiments** hat das bisher innegehabte Haus in der Grabenstraße am Donnerstag verlassen und ist, bis die Räumlichkeiten in dem neu erbauten Gebäude an der Bahnhofsstraße beziehbar sind, in das Hotel zum „Goldenen Löwen" übergesiedelt. In dem Hause in der Grabenstraße wird demnächst ein Restaurant („Bürgerkasino") eröffnet werden.

— Der Musketier **Spionk** vom Inf.-Regt. Nr. 141 ist seit Sonntag Nachmittag aus der Kaserne verschwunden. **Unter seiner Uniform** hat er einen **Zivilanzug** getragen, als er die Kaserne verließ. Die Uniform ist jetzt im Walde gefunden worden.

— Dem Ober-Regierungs-Rath **Greinert**, Mitglied der Eisenbahn-Direktion zu Königsberg i. Pr. ist das Ritterkreuz erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernuestinischen Haus-Ordens verliehen.

— Der Wasserbauinspektor Baurath **Steinbick** ist von Berlin an die Regierung in Bromberg versetzt.

— [**Personalien bei der Forstverwaltung.**] v. **Heyne**, Forstassessor, ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle Jura (R.-B. Gumbinnen) übertragen; **Jädel**, Forstaufseher in der Oberf. Wilhelmsberg, zum Förster ernannt und ihm die Försterstelle in Neueiche (R.-B. Marienwerder) übertragen; **Kurlbaum**, Forstassessor, zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle in Kl. Naujock (R.-B. Königsberg) übertragen; **Liese**, Forstaufseher zu Seehorst, zum Förster ernannt und ihm die Försterstelle in Theerofen (R.-B. Posen) übertragen.

4 **Danzig**, 27. September. Der **Bazar** für den **Vaterländischen Frauenverein** findet nach neuerer Bestimmung am 13. und 14. Oktober im Franziskanerkloster statt. Für eine reiche Auswahl von Verkaufsgegenständen wird bereits eifrig gesorgt. Auch eine Gabe der **Kaiserin** ist dem Verein wieder in Aussicht gestellt. Zu bemerken ist, daß der Verein jährlich zur Unterstützung der Armen und Siechen 2500 Mk., zur Unterhaltung der Haushaltungsschule 400 Mk. und zur jährlichen Vermehrung des Wäsche-Depots sowie zur Ausrüstung einer Baracke 300 Mk. gebraucht. Den Vorsitz führt Frau Oberpräsident v. Goßler.

Die Bilanz des vor Kurzem in Liquidation getretenen „**Danziger Eisenbahn-Spar- und Bauvereins**" ergiebt an Aktiven 3138,09 Mk., an Passiven 2970,92 Mk.

Dem auf dem 2. Damm Dienst thuenden Schutzmann bot sich heute früh ein schrecklicher Anblick. In einem Fenster des vierten Stockes des Hauses Nr. 19 bemerkte er plötzlich eine männliche Gestalt, welche in dem nächsten Augenblick auch schon auf dem Trottoir lag. Der Gestürzte konnte dem Schutzmann nur noch seinen Namen angeben. Der Schutzmann ließ ihn sofort nach dem Lazareth schaffen, wo der Selbstmörder nach Verlauf einer halben Stunde in Folge der erlittenen Verletzungen starb. In einem bei ihm gefundenen Schriftstück, das er an einen Freund gerichtet hatte, gab er an, daß er an Leib und Seele gebrochen sei und sich sehr unglücklich fühle. Der Freund möge bei seinem Vater ein gutes Wort einlegen. Nach näheren Ermittelungen soll der Verunglückte durch Trunk und Leichtsinn heruntergekommen sein.

In einer recht gut besuchten Versammlung des **Kaufmännischen Vereins** von 1870 hielt gestern Abend Herr Prof. **Markull** einen Vortrag über die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege und lud zu reger Theilnahme an den Kursen ein. In die hierzu ausgelegte Liste zeichneten sich 12 Mitglieder ein, wodurch die Zahl der Gesammt-Theilnehmer nach Mittheilung des Herrn Prof. M. bereits über 80 beträgt.

Der Panzer „**Baiern**" kommt demnächst nach Danzig, um auf der Schichau'schen Werft einem Umbau unterzogen zu werden.

Zu Anfang des Sommers vertheilte der **Gartenbau-Verein** über 1000 Pflanzen an 400 Kinder, welchen damit die Lust an der Pflanzenzucht erweckt werden sollte. Am nächsten Sonntage sollen nunmehr die Erfolge des Unternehmens festgestellt werden, indem im Schützenhause eine öffentliche Ausstellung der von den Kindern gepflegten Pflanzen stattfinden soll, welche Jedermann unentgeltlich zugänglich sein wird. Die Betheiligung der Schulkinder wird sehr rege sein, denn aus 12 städtischen Schulen haben sich bereits 342 gemeldet, welche ihre Pflanzen vorführen wollen, dazu kommen dann noch eine Anzahl aus Langfuhr und Schidlitz. Für die besten Leistungen sollen Diplome 2c. vertheilt werden.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 26. September. Der in Liegnitz verstorbene Verwaltungsgerichtsdirektor **Ehrenthal**, welcher lange Jahre in Marienwerder Regierungsrath war, steht bei unsern Niederungsbewohnern in gutem Andenken. Die Bewohner der früheren Ostrowoer Kämpe, welche früher alljährlich vom Wasser überfluthet wurde und Anfangs der 70er Jahre auf Verwenden Ehrenthals durch einen starken Deich geschützt wurde und so in den Deichverband unserer Niederung hineingezogen wurde, suchten ihren Dank dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß sie ihrer Gemeinde den Namen **Ehrenthal** beilegen ließen. Den Stoff zu seiner Deichbeschaulichen Epistel hat E. zum Theil in unserer Niederung gefunden.

Das **Kirchenkonzert** in der Kirche zu Gr. **Lunau** findet bestimmt am 6. Oktober statt. Frau Hotelbesitzer Lorentz aus Culm wird die Pfingstkantate von Vorch und „O Herr, meine Freude" vortragen. Die Orgelbegleitung der Chorgesänge sowie die Orgelsoli hat Herr Lehrer **Schlawjinski** aus Dt. Eylau übernommen. Einige Posaunensoli und Geigenquartettstücke vervollständigen das Programm.

Thorn, 26. September. Die Bewohner des heute früh bis auf die Mauern **ausgebrannten Schankhauses** II haben ihre **Rettung** einem glücklichen Zufall zu danken. Zwei Fischer waren in einem Kahne mit Fischen gegen 4 Uhr Morgens hierhergekommen und hatten in der Nähe des Schankhauses angelegt. Sie sahen aus dem Schornstein Rauch aufsteigen, und in der Annahme, daß die Wirthsleute schon aufgestanden seien, wollten sie sich dort stärken. Als sie die Hausthür verschlossen fanden, sahen sie durch das Fenster die Schankstube in Flammen stehen. Nun drangen sie von der entgegengesetzten Seite in das Haus ein und retteten die Bewohner. — Die feierliche **Grundsteinlegung** zur hiesigen **Garnisonkirche** ist auf den 13. Oktober festgesetzt. Der Bau ist in diesem Sommer emsig gefördert worden. Die beiden Längsseiten der Kirche sind bis zur Dacheshöhe aufgeführt.

Eine erhebende **Feier** wurde gestern früh auf dem katholischen Theil des altstädtischen Friedhofes vollzogen. An der St. Marien-Kirche hatte gegen 30 Jahre der vor einigen Jahren verstorbene Pfarrer und Dekan **Berendt** amtirt. Der Verstorbene war ein Mann des Friedens, und Angehörige aller Konfessionen schätzten ihn hoch. Nun haben Gemeindeangehörige und Freunde des Verewigten gesammelt und dem Dahingeschiedenen ein Denkmal gesetzt. Es ist ein 2¾ Meter hohes Kreuz von weißem karrarischen Marmor, an dem ein vergoldeter Christus am Kreuze, unten eingelassen und das Bildniß des Verstorbenen angebracht ist. Gestern wurde nach einer Trauerfeier in der Kirche das Denkmal enthüllt.

Der Gemeindekirchenrath der **altstädtischen evangelischen Gemeinde** beschäftigte sich gestern mit zwei Gegenständen von allgemeinem Interesse. Der **Thurmbau- und Thurmbaudispositionsfonds** hat jetzt die Höhe von 78300 Mk. erreicht, und dem Bau eines Thurmes an der Kirche soll nunmehr näher getreten werden. Herr Stadtbaurath Schmidt zeigte drei Photographien, die er nach den für den Thurm aufgestellten preisgekrönten Entwürfen hat verfertigen lassen. Der Gemeindekirchenrath beschloß, auf einige Monate einen Architekten anzustellen, welcher unter Leitung des Herrn Baurath Schmidt ein genaues Projekt nebst Kostenanschlag entwerfen soll. Ferner wurde die Einführung der neuen Agende beschlossen.

b **Briesen**, 26. September. Herr Landrath **Petersen** hat einen vierzehntägigen Urlaub angetreten. — Graf **Alvensleben**-Ostrometzko beabsichtigt, wie verlautet, seine Besitzungen in unserm Kreise noch zu vermehren und steht mit der Ansiedlungskommission in Posen wegen des Ankaufs der zu der Herrschaft

Rynsk gehörigen Forst in Verbindung. — Der Gutsverwalter Jahns zu Nielub ist zum Amtsvorsteher und Standesbeamten für den Amtsbezirk Nielub ernannt worden.

Löbau, 26. September. Gestern Mittag entstand bei dem Besitzer Gruzowski in Kazanitz, durch böswillige Brandstiftung Feuer, wodurch eine Scheune und ein Stall mit großen Futtervoräthen in Flammen aufgingen. Da G. gering versichert war, ist der Schaden bedeutend. — Heute Abend fand zu Ehren des als Professor nach Pelplin berufenen Oberlehrers Herrn Dr. Schulte ein Abschiedsessen statt, an dem etwa 50 Herren theilnahmen. Toaste auf den Scheidenden wurden im Namen des Lehrerkollegiums von Herrn Direktor Hache, im Namen der Geistlichen des Löbauer Dekanats von Herrn Pfarrer Hillar aus Samplawa ausgebracht. Herr Professor Schulte trank auf die Einigkeit und Eintracht in Löbau.

⊙ Strasburg, 26. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Unter Aufhebung des Regulativs vom 10. Februar 1892 wurde ein neues Gemeindesteuerregulativ angenommen, welches der neuen Steuerordnung angepaßt ist und insbesondere bestimmt, daß die Veranlagung zu sämmtlichen Steuern durch den Magistrat erfolgt. Zur Bemessung der Wittwenpension wurde das Ruhegehalt des verstorbenen Bürgermeisters Muscate auf 1925 Mk. festgesetzt. Das Gehalt des zu wählenden Bürgermeisters wurde folgendermaßen geregelt: Das Grundgehalt beträgt 3000 Mark und steigt in dreijährigen Stufen um je 150 Mk.; dazu kommen 10 Prozent des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeld. Außerdem wird dem Bürgermeister für Beheizung, Beleuchtung 2c. der Magistratsräume, sowie zur Besoldung der Hilfsschreiber ein Pauschquantum von 1400 Mk. gewährt. Die Versammlung nahm Kenntniß von dem Beschluß des Provinzialraths, durch welchen die Genehmigung zur Abhaltung von Monatsmärkten versagt wird, weil anscheinend kein Bedürfniß vorliegt, die Zahl der Märkte zu vermehren. Dem Polizei-Sekretär Heinrich wurden für die während der langen Krankheit des verstorbenen Bürgermeisters geleistete Mehrarbeit 300 Mk. bewilligt. Auch wurde beschlossen, Herrn H. die Zeit seiner Thätigkeit vor der endgiltigen Anstellung als pensionsberechtigte Dienstzeit anzurechnen. Zu Beisitzern für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen wurden die Herren Rosenow jun. und Lipinski gewählt. Einem früheren Beschlusse der städtischen Körperschaften gemäß, werden jetzt die Brunnenbohrarbeiten auf dem Fleischermarkte, welche mit kurzen Zwischenpausen bereits ein Jahr im Gange sind, unterbrochen. Es soll zuerst das Gutachten des geologischen Instituts darüber eingeholt werden, ob weitere Bohrungen von Erfolg wären.

[] Marienwerder, 26. September. Die verwittwete Frau Generalsuperintendent Taube in Danzig hat der im Bau begriffenen evangelischen Kirche zu Rehhof eine kostbare Altardecke geschenkt.

P Gr. Nebrau, 25. September. Die monatliche Lehrerkonferenz des Gr. Nebrauer Bezirks tagte heute beim Lehrer Herrn Fischer in Rundewiese, welcher nach 42jähriger Amtsthätigkeit, wovon allein 31 Jahre auf Rundewiese fallen, am 1. Oktober in den Ruhestand tritt und deshalb gleich sein Abschiedsfest feierte. Nachdem die Feier durch den Choral „Lobe den Herrn" eingeleitet war, feierte Herr Pfarrer Ebel die Verdienste des Herrn Fischer und überreichte ihm den von den Kollegen und dem Herrn Lokalschulinspektor gestifteten Regulator. Herr Fischer nahm dann von der Versammlung in tiefbewegten Worten Abschied. Die Hymne: „Preis und Anbetung ihm", sowie der Gesang des Liedes: „Brüder reicht die Hand zum Bunde" schlossen die Feier. Es folgte darauf ein frohes Beisammensein. Zum Nachfolger des Scheidenden ist Herr Lehrer Hesse aus Ziegellack ernannt.

* Kreis Schwetz, 26. September. Die Apotheke des Herrn A. Schulz zu Bukowitz ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Apothekers B. Pardon aus Culm übergegangen.

*Aus dem Kreise Schwetz, 27. September. Der des Giftmordes an seiner Frau verdächtige Kutscher in Koselitz hat sich nicht erhängt, sondern ist gestern auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Der Erste Staatsanwalt aus Graudenz und der aufsichtsführende Richter aus Schwetz waren in Koselitz anwesend.

h Preuß. Stargard, 25. September. Gestern fand hier zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Oberstlieutenants v. Wallbaum ein Festessen statt, an welchem sich viele Herren betheiligten. — Die Wintersaaten in unserer Gegend stehen fast überall vorzüglich. Der Ertrag der Rüben- und Kartoffelernte ist recht befriedigend.

Dirschau, 26. September. Einen dreisten Fluchtversuch unternahm gestern auf dem hiesigen Bahnhof ein jugendlicher Gefangener, welcher von einem Polizeibeamten aus Hammerstein nach Danzig transportirt wurde. Obwohl der Beamte den Gefangenen scharf beobachtete, gelang es dem gefesselten Burschen doch, bei Ankunft der Züge in dem Menschengewühl zu entwischen. Trotz sofortiger Nachforschungen blieb er verschwunden. Der Transporteur hatte sich schon nach der Stadt begeben, um die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen, als einige Eisenbahnarbeiter den Flüchtling in einem Abort des Bahnhofsgebäudes entdeckten, wo er sich bereits einer Fußfessel entledigt hatte. — Nach der in der gestrigen Sitzung des Vereins der Herberge zur Heimath abgelegten Jahresrechnung betrug die Einnahme 366,51 Mk., die Ausgabe 326,00 Mk. Außer dem Bestande ist ein Baufonds von 542,95 Mk. vorhanden. Für ein ausgeschiedenes Mitglied wurde Herr Malermeister Klawun in den Vorstand neu gewählt. Der Besuch der Herberge ist im vergangenen Jahre recht bedeutend gewesen; die Zahl der eingekehrten Personen betrug nahezu 1500.

Praust, 26. September. Das Dienstmädchen Bahr gebar dieser Tage heimlich ein Kind, das später todt in einem Koffer gefunden wurde. Vorgestern fand auf Anordnung der Staatsanwaltschaft die gerichtliche Leichenöffnung statt. Nach dem Ergebniß ist das Kind erstickt.

Allenstein, 26. September. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der Ziegler und Bilderhändler Julius Neithardt aus Wartenburg wegen wissentlichen Meineides zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Wittwe des Schlossermeisters Z. aus Wartenburg hatte gegen den Budenbesitzer P. einen Prozeß wegen einer ihr angeblich zustehenden Forderung angestrengt. P. erhob den Einwand der Verjährung; die Klägerin behauptete dagegen, daß die Verjährung durch mehrmaliges Anerkenntniß der Schuld seitens des P. unterbrochen sei. Bei einem der vielen Termine, die in dieser Sache abgehalten wurden, fand sich auch Neithardt, der zufällig am selben Tage in einem anderen Prozeß auf dem Gericht zu thun hatte, im Zuhörerraum ein. Nachdem er gehört hatte, daß der Frau Z. aufgegeben worden war, die von ihr behauptete Unterbrechung der Verjährung nachzuweisen, begab er sich nach Schluß des Termins zu der Z. und bot sich ihr als Zeuge für ein von P. ihrem verstorbenen Ehemanne gegenüber abgegebenes Anerkenntniß an und verlangte dafür die Zusicherung von Zeugengebühren. Auf Vorschlag der Z. beschwor der Angeklagte, daß er im Jahre 1889, nicht lange nachdem er nach Wartenburg gezogen war und dann in den Jahren 1891, 1893 und 1894 mit dem verstorbenen Z. und P. zusammengetroffen sei und gehört habe, daß Z. den P. an seine Schuld erinnert habe, worauf P. um Aufschub gebeten und versprochen habe, seine Schuld durch Abzahlung zu tilgen. Diese Aussage war wissentlich falsch. Der Angeklagte war erst 1890 nach Wartenburg gezogen, konnte also 1889 mit Z. und P. garnicht zusammengekommen sein, überhaupt hat er den Z. garnicht gekannt. Der Angeklagte wurde von vielen Zeugen als ein charakterloser, gewaltthätiger und äußerst prozeßsüchtiger Mensch, für den der Eid keine Bedeutung habe, geschildert. Er ist schon 13 Mal bestraft und wird sich vor der hiesigen Strafkammer auch wegen Verleitung zum Meineide zu verantworten haben.

* Memel, 26. September. (M. D.) In den Vormittagsstunden ereignete sich gestern auf der Ostsee bei Nimmersatt ein arger Vorfall. Vier Fischer, verheirathete Männer aus Szeipen-Toms, Michel Prischmants, Michel Pleikis, Martin Bruszis und Lepis, gingen in einem Boote ihrem friedlichen Gewerbe nach. Sie befanden sich etwa zwei Kilometer in der Höhe des Nimmersatter Waldes — das Wasser hatte eine Tiefe von 10 Faden — da wurden sie plötzlich gewahr, daß ein russisches Boot mit 8 Mann Besatzung, darunter 2 Zollbeamte, mit großer Schnelligkeit steil auf sie zukam. Das Boot gehörte zu einem bei Polangen kreuzenden, in Libau stationirten Russischen Zollkutter. Ehe sichs unsere Fischer versahen, waren sie überrannt. Nur dem ruhigen Seegange ist es zu verdanken, daß das Fischerboot nicht sofort gesunken ist. Die Fischer hörten wiederholt Kommandos ertheilen, sie sahen, wie zwei Matrosen zu ihren Waffen griffen und mußten es sich gefallen lassen, daß ihr Boot revidirt wurde. Als die Fischer erklärten, daß sie diese Vergewaltigung zur Anzeige bringen würden, fuhr das Boot seinem Schiffe zu, das später ebenfalls von der Küste verschwand. Das Boot des Prischmants ist stark beschädigt. Der ganze Vorfall, der sich, wie nochmals ausdrücklich konstatirt sei, auf deutschem Gebiete ereignete, erregt in der Nimmersatter Gegend berechtigte Entrüstung. Hoffentlich werden unsererseits Schritte gethan, um die Urheber dieses Ueberfalls auf ein friedliches Fischerboot zu ermitteln und dem geschädigten Fischer Schadenersatz zu erwirken.

Krone a. Br., 26. September. (O. R.) Ein Besitzer in Abbau Krone beantragte bei dem Kreisschulinspektor, daß sein Mündel, welches am 2. Februar d. Js. 13 Jahre alt geworden ist, krankheitshalber schon zum 1. Oktober aus der Schule entlassen werde. Dem Antrage fügte er den Taufschein seines Mündels, der in lateinischer Sprache abgefaßt war, bei. Dieser Tage erhielt er nun den Bescheid, daß kein Grund für eine vorzeitige Entlassung des Kindes vorliege. Uebrigens müßten Geburts- bezw. Taufzeugnisse in deutscher Sprache ausgefertigt sein, da sie sonst, als ungiltig betrachtet würden.

* Mogilno, 26. September. Die Ermittelungen über den in Kornfelde geschehenen Mord haben bisher zu Tage gefördert, daß der bereits in Untersuchungshaft befindliche muthmaßliche Thäter, der 21 Jahre alte Besitzersohn Otto Harmel, aus Kornfelde, seit längerer Zeit mit der Ehefrau des erschlagenen Käthners Eckert ein Verhältniß unterhielt. Eckert, der das erfahren hatte, ist am Montag Nachmittag angetrunken vor das Gehöft des Harmel gegangen und hat dort gelärmt und geschimpft. Darauf holte er um 8 Uhr Abends seine 8 jährige Tochter aus seiner Wohnung, um sie zu Verwandten zu bringen. Auf dem Wege dorthin mußte er eine an der Dorfstraße befindliche Brücke, die über einen trockenen Graben führt, passieren. In diesem Augenblicke sprang ein nur mit Hose und Weste bekleideter Mann, der sich unter der Brücke versteckt hatte, vor und versetzte dem Eckert hinterrücks mit einem stumpfen aber kantigen Instrument, vermuthlich einer Axt, zwei Schläge in den Rücken und, als Eckert zu Boden fiel, noch zwei wuchtige Schläge auf den Hinterkopf, welche den Schädel zertrümmerten und den sofortigen Tod des Verletzten herbeiführten. Die 8 jährige Tochter des Eckert schrie laut um Hilfe. Da sprang der Mörder wieder unter die Brücke und ist, obwohl sofort Leute aus allen Häusern herbeieilten, entkommen. Das Kind hat bei der Dunkelheit den Mörder nicht erkannt. Auffällig erschien, daß, während das ganze Dorf auf das Geschrei des Kindes zusammenlief, aus dem nur etwa 60 Schritte vom Thatorte entfernten Harmel'sche Gehöfte Niemand erschien. Da sich der Verdacht sofort auf Harmel lenkte, begaben sich einige Leute in die Wohnung desselben, wo sie ihn anscheinend schlafend im Bette fanden. Als man ihn weckte und sagte: „Eckert ist erschlagen" sagte er: „Ist er wirklich tot?" Im Uebrigen leugnet Harmel, die That begangen zu haben. Das Instrument, womit Eckert erschlagen worden ist, ist bisher noch nicht gefunden.

Posen, 25. September. Der Bremswärter Swienochowski von hier, welcher während der Eisenbahnfahrt in vier Fällen Goldsachen aus den Reisekörben entwendet hat, wurde heute von der Strafkammer zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Die dieser Tage hier abgehaltene Apothekergehilfenprüfung haben die Apothekereleven Groß aus Schildberg, Stera aus Obornik, Warminski aus Kempen und Obst aus Kurnik bestanden.

Zanow i. P., 26. September. Der Inhaber der bekannten hiesigen Fabrik von August Kolbe u. Ko., in der die „Deutschen Sicherheits-Zündhölzer" hergestellt werden, Herr Kommerzienrath Kolbe, begeht am 1. Oktober sein 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Köslin, 25. September. Vor der Strafkammer standen gestern unter der Anklage des betrügerischen Bankrotts die Inhaber der Michaelis'schen Seifenfabrik in Kolberg, die Brüder Louis und Max Michaelis. Ueber die Fabrik wurde am 4. Dezember 1893 der Konkurs eröffnet. Die Angeklagten haben die ihnen obliegenden Pflichten der Buchführung und Aufstellung von Bilanzen in der gröblichsten Weise verletzt. Ordnungsmäßige Handlungsbücher sind von 1888 ab so gut wie garnicht geführt. Außerdem haben die Angeklagten sich einer Gläubigerbegünstigung schuldig gemacht. Das Urtheil lautete gegen Louis M. auf sechs Wochen und gegen Max M. auf drei Wochen Gefängniß.

Stolp, 26. September. Zu einer Vorbesprechung über den für die Wahl zum Herrenhause aufzustellenden Kandidaten haben die Abgeordneten v. Bandemer-Seleesen und v. Puttkammer-Treblin zum 1. Oktober die Wahlberechtigten nach Stolp eingeladen. Wie es heißt, ist Herr v. Zitzewitz auf Zetzenow in Aussicht genommen; er soll aber, wie früher, auch diesmal gedankt haben. Herr v. Z. ist einer der wohlhabendsten Gutsbesitzer Hinterpommerns, im Volksmunde der „Kassubenkönig" genannt. Er besitzt eine ganze Anzahl Rittergüter in Hinterpommern und im westlichen Theile Westpreußens, die sämmtlich gut bewirthschaftet werden. Er ist mehrfacher Millionär.

Verschiedenes.

— Die Cholera scheint besonders heftig an der russisch-chinesischen Grenze aufzutreten. Die russische Regierung hat Aerzte und Feldschere dorthin gesandt. Nach privaten Mittheilungen beträgt die Sterblichkeitsziffer 50—60 Proz. der Erkrankungen. — In Podolien und Wolhynien hat sich der Stand der Seuche nicht geändert.

— [Felssturz.] Im Hauptschachte der „Ungargrube" bei Abrudbánya (Ungarn) ist am Donnerstag ein Felseinsturz erfolgt. Zwei Bergleute wurden todt aufgefunden.

— [Feuersbrunst.] In Gräfenau bei Ilmenau i. Thür. sind am Mittwoch 17 Häuser niedergebrannt. Dabei wurde ein junger Mann durch eine einstürzende Giebelwand erschlagen.

— Die elektrische Beleuchtung wird in Paris neuerdings immer mehr von der Gasbeleuchtung mit den neuen Asbest-, Magnesiabrennern 2c. verdrängt. Eine ganze Anzahl Läden und Kaffeehäuser haben die elektrische Beleuchtung aufgegeben, um ihre Gaseinrichtung wieder in Betrieb zu setzen.

— [Skalpirt.] Die 24 jährige Arbeiterin Johanna Dykiert, die Tochter eines Tischlers in Kostrzyczyna, im Kreise Schildberg war Mittwoch Abend mit andern Mädchen auf dem Wäscheboden eines der ersten Gasthöfe der Friedrichstraße in Berlin beschäftigt. Auf dem Wäscheboden steht eine Waschmaschine durch eine Transmissionswelle mit einer Rolle in Verbindung. Die Dykiert ist nun mit ihrem Haarzopf auf noch nicht ermittelte Art und Weise der in Gang befindlichen Welle zu nahe gekommen. Die Welle liegt nicht viel höher als der Kopf eines aufrecht stehenden Menschen. Vielleicht hat das Mädchen den Zopf hochgeschlagen, so daß er die in der Drehung begriffene Welle berührte und um diese herumgewickelt wurde. Das Mädchen wurde mehrere Male herumgeschleudert, so daß mit dem Zopf die Kopfhaut abgerissen wurde, ehe man den Unfall merkte und die Maschine zum Stehen bringen konnte. Die Verunglückte wurde bewußtlos in ein Krankenhaus gebracht. Ihr Zustand ist sehr bedenklich.

— (Berufsstil.] Gerichtsbeamter (dessen Tochter dem dreißigsten Jahre entgegengeht, zu seiner Frau): „Du, höre, jetzt sollten wir aber die Cäcilie doch bald unter die Haube bringen, sonst verjährt sie." (Fl. Bl.)

Neuestes. (T. D.)

* Graudenz, 27. September. Gestern Nachmittag ist vom Zuge 204 am Uebergange beim Gute Gubin der Altersrentenempfänger Friedrich Schreiber überfahren und getödtet worden.

Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Einrichtung einer Verladestelle in Tiefenau bei Marienwerder genehmigt.

4 Danzig, 27. September. Herr Oberpräsident v. Goßler giebt heute Abend den ausscheidenden Mitgliedern der Strombauverwaltung, Herren Strombaudirektor Kozlowski, Ober-Regierungsrath Müller und Regierungs-Baumeister Ortloff ein Festessen, zu welchem viele Einladungen ergangen sind.

Der in weiten Kreisen bekannte hiesige Fleischermeister Tadra, welcher seit Jahren in der Heiligengeistgasse ein feines Wurst- und Fleischwaarengeschäft betrieb, hat sich gestern Nachmittag durch Erhängen das Leben genommen. Bis gegen Mittag weilte er noch in einer gegenüberliegenden Restauration, wo sein aufgeregtes Wesen den Gästen bereits auffiel, da er auch allerhand Redensarten führte, so z. B. ob man ihm nicht ein schnellwirkendes Gift nennen könnte usw. Zur Verübung des Selbstmordes kaufte er sich dann selbst ein neues Seil in einem benachbarten Geschäft. Nachmittags fand ihn die Tochter auf dem Boden des Hauses erhängt. Mißliche Familien- und Vermögensverhältnisse sollen der Grund der That sein.

* Posen, 27. September. Auf die bei dem Kongreß für innere Mission gegeben Anregungen wurde hier die Begründung eines Verbandes Raiffeisenscher Darlehnskassen für die Provinz Posen beschlossen.

* Berlin, 27. September. Infolge eines aus Nichtswürdigkeit veranlaßten Feuerlärms wurde die gestrige Vorstellung im „Central-Theater erheblich gestört. Ein Mann rief im ersten Akt aus dem Foyer in das ausverkaufte Haus mit gellender Stimme „Feuer, Feuer! Hilfe, Hilfe!", worauf der größte Theil der Besucher in großer Erregung den Ausgang zu erreichen suchte. Erst nach einiger Zeit, als die völlige Grundlosigkeit des Alarmrufes ermittelt und dem Publikum kund gemacht war, trat Ruhe ein und konnte die Vorstellung zu Ende geführt werden. Nach dem Vorgang, gab der Direktor die Erklärung ab, ein Strolch, von der Polizei verfolgt, sei in das Theater geflüchtet und habe „Feuer" gerufen in der Hoffnung, in der allgemeinen Volksaufregung entwischen zu können.

§ Petersburg, 27. September. Gestern schlug der Blitz bei Baku in eine Naphta-Fontaine und entzündete sie, worauf das Feuer noch fünf weitere Fontainen ergriff. Zwei Arbeiter sind verbrannt, drei erlitten erhebliche Brandwunden, einer wird vermißt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 28. September: Halb heiter, milde, Strichweise Gewitterregen, auffrischender Wind. — **Sonntag, den 29.:** Veränderlich, kühler, windig, Sturmwarnung für die Küsten. — **Montag, den 30.:** Abwechselnd, windig, normale Wärme, starker Wind an den Küsten. — **Dienstag, den 1. Oktober:** Wolkig, Sonnenschein, Strichregen, milde, lebhafte Winde.

Niederschläge 26. September früh bis 27. September früh.

Station	mm	Station	mm
Graudenz	—	Gr. Schönwalde Wpr.	—
Mocker b. Thorn	—	Neufahrwasser	—
Stradem bei Dt. Eylau	—	Gr. Rosainen/Neudörfchen	0,0
Konitz	—	Marienburg	—
Pr. Stargard	—	Gergehmen/Saalfeld Opr.	—
Dirschau	—	Bromberg	—

Wetter-Depeschen vom 27. September.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 4° R.)
Memel	768	W.	3	wolkenlos	+15
Neufahrwasser	770	Windstille	0	wolkenlos	+12
Swinemünde	770	SSO.	1	Nebel	+11
Hamburg	771	Windstille	0	wolkenlos	+13
Hannover	770	S.	2	wolkenlos	+10
Berlin	770	Windstille	0	wolkenlos	+11
Breslau	770	SO.	1	Dunst	+ 9
Haparanda	752	N.	4	wolkenlos	+ 7
Stockholm	765	WNW.	2	heiter	+14
Kopenhagen	769	WSW.	1	Nebel	+12
Wien	770	Windstille	0	Nebel	+11
Petersburg	756	WNW.	1	Regen	+12
Paris	768	Windstille	0	wolkenlos	+13
Aberdeen	769	W.	1	wolkig	+14
Yarmouth	770	ONO.	2	wolkenlos	+17

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 27. Septbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	27./9.	26./9.
Weizen: Ums. To.	250	200
inl. hochb. u. weiß.	136	135
inl. hellbunt	132	131
Trans. hochb. u. w.	106	105
Transit hellb.	102	100
Termin z. fr. Verk.		
Septbr.-Oktbr.	139,50	137,00
Trans. Sept.-Okt.	105,00	104,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	136	135
Roggen: inländ.	112,00	111
russ. poln. z. Trns.	77,00	76,00
Term. Sept.-Okt.	112,00	111,00
Trans. Sept.-Okt.	78,00	77,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	112	111

	27./9.	26./9.
Gerste gr. (660-700)	102-103	116
" kl. (625-660 Gr.)	95	95
Hafer inl.	108	108
Erbsen inl.	102	115
" Trans.	90	90
Rübsen inl.	166	166
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
mit 50 Mk. Steuer	53,50	53,50
mit 30 Mk. Steuer	33,50	33,50

Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): besser. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): höher.

Königsberg, 27. September. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53,75 Brief, unkonting. Mk. 33,25 Geld.

Berlin, 27. Septbr. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	27./9.	26./9.
Weizen loco	133-145	132-144
September	140,00	139,00
Oktober	140,00	139,00
Roggen loco	115-121	115-121
September	118,00	117,50
Oktober	118,00	117,50
Hafer loco	114-147	114-147
September	115,75	114,75
Oktober	115,75	114,75
Spiritus:		
loco (70er)	33,90	33,80
September	37,30	37,00
Oktober	36,80	36,80
Dezember	36,90	36,90

Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus fest.

	27./9.	26./9.
4% Reichs-Anl.	104,10	104,00
3½% " "	103,60	103,50
3% " "	99,50	99,50
4% Pr. Cons.-A.	103,90	103,80
3½% " "	103,70	103,50
3% " "	99,80	99,80
3½ Wstpr. Pfdb.	101,80	101,80
3% " "	97,00	97,00
3½% Ostpr. "	100,90	100,90
3½% Pom. "	100,80	100,90
3½% Pos. "	100,30	100,40
Disk.-Com.-A.	230,30	229,25
Laurahütte	155,00	154,90
Italien. Rente	90,40	90,10
Privat-Disk.	2⅞ %	2⅞ %
Russische Noten	220,10	219,90
Tend. d. Fondb.	fest	fest

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilh. Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

— zu Gotha —

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht." Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stets überaus günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt. **Sie ist wie die älteste, so auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.**

Versich.-Bestand Anfang 1895	673	Millionen M.
Geschäftsfonds " "	202	Millionen M.
Darunter:		
Zu verteilende Ueberschüsse .	33	Millionen M.
Für Sterbefälle ausbezahlt seit der Begründung	256⁴/₅	Millionen M.

Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.



Billig und gut

(Wintertrikotagen)

1 Unterjacke
1 Paar Unterbeinkleider und
1 wollenes Hemd (alles in Mannesgröße).

Sämmtliche **drei** Artikel zusammen für nur 3 Mark 75 Pf.

Ferner:
1 gestrickte Weste (Jagdweste)
1 Paar Unterbeinkleider und
1 Normalhemd, System nach Prof. Dr. Jäger, alles in Mannesgröße und verschiedenen Qualitäten.

Sämmtliche **3 (drei)** Artikel zusammen für den Preis von 5,00, 6,25, 7,50 und 10,25 Mark.

Herren-Socken à 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00 und 7,50 Mark für 1/2 Dutzend.

Versende nach allen Ortschaften geg. Postnachnahme. (Nicht passendes nehme zurück.)

J. Willamowski

Erstes Versandt-Geschäft
Thorn, Rathhaus 27|28
gegenüber Hotel drei Kronen.

Bei Bestellungen bitte gefälligst Umfang der Figur und Halsweite in Zentimetern anzugeben.

Umsonst und frei auf Wunsch:
Strickwoll-Proben nebst billigsten Preisen.
Für Wiederverkäufer sehr empfohlen.

[1402] Mit Gegenwärtigem die ergebene Mittheilung, daß ich vom 1. Oktober cr. eine neu kombinirte

Kleedresch- u. Enthülsungsmaschine

mit marktfertiger Reinigung leihweise vergeben werde.

Reflektanten bitte um rechtzeitige Ordre mit Angabe des zu dreschenden Quantums.

J. Stahnke, Maschinenfabrik, Lessen Wpr.

Alle soliden Herren-

Anzug-, Hosen-, Paletotstoffe u. s. w. liefert zu Fabrikpreisen die **Aachener Tuchindustrie, Aachen. 107**

Elegante Mustersendung kostenlos an Jedermann!

Specialität: Ohne Concurrenz. **Monopol-Cheviot** 3¹/₃ Meter schwarz, blau oder braun zu einem soliden, gediegenen Anzuge für **10 Mark!** Directer Bezug vom Fabrikort Aachen, weltbekannt durch gute Tuchwaaren.

Bekanntmachung.

[1892] Die **Zementbeton-, Klempner-, Tischler-, Glaser-, Schlosser- und Anstreicherarbeiten** zum Neubau des Kühlhauses auf dem hiesigen Schlachthofe sollen vergeben werden und ist hierfür Submissions-Termin auf

Mittwoch, d. 2. Oktober cr.

Vormittags 9 Uhr

im Stadtbauamt, Nonnenstraße 5, anberaumt, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen den Submittenten in den Dienststunden jeden Werktages zur Einsicht ausliegen und von wo aus die nöthigen Submissionsformulare zu beziehen sind.

Graudenz, den 25. September 1895.
Der Stadtbaurath.
Bartholomé.

Königliches Gymnasium in Graudenz.

[2199] Das Winter-Semester beginnt **Dienstag, 15. Oktober morgens 8 Uhr.** — Anmeldung und Aufnahme erfolgen **am Montag, 14. Oktober vormittags 9—12 Uhr** im Konferenzzimmer des Königl. Gymnasiums, Börgenstrasse 1. Es sind beizubringen: der Impfschein, Taufschein und das Abgangszeugniss von der zuletzt besuchten Schule.

Dr. Anger, Direktor.

[2187] Vom 29. d. Mts. ab wohne ich **Tabakstraße 1, I**, Ecke Grabenstraße, im neuerbauten Hause des Herrn Rümpler.

Zahnarzt **Wiener.**

Nehme meine Praxis wieder auf [2201]

Dr. Eschert,
prakt. Arzt.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Schondorff.

[1985] Verzogen nach Getreidemarkt 13, 1 Treppe, gegenüber meiner früheren Wohnung.

Freyer, Thierarzt.

Als Schneiderin
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Emilie Bahr,
[2185] Petersilienstraße 24.

Zweireihiger Rübenheber
System Zimmermann, noch wenig gebraucht, ist wegen Einschränkung des Rübenbaues mit 140 Mark in Dom. Rehden Westpr. abzugeben. [1918]

[2207] Am 28. d. M. von 9 Uhr Vormittags ab kernfettes **Rindvieh- und Schweinefleisch** verkäuflich **auf der Freibank des hiesigen Schlachthauses.**

Bauausführungen.

Mauer- und Zimmer-Arbeiten, auch Entreprise-Bauten, bin ich durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell und billigst auszuführen.

F. Kriedte, Zimmermstr., **Graudenz.**

Ungarwein

herb u. süss liefere zuverlässig rein u. in Folge von Massenumsatz wie noch von Niemanden in den Ostprovinz. erreicht, thatsächlich am billigsten.

Ungarwein

wird von ärztlichen Autoritäten all. Kranken, Rekonvalescenten wie auch schwächlich. Personen u. Greisen als best. Stärkungsmittel empfohlen. Mein Lager hierin bietet 40 Sorten pro Flasche Mk. 1,00, Postfass 4 Liter Mk. 8,00 aufwärts. [2197]

Ungarwein

älteren Jahrgangs u. bevorzugte Gewächse, noch aus der billigen Zeit stammend, als: 1868, 1870, 1874, 1876, 1880 u. 1884, nur für Liebhaber und Kenner halte solche zu verhältnissmässig billigen Preisen angelegentlichst empfohlen. Preislisten gebe gratis ab.

B. Krzywinski,
Ungarwein-Grosshandlung.

[1797] Eine nur wenig gebrauchte, vollkommen so gut wie neue

„Geräuschlose" Milch-Zentrifuge

pro Stunde ca. 100 Liter leistend, billig zu verkaufen durch

Hodam & Ressler
Danzig.

Gänserollbrust im Aufschnitt
Trüffelleberwurst hochfeines Aroma
Sardellenleberwurst pikant
ff. Leberwurst

Hausmacher Blut- und Leberwurst

empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Ferdinand Glaubitz,
[2111] Herrenstr. 5/6.
Fernsprecher Nr. 59.

Einen größeren Posten
1¹/₂, 2, 2¹/₂ und 3 Zoll starker
Bohlen 2. Kl.
in kerniger, breiter Waare, hat billigst abzugeben.
[2188]
H. Rielau, Blumenstr. 3.

Neuer Astrach. Caviar

v. Septemberfange, mild i. Geschmack, von schönem perlendem grauen Korn pro Pfd. Mk. 10,00, prima Räucherlachs, hochfeinen Räucheraal, Heubuder Speckflundern, Kieler Schleibücklinge, prachtvolle Ungar.-Salami, Goth. Cervelatwurst, Frankf. Würstchen. [2195]

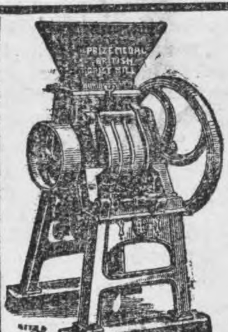
Corned Beef

(Rinderpökelfleisch) fertig zum Gebrauch zubereitet, zart von Geschmack, lässt sich sowohl warm geniessen als auch zum kalten Aufschnitt vorzügl. verwenden, im Aufschnitt p. Pf. 80 Pfg.

Roth- und Leberwurst

eigene Hausschlachtung wirklich delikatschmeckend empfiehlt

B. Krzywinski.



„British" beste Schrot-Mühle der Welt!

Hodam & Ressler

Danzig.

Wer sich für eine **wirklich gute** Schrotmühle interessirt, sollte die Mühe nicht scheuen, darüber Prospekte zu fordern. [9284]

Zervelatwurst, schnittreif, à Pfd. 1,00 Mk. und 1,40 Mk., **Sülze, abgek. Ochsenzunge, Salami, Braunschweiger Mettwurst, Westpreuss. Landwurst, Braunschweiger Würstel** zum Rohessen, **Zungenwurst, Presskopf, Lachsschinken, f. Bratwurst,** in anerkannt feiner Qualität, empfiehlt **Ferdinand Glaubitz,** Herrenstr. 5/6, Fernsprecher Nr. 59.

Zur Herbstbestellung
[8967] empfehlen
Prima
Superphosphat
durchaus trockene Waare, in neuen starken Säcken, billigst.
Hodam & Ressler
Danzig
Maschinenfabrik, Hopfengasse 81/2.

Ein Windmotor (Bindwerkbau o. Bretterbekleid.), Jalousieflüg. u. Windrose, geeig. z. Windmühle, z. Abbruch z. verkauf. Anfr. an C. T. Fried. Wilhstr. 3, 1 Tr., Bromberg.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten [9484]

J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.

Converts mit Firmendruck 1000 Stück von 3 Mk. an liefert
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

אתרוגים

empfiehlt billigst [2206]
E. Lewinsohn, Nonnenstr. 3.

[2168] **Kaufmann**, beider Landessprachen mächtig, 3 Jahre in Prov. gelernt, 2¹/₂ Jahre in Berlin fungirt, sucht Stellung im Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft als

Expedient.

Offerten unter E. Z. 5042 postlag. Schwetz a. W.



R. V. G. 2¹/₂ Uhr Schützenhaus: **Sartowitz.** [2047]

Westpr. Gewerbe-Ausstellung in Graudenz 1896.

[2142] **Sonntag, den 29. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, im Tivoli: **Gesammt-Komitee-Sitzung.**

Tagesordnung.

1. Besichtigung des Ausstellungsplatzes.
2. Konstituirung der 7 Kommissionen und Feststellung der denselben zufallenden Aufgaben.

Sämmtliche Herren Komitee-Mitglieder werden ergebenst ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Der provisorische Vorstand.

Gewerbeverein Graudenz.

Wegen des Jahresabschlusses bitte die noch vom Verein zu begleichenden Rechnungen bis spätestens **Sonntag** an mich einzureichen.

[2062] **H. Gramberg.**

Friedrich-Wilhelm-Vict.-Schützengilde

Sonntag, den 29. September 1895:

Legatschießen.

Geschenke nimmt Kamerad Lerch in Empfang. [1810] **Der Vorstand.**

Gambrinus-Restaurant

Heute und Morgen
Königsberger Rinderfleck.
[2191] **C. Kolodziejski.**

[2171] Diejenigen Besitzer der Culmer Stadtniederung, die sich für die **Raiffeisen-Sache** interessiren, werden zu einer Besprechung **Sonntag, den 29. d. Mts.,** 3 Uhr nach Podwitz (Gerhardt's Lokal) eingeladen. Refer.: Herr Leinveber-Danzig.

Lunau, den 26. Septbr. 1895.
Pfr. **Schallenberg.**

Bischofswerder

Marktplatz.

Norwegisch. Zirkus

Sonnabend, d. 28. Septbr. cr.
Abends 8 Uhr

Große Gala-Vorstellung

Sonntag, d. 29. Septbr.,
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:
2 große

Abschieds-Vorstellungen

Achtungsvoll
Die Direktion.

[2177] Zu dem am **Sonntag, den 29. d. Mts.,** bei dem Besitzer **F. Joetzke** stattfindenden

Wiesen-Feste

ladet ganz ergebenst ein
C. Komnik, Gastwirth,
[2177] Dt. Lopatken.

S. C.

XXIV. Jahrescommers alter Corpsstudenten in Danzig.

Sonnabend, d. 5. October 1895 h. 8¹/₂ s. t. Festcommers im „Kaiserhof", Heil. Geistgasse 43.

Sonntag, den 6. October 1895: Bei günstigem Wetter: Dampferfahrt auf die Rhede. Landung in Zoppot und Adlershorst. Abfahrt 11¹/₂ s. t. vom Johannisthor. Bei ungünst. Wetter: h. 12 s. t. Frühschoppen im „Luftdichten", Hundegasse 110 I. Anmeldungen an Landesrath **Jorck** in Danzig erbeten. [1503

Das Comité.

Sonntag, den 29. d. Mts.:

Erntefest

in **Mischke** bei Schießplatz **Gruppe** mit nachfolgendem **Tanze** wozu ergebenst einladet [2078]

Fr. Engler, Gastwirth.

Stanislawken.

Sonntag, den 29. d. Mts.:
Garten-Fest wozu freundlichst einladet [2176]
A. Heymann, Gastwirth.

FLORA.

Sonnabend, den 28. d. Mts:
Tanzkränzchen.
[0925] **R. Frisch.**

Michelau.

Sonntag, den 29. d. Mts.
Tanzkränzchen.
[2135] Wwe. Hoch.
Dienstboten haben keinen Zutritt.

Danziger Stadt-Theater.

Direktion: **Heinrich Rosé.**
Sonnabend, den 28. September 1895
Graf Essex. Trauerspiel v. Laube

[2143] Ausgegeben wurde die 11. Auflage der

Gedichte

von **Johanna Ambrosius.**

Mit Portrait u. Abbildung des Wohnhauses der Dichterin.

Elegant gebunden m. Goldschnitt 4,00 Mk. Vorräthig in der
C. G. Röthe'schen Buchhandlung
(Paul Schubert).

Im zehnten Jahrgang ist erschienen:

„Der Förster"

Land- u. Forstwirthschaftskalender — für 1896. —

Kleine Ausgabe:
in Leinwand Mk. 1,50, Lederband Mk. 2,—.
Große Ausgabe:
in Leinwand Mk. 1,80, Lederband Mk. 2,30.

Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz. [983]

[2115] Nicht kommen. Es würde sehr schaden, daher nur neuen Groll u. noch mehr Sorgen u. Kummer hervorrufen. **J.**

[2208] **Erwarte Dich bestimmt. Herzlichen Gruß! L. F. 36.**

[2202] Der Stadt-Auflage der heutigen Nummer liegt von der **Buch-, Kunst- und Papierhandlung** von **Arnold Kriedte** in **Graudenz** über **Meyer's Verkehrs-Lexikon** ein **Prospekt** bei, welcher ganz besonderer Beachtung empfohlen wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 228.

Graudenz, Sonnabend] [28. September 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. September.

— Für dringende Packete (z. B. mit Fischlaich, lebenden Thieren, frischen Blumen und dergl.), welche auf Verlangen des Absenders mit der schnellsten Postgelegenheit befördert werden sollen, ist außer dem tarifmäßigen Porto und außerdem etwaigen Eilbestellgelde eine Gebühr von 1 Mk. für jede Sendung vorauszubezahlen. Derartige Sendungen müssen durch einen farbigen Zettel (roth oder grün), welcher in fetten schwarzen Typen oder in großen handschriftlichen Zügen die Bezeichnung „dringend“ und darunter eine kurze Angabe des Inhalts trägt, kenntlich gemacht sein. Die Packetadresse muß den gleichen Vermerk tragen. Einschreibung oder Werthangabe ist nicht zulässig. Für außerhalb der Postschalterdienststunden eingelieferte „dringende Packete“ ist eine besondere Gebühr von je 20 Pf zu entrichten. Nach dem Weltpostverein mit Ausschluß von Oesterreich-Ungarn, sind „dringende Packete“ nicht zulässig.

— Wesentliche Neuerungen treten mit dem 1. Oktober d. J. bei der Erhebung von Protesturkundengebühren durch Gerichtsvollzieher in Kraft. Nach dem neuen Gerichtskostengesetze werden für Wechsel bis zu 50 Mark 50 Pfg., bis zu 100 Mark 1 Mk., bis 300 Mk. 3 Mk., bis 500 Mk. 3 Mk., bis 1000 Mk. 4 Mk. und darüber hinaus 5 Mk. erhoben. Außerdem erhält der Gerichtsvollzieher ein Fünftel dieser Sätze als Wegegebühr, mindestens aber 50 Pfennige. Schreibgebühren dagegen werden nicht mehr erhoben. Die Gerichtsvollzieher sind vom 1. Oktober an auch befugt, die Wechselurkunde gegen Empfang des Geldes ohne weiteres auszuhändigen. Der Schuldner erspart hierdurch bei Wechseln über 150 Mk. den Stempel der Protesturkunde mit 1,50 Mk. und die an Giranten und Aussteller zu zahlende Provision von 1/3 v. H.

— Die 34. Jahres-Versammlung des Preußischen Botanischen Vereins findet am 7. und 8. Oktober in Rastenburg statt. Am 7. Oktober findet Empfang der Gäste auf dem Bahnhofe, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und Abends ein geselliges Beisammensein statt. Für die öffentliche Sitzung am 8. Oktober ist folgende Tagesordnung entworfen: Jahresbericht durch Professor Dr. Jentzsch-Königsberg; Bericht über die Vereinsversammlungen (Dr. Abromeit-Königsberg); Berichterstattung über die Ergebnisse der Ausflüge; Vorzeigung seltener oder sonst bemerkenswerther Pflanzen (Dr. R. Hilbert-Sensburg); über die vermuthlichen Ursachen des Rückganges der Wassernuß in Preußen (Dr. Abromeit); Phänologische Mittheilungen (Professor Dr. Jentzsch); wissenschaftliche Vorträge. In der darauf folgenden geschäftlichen Sitzung wird u. A. der Arbeitsplan festgestellt. Vorgeschlagen werden: Ergänzende Untersuchung der Kreise Stallupönen, Goldap, Oletzko, sowie der Umgegend von Thorn, Zusammenstellung und Druck des bisherigen Untersuchungsergebnisse, Fortsetzung der phänologischen Beobachtungen. — Feststellung des Wirthschaftsplanes. In Vorschlag werden gebracht: Einnahmen 2975 Mk. (davon 960 Mk. Beiträge, vom Provinzial-Landtage 900 Mk., Zinsen 1115 Mk.). In dem Ausgabenanschlage sind vorgesehen für Ankauf von Inventar 100 Mk., Reisekosten 300 Mk., Redaktion der Jahresberichte 300 Mk., für phänologische Beobachtungen 30 Mk, für laufende Druck- und Verwaltungskosten 675 Mk., Zusammenstellung und Druck der Ergebnisse 820 Mk. Außerdem wird beantragt, für den Druck der Ergebnisse noch die in den Vorjahren zu diesem Zwecke angesammelte, vorübergehend angelegte Summe von 1771,12 Mk. bereit zu stellen, auch den Vorstand zu ermächtigen, den hiervon bei Abschluß des Druckes etwa verbleibenden Ueberschuß zur Verstärkung der Reisekosten zu verwenden.

— Der Zusatz einer geringen Menge von Ocker zu einer größeren Menge Kaffee, um dem Kaffee ein besseres, gleichmäßiges Aussehen zu geben, ist, nach einem Uetheil des Reichsgerichts vom 11. Februar 1895, nicht ohne Weiteres als Nahrungsmittelverfälschung zu bestrafen.

+ — Die nächste Prüfung der Maschinisten für Seedampfschiffe der deutschen Handelsflotte beginnt in Danzig am 12. November. Meldungen zu dieser Prüfung mit den gesetzlich vorgeschriebenen Zeugnissen sind spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermine an den Regierungs- und Gewerberath Prilling-Danzig, den Vorsitzenden der Prüfungskommission, einzureichen.

— Zum 1. Oktober werden die Evangelischen in Trebbin (Kreis Dt. Krone) aus der Kirchengemeinde Schloppe ausgepfarrt und zu einer selbstständigen Gemeinde Trebbin vereinigt. Die Kirchengemeinde Trebbin wird mit den Kirchengemeinden Schloppe, sowie Zützer und Prellwitz unter dem Pfarramt Schloppe verbunden.

— Dr. Arnold, der zum ordentlichen Professor für Kirchengeschichte an der Universität Breslau ernannt worden ist, stand, bevor er in die akademische Laufbahn eintrat, im Schuldienste. 1853 zu Ashtabula im Staate Ohio (Nordamerika) geboren, studirte Arnold klassische Philologie und Theologie; 1882 promovirte er in Königsberg zum Doktor der Philosophie. 1886 erwarb Arnold, nachdem er inzwischen ordentlicher Lehrer am Wilhelms-Gymnasium in Königsberg geworden war, an der Albertina den Lizentiatengrad. Bald darauf habilitirte er sich, ohne sein Schulamt aufzugeben, an der Universität Königsberg für Kirchengeschichte. Zwei Jahre später wurde er als außerordentlicher Professor nach Breslau berufen.

— Der 16jährige Gärtnersohn Josef Barmach in Leibitsch (Kr. Thorn) hat am 29. Mai einen 6jährigen Knaben mit Muth und Entschlossenheit vom Tode des Ertrinkens in der Drewenz gerettet; dies bringt der Herr Regierungspräsident in Marienwerder belobigend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß er dem B. für diese That eine Prämie von 20 Mk. gewährt hat.

— Dem Generalmajor z. D. v. Schmeling zu Palmburg bei Königsberg, zuletzt Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade, ist der Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern und Schwertern am Ringe, dem Premierlieutenant v. d. Schulenburg vom Dragoner-Regiment Nr. 2, den Premierlieutenants v. Ramin und v. Normann-Loshausen vom Ulanen-Regiment Nr. 9, und dem Premierlieutenant Remmert vom Feldartillerie-Regiment Nr. 2 der Kronenorden vierter Klasse, dem Maschinen-Ingenieur Albrecht zu Swinemünde, zuletzt Chef-Ingenieur in der chinesischen Marine, die erste Stufe der dritten Klasse des Kaiserlich chinesischen Ordens des doppelten Drachen verliehen.

+ — Der Fabrikbesitzer A. Goldfarb in Pr. Stargard ist zum unbesoldeten Beigeordneten und der Mühlenbesitzer Wichert ebendort zum unbesoldeten Magistratsmitgliede auf eine fernere sechsjährige Amtsdauer wiedergewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden.

+ — Der Gutsbesitzer Szalkowski zu Hoch-Liniewo im Kreise Berent ist zum Kreistaxator ernannt und vereidigt worden.

+ — Der Gutsbesitzer Schulz zu Kunzendorf ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Kunzendorf, Kr. Marienburg, wiederernannt worden.

— An Stelle des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Revierförsters Perdelwitz in Forsthaus Gunthen wird der Revierförster Tapper aus der Konitzer Gegend hierher versetzt werden.

+ — Der Militäranwärter Wandrey-Danzig ist zum Regierungs-Sekretariats-Assistenten ernannt.

— Der Militäranwärter Tunkel in Briesen ist mit der Verwaltung der bei dem Amtsgericht in Hammerstein erledigten etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfenstelle probeweise beauftragt worden.

— Herr A. Orbanowski in Danzig hat auf ein Verfahren zur Herstellung von brennbaren Gasen zur Befeuerung von Kanalöfen, Herr Hermann Müller in Königsberg auf eine Vorrichtung an der Walze von Gewichtsröhren zum Einziehen der Saite ein Reichspatent angemeldet. — Herrn A. Schäfer in Neustettin ist auf eine An- und Auslegevorrichtung für Tiegeldruckpressen, Herrn G. Bendix in Landsberg a. W. auf eine Maschine zur Herstellung von Rundstäben verschiedener Stärken, Herrn W. Seelig in Stettin-Grünhof auf eine Vorrichtung zum Umwandeln eines Schlittens in einen Wagen durch Auf- und Niederbewegung von Rädern in Führungen, Herrn H. Priester in Lauenburg i. P. auf eine Schließvorrichtung für Dachfenster ein Reichspatent ertheilt worden.

— Für Herrn Fr. Jödicke in Neustadt Wpr. ist auf eine Sägeangel für Vollgatter mit Schere und Zunge, unterhalb des oberen Gatterrahmens ineinander greifenden Theilen und unterhalb an der Schere befestigter Führung für das Sägeblatt gegen seitliche Verschiebung, für die Herren Ernst Rosenthal in Berlin und Ludwig Silberstein in Allenstein auf einen Zeitungsautomaten mit mehreren Vorrathsbehältern und beliebigem Einwurf, für Herrn Max Kämpff in Labiau auf einen Dämpfer aus Zelluloid für Blasinstrumente ein Gebrauchsmuster eingetragen.

* **Lessen**, 27. September. Von dem staatlich geprüften Hufschmied Herrn Joseph Kawski in Lessen erhält die Redaktion des Geselligen eine Zuschrift, worin er mittheilt, daß er die That der Schlägerei (vergl. die Korrespondenz aus Lessen in Nr. 219) nicht vertheidigt habe.

§ **Riesenburg**, 26. September. Arbeiterkrawalle auf den Gütern der Umgegend machen gegenwärtig viel von sich reden. Ueberall, wo Zuckerrüben gebaut werden, werden auch polnische Arbeiter beschäftigt. Nun haben diese Arbeiter am Montag und Mittwoch in Liebsee, desgleichen am Montag in Rahnenberg derartig revoltirt, daß zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung polizeiliche Hülfe geholt werden mußte. Die Schuld soll größtentheils an den Rübenunternehmern liegen. Diese haben den Arbeitern den sauer verdienten und fast durch Hunger ersparten Arbeitslohn in der Weise verkürzt, daß sie ihnen Abzüge von 10, 12 bis zu 36 Mk. pro Mann gemacht haben.

Vorgestern Nachmittag brannte ein drei Eigenthümern in Kl. Tromnau gemeinsam gehöriges Wohnhaus vollständig nieder. während sich die Leute auf dem Felde befanden. Das Gebäude, sowie sämmtliches Mobiliar war unversichert. Der Wittwe D. sind 50 Scheffel Kartoffeln, sämmtliches Heu, Brennmaterial, alle Wäsche und die meisten Wirthschaftssachen, Betten zc verbrannt. Auch ein Schwein ist in den Flammen umgekommen.

§ **Rosenberg**, 25. September. Herr Krüger vom hiesigen Postamte hat die Postassistentenprüfung bestanden. — Unter den Pferden zu Gr. Sehren ist die Brustseuche ausgebrochen.

Neumark, 25. September. Bis zur nächsten General-Versammlung des hiesigen Vorschußvereins ist vom Aufsichtsrath für den verstorbenen Kassirer Herrn Landshut der bisherige Buchhalter Herr Abraham Hirsch zum stellvertretenden Kassirer gewählt worden.

Marienwerder, 26. September. (N. W. M.) Herr Oberpräsident v. Goßler traf heute Nachmittag zu einer Besprechung in Angelegenheiten der Eisenbahn Riesenburg-Jablonowo hier ein. — Herr Bürgermeister Würtz ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte heute wieder übernommen.

Heute früh gegen 4 Uhr ist eine mit Getreide gefüllte Scheune des Gutsbesitzers Herrn Penck in Neuhöfen in Flammen aufgegangen. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt Brandstiftung vor; ein bestimmter Verdacht hat sich auf einen noch jugendlichen Knecht gelenkt, welcher vor Ausbruch des Feuers sich in der Scheune aufgehalten hat und seit dieser Zeit verschwunden ist. Seine Verfolgung ist bereits von einem Gendarmen aufgenommen worden.

)-(**Flatow**, 26. September. Heute gegen Abend brach in dem Stalle des Gastwirths Grzeszkiewicz Feuer aus. Zum Glück wurde es sofort bemerkt und durch herbeigeeilte Nachbarn unterdrückt. Es wird behauptet, daß ein kleiner Knabe mit Streichhölzchen durch eine Thürspalte das im Stalle zur ebener Erde liegende Stroh angezündet habe.

rt **Karthaus**, 26. September. An dem letzten hier veranstalteten christlichen Familienabend hielt der Missionsinspektor Herr Winkelmann aus Berlin einen Vortrag über Deutsch-Ostafrika und die dort gegründeten Missionsstationen, die Herr W. aus eigener Anschauung kennt. — Am nächsten Sonntag findet die Feier der Grundsteinlegung zum Neubau der evangelischen Kirche in Sierakowitz mit nachfolgendem Festessen statt.

Zoppot, 26. September. Heute Vormittag wollten sich zwei junge Damen vom Fischer Z. auf die See hinausrudern lassen; unvorsichtiger Weise aber sprangen Beide gleichzeitig in das Boot, so daß es umschlug und alle drei ins Meer stürzten. Zum Glück bemerkten mehrere Fischer den Unfall und konnten rechtzeitig herbeieilen, sie zu retten.

h **Neufahrwasser**, 26. September. Das zur hiesigen Küsteninspektion gehörige Peilboot hat seine diesjährigen Tiefseeuntersuchungen an der Ostseeküste und im frischen Haff beendet und ist wieder hierher zurückgekehrt.

Pelplin, 26. September. Der Dechant und Pfarrer Odrowski aus Kirchenjahn wurde gestern auf die Pfarrei Pienionskowo kirchlich eingesetzt. Der Pfarrverwalter Fischoeder in Gr. Czyste ist als Vikar in Dirschau angestellt.

Oliva, 26. September. Der Seminar-Direktor Dr. Martens hat seine hier belegene Besitzung für 52 000 Mk. an Hrn. Höcherl verkauft.

Neustadt, 26. September. An der gestern im Rathhaussaale abgehaltenen Lehrerversammlung für den Aufsichtsbezirk Neustadt nahmen über 40 Lehrer Theil. Herr Krause-Neustadt hielt eine Probelektion „Einführung in die Formenlehre.“ Ueber Gesundheitspflege in der Volksschule sprach Herr Tocha. Schließlich hielt Herr Kreisschulinspektor Wernicke einen Vortrag über die entsittlichende Wirkung der Thierquälerei und die Mittel zu ihrer Bekämpfung unter der Jugend.

* **Tiegenhof**, 26. September. Am nächsten Montag soll aus der Culmer Gegend ein Extra-Zug mit Zuckerrüben für die hiesige Zuckerfabrik hier eintreffen. Heute sind schon mehrere Kähne mit Zuckerrüben eingetroffen.

Elbing, 26. September. Das 2½ Jahre alte Söhnchen des Arbeiters Budweg erstickte gestern Mittag an einem Bissen, der ihm beim Husten in die Luftröhre gerathen war.

Die unter der Leitung des Herrn Professor Bandow stehende Handels- und Gewerbeschule für Frauen und Mädchen beging dieser Tage die Feier ihres Jahresschlusses. Professor Bandow hielt eine Ansprache, in der er betonte, der Zweck der Gewerbeschule sei vor allem der, daß sich die Schülerinnen zu ihrer allgemeinen Bildung, die sie der Schule verdanken, noch gründliche kaufmännische und gewerbliche Fachkenntniß erwerben, um sich damit eine gesicherte Lebensstellung zu erringen. Ferner habe sich die Gewerbeschule zur Aufgabe gemacht, sittliche Bildung in den Schülerinnen zu wecken und sie zu veredeln. Mit der Feier war eine Ausstellung von Zeichnungen und Arbeiten der Schülerinnen in der Buchführung verbunden.

G **Königsberg**, 25. September. Heute ist der Fernsprechverkehr zwischen Königsberg einerseits und Berlin, Posen, Gnesen, Bromberg, Thorn, Danzig, Elbing, Insterburg, Tilsit, Memel andererseits eröffnet worden. Gleich am ersten Tage wurde von dieser lange ersehnten Einrichtung ausgiebiger Gebrauch gemacht.

Herr Professor Dr. Garbe hat einen Ruf als Nachfolger des berühmten Sanskritforschers Roth an die Universität Tübingen angenommen. Er wird bereits zu Beginn des Wintersemesters nach Tübingen übersiedeln.

Aus dem Kreise Osterode, 26. September. Die Direktion der ostpreußischen Landfeuersozietät hat eine Neueintheilung der Sozietätsbezirke unseres Kreises vorgenommen. Die Stellung eines Bezirkskommissars haben folgende Herrren inne: Rabakowski-Bieberswalde, Bolinski-Röschken, Schumacher-Thyrau, Skowronski-Schwedrichmühle, Borchert-Tolleinen, Schumacher-Leschakmühle, Bodzian-Frögenau und Schwichtenberg-Sabangen. — In der Wassermühle Warweiden wurde ein Müllerlehrling von den Zähnen der Räder erfaßt und so furchtbar zerquetscht, daß er in kurzer Zeit todt war. — Der bienenwirthschaftliche Gauverband Masuren sucht in den Städten der Kreise Osterode und Neidenburg Honig-Niederlagen bezw. Honig-Verkaufsstellen einzurichten.

§ **Liebstadt**, 26. September. Die Saatenbestellung ist beendet. Infolge der günstigen Witterung gehen die Saaten auch recht gut auf. Die Kartoffelernte liefert so befriedigende Erträge, daß gute Eßkartoffeln mit 1 Mark pro Zentner angeboten werden. — Nach der Vertheilung der Kreiskommunal-Abgaben für 1895/96 sind vom Kreise Mohrungen 75 779 Mk. aufzubringen. Es werden erhoben 0,42 Mk. von je einer Mark Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 0,63 Mk. von je 1 Mark Grund- und Gebäudesteuer des Fiskus. Hiernach treffen auf die Städte Mohrungen 5934,37 Mk., Saalfeld 5462,48 Mark und Liebstadt 3110,28 Mk. Von den ländlichen Gemeinden resp. Gütern zahlen: Grafschaft Reichertswalde 610,93 Mark, Prökelwitz 808,85 Mk., Herzogswalde 339,76 Mk., Bestendorf 801,54 Mk.

* **Insterburg**, 25. September. Herr Maurermeister Bludau von hier hat auf der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung in Königsberg die große silberne Medaille erhalten.

Aus Littauen, 26. September. Zur Hebung der Obstbaumzucht bereist der Garteninspektor Stobbe zu Insterburg die ländlichen Ortschaften, um Obstbauzuchtkurse abzuhalten.

Krone a. B., 26. September. In Lubano ging vorgestern Abend die Scheune des Parzellenbesitzers Nowitzki in Flammen auf. Die Scheune barg die gesammten Ernteerträge des N., sodaß dieser recht empfindlich geschädigt wurde.

Strelno, 24. September. Die hiesige neuerrichtete Lowicki'sche Dampfschneidemühle ist in den Besitz der Firma Richters Söhne übergegangen.

Schrimm, 25. September. Herr Gymnasialdirektor Dr. Martin, der sechs Jahre hindurch das hiesige Gymnasium leitete, ist zum 1. Oktober an das Gymnasium zu Gnesen versetzt. Sein Scheiden erregt hier allgemeines Bedauern.

∞ **Stolp**, 25. September. Gestern starb im Augustahospital zu Berlin in Folge einer Operation der Major a. D. v. Braunschweig auf Wollin, Vorsitzender des konservativen Wahlvereins unseres Wahlkreises. Der Verstorbene war als Kandidat für unseren durch die Mandatsniederlegung des Frhr. v. Hammerstein freigewordenen Wahlkreis in Aussicht genommen.

Kammin i. P., 26. September. Das hiesige Amtsgericht erläßt einen Steckbrief gegen den früheren Gutsbesitzer v. Köller-Banner. Er ist am 1. Juni d. Js. vom Schöffengericht zu 200 Mk. Geldstrafe eventl. 20 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die Geldstrafe ist nicht beizutreiben gewesen, und der Verbüßung der Gefängnißstrafe hat sich Herr v. Köller durch die Flucht entzogen.

Gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

Auf der letzten Generalversammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in München wurden heftige Reden gegen den Mißbrauch des Bieres gehalten. Man bedenke, in München!

Universitätsprofessor Dr. Moritz, der Leiter der medizinischen Poliklinik bezeichnete zwar das Bier als das von allen alkoholischen Getränken nahrhafteste. Wenn ein arbeitender Mann täglich vier Liter Münchener Bier trinke, nehme er 180 Gr. Zucker und 28 Gr. Eiweiß auf. Aber diese Nahrungsmenge sei zu theuer, sie koste mindestens 1 Mk., während man die gleiche Nahrungsmenge in acht Semmeln für 20 Pfennige, in Schwarzbrod und Kartoffeln noch billiger erhalten könne. Man könne also das Bier kein rationelles Nahrungsmittel nennen. Der wahre Grund für den großen Bierkonsum liege in dessen Charakter als Genußmittel. Für Genußmittel (Kaffee, Thee, Zigarren, Küchenfeinheiten zc.) würden überhaupt Preise bezahlt, die in keinem Verhältniß zum Nährwerth ständen. Man trinke die Biere gern, indem man sagt, sie wirkten vortheilhaft auf die Verdauung. Aber nur geringe Mengen übten einen guten Anreiz auf den Magen, größere Mengen störten die Verdauung durch Ueberschwemmung. Darum leide der Trinker meist an Magenkatarrh. Der Alkoholgehalt des Bieres sei allerdings gering, aber dieser Vortheil werde durch den übermäßigen Konsum wettgemacht. Bei den Arbeitern und Leuten aus den Mittelständen sei in München ein täglicher Konsum von 6—8 Liter Bier häufig, ein solcher von 10 Liter nicht selten und jüngst habe er in der Klinik einen Mann zu operiren gehabt, der täglich 28 Liter zu trinken gewohnt gewesen. Da frage man, woher das Geld dazu komme. Er habe durch seine Thätigkeit in der Klinik viel Verkehr mit Arbeitern, und habe gefunden, daß der Mann eben die Einnahme bis auf eine Kleinigkeit vertrunken und seiner Familie etwa 50 Pfg. täglich gebe. Bäckergehilfen, Metzgergehilfen hätten ihm geklagt, daß sie beim Austragen ihrer Waaren zu den Wirthen überall trinken müßten, sonst sagt der Wirth dem Meister die Kundschaft auf. Unter dem Trinkzwang litten überhaupt sehr viele Erwerbsleute. In den Brauereien würden viele Dienstleistungen mit Biermarken abgelohnt und was der Mann dann nicht trinken könne, das tränken Weib und Kinder, „um es nicht umkommen zu lassen.“ Selbst Säuglinge erhielten in gutem Glauben Bier in der Milchflasche. Wenn man nun 10 Maß Bier täglich trinke, so nehme man 400 Gramm Alkohol auf, was dem Genuße eines Liters Schnaps entspreche. Nun beobachte man allerdings selten das Delirium tremens, aber das Herz leide sehr. Ein sehr großer Prozentsatz der männlichen Bevölkerung sterbe an Herzerkrankungen in Folge starken Biergenusses. 7 pCt. leiden an Herzerweiterung, Herzvergrößerung. Aller-

dings könne das auch durch schwere Arbeit z. B. bei Steinträgern, bewirkt werden. Aber wenn ein Mensch täglich sechs Liter Bier trinke, so verdoppele er damit seine Blutmenge, das Herz müsse also fürchterlich pumpen und arbeiten, und dazu komme noch die Giftwirkung des Alkohols, der es widerstehen soll. Redner zeigte ein normales und ein sogenanntes Bierherz vor. Das letztere war etwa dreimal so groß, als das erstere. Vom ärztlichen Standpunkte aus seien gewisse mittlere Mengen Bier nicht als schädlich zu betrachten. Man dürfe aber nicht zwischen den Mahlzeiten trinken und nicht Bier an Stelle fester Nahrung konsumiren, wie es besonders in Bayern in den unteren Volksschichten häufig geschehe. Absolut ausgeschlossen müsse die Jugend vom Biergenuß werden.

Obermedizinalrath Universitätsprofessor Dr. Bollinger führte aus, es sei eine Errungenschaft der Neuzeit, daß bei den Aerzten die Erkenntniß durchgebrochen sei, wie man viele Krankheiten, die man früher anderswo unterbrachte, auf Alkohol zurückführen müsse. Selbst nicht im Unmaß, aber regelmäßig getrunkener Alkohol schädige den Körper, wenn der Genuß über eine gewisse Menge hinausgehe. Die Leute würden 50—60 Jahre alt und stürben dann unverhältnißmäßig rasch; Leber, Nieren Herz zeigten die Spuren des Alkohols. Akut verlaufende Tuberkulose-Erkrankungen beobachte man bei sonst kräftig aussehenden Leuten, z. B. bei derben Bräuknechten, wahrscheinlich, weil sie durch übermäßigen Biergenuß gegen die Tuberkelinfektion widerstandsunfähiger geworden. Bei der Tuberkulose sei das Herz von großer Bedeutung. Aber gerade dieses sei durch den Bierkonsum geschwächt. Der rechte Trinker habe eine Vorliebe für scharf gewürzte Speisen. Durch diese würden dann Magen und Nieren wieder ungünstig beeinflußt.

Universitätsprofessor Dr. Buchner betonte, wie erschreckend viel Personen aus den mittleren und unteren Klassen ihr Geld für Bier verschwenden, während sie sich dafür bessere Wohnung und Nahrung verschaffen könnten, der körperliche Schaden liege einerseits in der Vererbung von Schäden, andererseits in direkter persönlicher Schädigung. Namentlich werde die heranwachsende Jugend in ihrem Nervensystem geschädigt.

Schwurgericht zu Graudenz.

Sitzung am 26. September.

Gegen den Arbeiter Eduard Kreienbring aus Schwetz wurde in nicht öffentlicher Sitzung wegen Meineides verhandelt. Der Angeklagte wurde wegen Meineides in einem Falle zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt.

* Landwirthschaftlicher Verein Culm.

In der letzten Sitzung wurde ein Vorschlag des Herrn Goedecke-Falkenstein, im Anschluß an eine Petition des landwirthschaftlichen Vereins Neumark bei der Landschaft dahin vorstellig zu werden, daß es den Besitzern landschaftlich beliehener Grundstücke gestattet werde, ihre Gebäude auch bei privaten Versicherungsgesellschaften zu versichern, von der Mehrzahl der Erschienenen nicht gebilligt. Allerdings wurde anerkannt, daß die Bestimmungen der Landschaft über die Versicherung der Gebäude und die Abschätzung der Brandschäden in vieler Beziehung unzweckmäßig und reformbedürftig seien. Da in einer früheren Sitzung des Vereins die Mehrzahl der Mitglieder sich in entgegengesetztem Sinne geäußert hatte, wurde beschlossen, diesen Gegenstand zum dritten Male auf die Tagesordnung zu setzen. Ueber eine an die Westpr. Landschaft zu richtende Petition des Vereins Gr. Zünder um höhere Beleihung der Niederungsgrundstücke ging der Verein zur Tagesordnung über. Wenn man auch anerkennen müsse, daß die landschaftlichen Taxprinzipien veraltet und und einer gründlichen Abänderung dringend bedürftig seien, so dürfe doch eine solche Abänderung nur allgemein für das ganze Gebiet der Landschaft und nicht ausschließlich für die Niederungen durchgeführt werden. Herr Sieg-Raczyniewo sprach dann über die Gründung von Haushaltungsschulen zur Ausbildung der ländlichen weiblichen Jugend. Die Versammlung hielt die Gründung solcher Schulen in unserem Kreise schon deshalb für ausgeschlossen, weil dem landwirthschaftlichen Verein, dem Kreise und auch der Provinz nicht zugemuthet werden könne, die Kosten derartiger Schuleinrichtungen zu übernehmen. Auch wurde bestritten, daß in unserer Gegend ein Bedürfniß zur Gründung von Haushaltungsschulen vorliege, da bei der großen Zahl gut und ordentlich geführter und deshalb zur Aufnahme von weiblichen Lehrlingen sehr wohl geeigneter größerer und kleinerer Hauswirthschaften der ländlichen weiblichen Jugend hinreichend Gelegenheit geboten sei, sich die zur Führung eines ländlichen Haushalts erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen. Schließlich wurde beschlossen, den Herrn Landwirthschaftsminister um Unterstützung der dem Eisenbahnministerium vorliegenden Petition wegen des Baues einer Eisenbahn von Culm nach Unislaw zu bitten. Zu der am 17. und 18. Oktober in Berlin stattfindenden Gersten- und Hopfen-Ausstellung werden 12—20 Gerstenproben von Mitgliedern des Vereins eingeschickt werden.

Verschiedenes.

— Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, wird in den nächsten Tagen die General-Konferenz der internationalen Erdmessung in Berlin zusammentreten.

— Engelbert Humperdinck, der Komponist von „Hänsel und Gretel", ist unter die Walzerkomponisten gegangen und hat einen recht hübschen „Sträußlewalzer" komponirt.

— Die Verhandlung gegen den Assessor Wehlau, der ähnlicher Vergehen wie der Kanzler Leist bezichtet wird, vor der Disziplinarkammer in Potsdam wird im Laufe des Oktober stattfinden. Die Anklage wird wiederum Namens des Auswärtigen Amts Geh. Legationsrath Rose vertreten.

— [Aus Gustav Freytag's Testament.] Gustav Freytag hat sich seinen Freunden gegenüber wiederholt gegen die Unsitte ausgesprochen, Privatbriefe Verstorbener, welche nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt waren, dieser dennoch zu übergeben. Wie gewissenhaft er selbst in dieser Beziehung war, beweisen die folgenden Paragraphen aus seinem Testamente, welche von dem Testamentsvollstrecker und dem Vormund des minderjährigen Erben der Oeffentlichkeit übergeben worden sind, um die Erfüllung seiner Wünsche zu sichern: „Die in meinem Nachlaß befindlichen Briefe Anderer sind, soweit sie in adressirten Packeten befindlich sind, den Briefschreibern oder deren Rechtsnachfolgern zurückzugeben, damit den Schreibern nicht etwa durch Verzettelung ein Nachtheil erwachse." „Aus meinem literarischen Nachlaß soll nichts veröffentlicht werden, was ich nicht ausdrücklich für den Druck bestimmt habe. Unfertiges und Mißlungenes gehört nicht auf den Markt, und ich wünsche nicht, den Lesern durch Jugendwerke lästig zu werden.

— Ein Zwerg-Ehepaar, das sich schon häufig öffentlich zur Schau gestellt hat — „General und Generalin Small" — wurde dieser Tage durch die Geburt eines Zwillingspärchens erfreut. Die kleine große Familie befindet sich zur Zeit in Blaenaron, in Nord-Wales. Die Trauung der Eltern hat vorige Weihnachten unter großem Zulauf in der Bartholomäus-Kirche zu London stattgefunden.

Briefkasten.

W. in K. 1) Ihre Ausbildung als Fleischbeschauer erfolgt am zweckmäßigsten in einem unter thierärztlicher Aufsicht stehenden Schlachthause, falls ein solches in Ihrer Nachbarschaft nicht vorhanden ist, durch einen Arzt oder Thierarzt. Die Ausbildungskosten würden 20—30 Mk. betragen. An Instrumenten gebrauchen Sie ein Mikroskop, zwei Kompressorien, eine gebogene Scheere, Probenehme-Messer und zwei Präparirnadeln. 2) Filiale der Raiffeisen-Genossenschaften für die Provinz Westpreußen in Danzig.

K. S. L. Die Amtsvorsteher sind nicht berechtigt, die Eltern, deren unter 12—18 Jahren stehende Kinder Garten und Felddiebstähle begehen, auf Grund des Feld- und Forstpolizeigesetzes in Geldstrafen zu nehmen. Die Eltern können jedoch für die von ihren Kindern auf Grund des obigen Gesetzes verwirkten Geldstrafen, den Werthersatz und die Kosten als unmittelbar haftbar erklärt werden und zwar unabhängig von den etwaigen Strafen, welche sie selber auf Grund des § 361 Nr. 9 des Strafgesetzbuches verwirkt haben. Das Nähere wollen Sie aus § 5 des Feld- und Forstpolizeigesetzes ersehen.

W. K. 100. Ein besonderes Ministerial-Reskript, nach welchem Schüler in Gasthöfen nicht in Pension gegeben werden dürfen, besteht nicht; bei den höheren Schulen ist diese Frage wohl überall durch Schulordnungen beantwortet, bezw. dem Ermessen des Direktors überlassen; dieser wird schwerlich seine Genehmigung dazu geben, Schüler in Gasthöfen als Pensionsanstalten unterzubringen.

Kl. in G. Die zu gewährende Invalidenrente würde sich auf 131,60 Mk. stellen.

Klein, D. Das Blatt „Bund der Landwirthe für Westpreußen" erscheint in Elbing.

J. G. S. Hausoffizianten müssen durch schriftlichen Vertrag angenommen werden. Mündliche Verabredungen sind ungültig.

Thorn, 26. Septbr. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen bei geringem Angebot fester, 127 Pfd. bunt 128 Mk., 130 Pfd. hell 130 Mk., 135-36 Pfd. hell 132-33 Mk. — Roggen fester, 125-26 Pfd. 106-107 Mk. — Gerste sehr starkes Angebot flau, nur feinste Qualität bevorzugt, feine, helle Waare 120-25 Mk., gute Mittelwaare 110-15 Mk. Hafer matter, gute helle Qualität 110-113 Mk., geringe verregnete schwer verkäuflich 100-105 Mark.

Bromberg, 26. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 125 bis 135 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 100 bis 106 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 106 Mk., gute Braugerste 108—125 Mk. — Erbsen Futterwaare 100—112 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 100—110 Mk. — Spiritus 70er 33,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 26. September.

Weizen loco 132—144 Mk. nach Qualität gefordert, Oktbr. 139—139,50—138,75—139 Mk. bez., November 141,25—141,75 bis 141 Mk. bez., Dezember 143,25—143,50—142,75—143 Mk. bez., Mai 147,75—148—147,75 Mk. bez.

Roggen loco 115—120 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 118 Mk. ab Bahn bez., Oktober 117,25—117,75 bis 117,25 Mk. bez., November 119,25—119—119,25 Mk. bez., Dezember 120,75—121—120,25 Mk. bez., Mai 125,75—126—125,50 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 114—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 118—132 Mk.

Erbsen, Kochwaare 140—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,0 Mk. bez.

Petroleum loco 20,3 Mk. bez., September 20,3 Mk. bez., Oktober 20,3 Mk. bez., November 20,5 Mk. bez., Dezember 20,8 Mk. bez., Januar 20,8 Mk. bez., Februar 20,8 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 26. September 1895.

Fleisch. Rindfleisch 38—62, Kalbfleisch 38—67, Hammelfleisch 40—60, Schweinefleisch 46—52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—95, Speck 50—54 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 0,95—1,15, Hühner, alte 0,90—1,30, junge 0,30—0,75, Tauben 0,36—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel. Gänse per Stück 2,00—3,50, do. per 1/2 Kilogr. 0,30—0,48, Enten 0,80—2,00, Hühner, alte, 0,75—1,30, junge 0,40 bis 1,00, Tauben 0,10—0,36 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 44—81, Zander 89, Barsche 40 bis 55, Karpfen 70—90, Schleie 90—107, Bleie 16—34, bunte Fische 31—38, Aale 54—100, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 80—95, Lachsforellen 50, Hechte 25—52, Zander 56—70, Barsche 12—26, Schleie 54, Bleie 5—24, bunte Fische (Plötze) 3—17, Aale 30—80 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,55—1,10, Stör 1,00 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—4,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,25—2,30 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 110—114, Ia 103—108, geringere Hofbutter 95—100, Landbutter 80—90 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen- 1,00—1,25, lange —, Dabersche 1,40—1,60, weiße 1,25—1,50 Mk., Kohlrabi per Schock 0,40—0,60, Merretig per Schock 8,00—12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat per Schock 0,75—1,00, Mohrrüben per 50 Kilogr. 4,00—5,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. 0,03—0,10, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr 0,10—0,15, Wirsingkohl per Schock 2,50—5,50, Weißkohl per 50 Kgr. 1,75—2,50, Rothkohl per Schock 4,00—8,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,50—3,00 Mk.

Stettin, 26. September. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen ruhig, loco 130—135, per Septbr.-Oktbr. 135,50, per Oktober-November 135,50. — Roggen loco ruhig, 110—119, per Septbr.-Oktbr. 118,50, per Oktober-November 118,50. — Pomm. Hafer loco 110—117. **Spiritusbericht.** Loco matter, ohne Faß 70er 33,60.

Magdeburg, 26. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, neue 11,25—11,40, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,65—10,85, neue 10,65—10,85. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,50—8,30. Fest.

Es werden predigen:

In der evangel. Kirche, Sonntag, den 29. Septbr. (16. n. Trin.) Vormitt. 8 Uhr: Pfr. Ebel. Vormitt. 10 Uhr: Pfr. Erdmann. Nachm. 2 Uhr: Einsegnung. Pfr. Diehl.
Donnerstag, den 3. Oktbber 8 Uhr: Pfr. Erdmann.

Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 29. September, 10 Uhr: Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Evangel. Gemeinde Burg Belchau. Sonntag, den 29. Septbr. cr., Nachm. 2 Uhr: Einsegnung der diesjährigen Konfirmanden in der evangel. Kirche zu Graudenz. Pfr. Diehl.

Rehden, den 29. September, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und hl. Abendmahl. Pfr. Kalinowsky.

Radomno, 29. September (16. n. Tr.), 10 Uhr Vorm., Einsegnung. Prediger Mühlenbeck.

Engelsburg, den 29. September cr., 10 Uhr, Pfr. Gehrt.

Baptisten-Kapelle.
Sonntag, d. 29., Vor- u. Nachmittags: Predigt. Prediger Schultz.

Bekanntmachung.

[2145] Die Desinfektion der Kleider, Wäsche, Betten und ähnlichen bei ansteckenden Krankheiten gebrauchten Gegenständen, findet jeden Donnerstag Vormittag im hiesigen städtischen Krankenhause statt.

Bei vorheriger Anmeldung werden die Sachen für Rechnung des Bestellers abgeholt.

Graudenz, den 12. Sept. 1895.
Der Magistrat.

Bauverdingung.

[2175] Der Neubau der Chausseegeldhebestelle **Hohenkirch** nebst den dazu gehörigen Nebenanlagen, im Ganzen auf 2200 Mark veranschlagt, soll baldigst an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Zeichnung, Kostenanschlag und Baubedingungen hierzu liegen in meinem Bureau zur Einsicht und Abschrift aus.

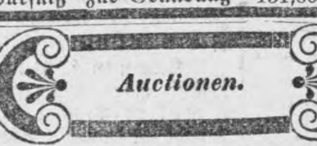
Versiegelte mit der Aufschrift: „**Neubau der Hebestelle Hohenkirch**" versehene Angebote zur Ausführung dieses Baues nimmt der Unterzeichnete bis zum

1. Oktober d. Js.,
~~Mittags 12 Uhr~~

entgegen.

Den Zuschlag ~~ertheilt der Kreis-Ausschuß~~

Briesen, 25. September 1895.
Der Kreisbaumeister.
Januszewski.



[2205] **Oeffentliche**
Versteigerung.

Am Sonnabend, den 28. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Zimmermann-schen Hotels in der Tabakstraße aus einer Nachlaßmasse folgende noch wenig benutzte Gegenstände:

1 Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Sophatische, 1 Ausziehtisch, 1 Toilettenspiegel, 1 Kinderfahrstuhl u. s. w.

freihändig **bestimmt** versteigern.

Gancza,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 29. d. Ms.
Nachmittags 4 Uhr

werde ich in **Mroczno** beim Besitzer **Anton Zielinski** [2079]

1 Schock Richtstroh, 35 Gänse, 3½ Schffl. Gerste, 1 Dezimalwaage m. Gewichten u. einige Wäsche u. Möbel pp.

zwangsweise meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Neumark, d. 25. Septbr. 1895.
Preuss,
Gerichtsvollzieher in Neumark.

Auktion.

Montag, den 30. d. Mts.
von Vormittags 10 Uhr ab

werde ich zu **Loosendorf** auf der früheren **Klinge**'schen Besitzung wegen Todesfall

1 Sopha, 2 Sessel in grünem Plüsch, 1 mahag. Sopha, 2 nußb. Spiegel mit Konsole, 1 Spieltisch, 1 Wäschespind, 1 Vertikow, 6 altdeutsche Stühle, 1 Spiegel mit Spind, 1 lang. Spiegel mit mahag. Rahmen, 2 Teppiche, 8 Wienerstühle, 1 Waschtisch m. Mormorplatte, 1 Nachttisch, 2 Sophatische, 2 Lampen, 1 Bauerntisch, 1 gr. Bild, 2 Tischgedecke, 2 Service, verschied. Tisch- und Handtücher

meistbietend verkaufen. [2104]

Radtke,
Gerichtsvollzieher in Marienburg.

Beschluß.

[2096] In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmannswittwe Bertha Mattissohn geborenen Hammerstein zu Riesenburg wird auf Antrag der Gemeinschuldnerin in Gemäßheit der §§ 188 ff. der Konkursordnung das Verfahren hiermit eingestellt, da die Gemeinschuldnerin die Zustimmung aller Konkursgläubiger, welche Forderungen angemeldet haben, beigebracht hat. (N. 1/95.)

Riesenburg,
den 23. September 1895.
Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 12. Oktober d. Js., von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr Nachmittags, werde ich das

Rothschulhaus, eine alte Scheune mit Stall, einen Abort und einen Keller

auf dem hiesigen Schulgehöft gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkaufen. Hierzu werden Käufer eingeladen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. [2091]

Kronfelde b. Bülowsheide,
den 25. September 1895.
Der Schulvorstand.
J. A.: Benz.

Diebe

ste Gelegenheit zum billigen Einkauf reichlich gefüllter

Betten

Nr. 100 1 Satz, best. a. 1 Ober-, 1 Unterbett, 2 Kiss., 15 Mk.
Nr. 120 roth-rosa-gestr., m. weich. Fed. gefüllt, à Satz 24 Mk.,

empf. das größte Bettfeder-Spezial-Geschäft von
Eduard Graf, Halle a. S., Markt 11. [7259]
Muster v. Bettfed. u. Preisl. frko., **Umtausch gestattet.**

3000 Ztr. Kartoffeln

weiße oder blaue, nach Wahl, zu sofortiger Lieferung verkäuflich in
[2141] Klein Ellernitz.
NB. Proben nur gegen Portoeinsendung.

Hansa-Kaffees
empfiehlt [518]
E. Casprowitz, Bischofswerder.

„Providentia"
Frankfurt. Versichergs.-Gesellsch. in Frankfurt a. M.

[1996] Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir unsere Vertretung in der Feuer-Versicherungs-Abtheilung für **Graudenz** nunmehr dem

Bureauvorsteher Herrn Wilhelm Rheinlaender
in Graudenz

übertragen haben.

Königsberg i. Pr., im September 1895.

Die General-Agentur.
Gebrüder Wagner.

Auf Vorstehendes Bezugnehmend, halte ich mich zur Annahme von Anträgen auf Versicherungen gegen Feuerschaden bestens empfohlen und bemerke daß die Prämien billig und fest sind.

Wilhelm Rheinlaender, Agent der „Providentia."

National, Versicherung gegen **Trichinen-Gefahr** in **Cassel,** einzelner Schweine und im Abonnement. **Entschädigung: Tages- und Orts-Markt** bezw. **Einkaufspreis voll** — ohne Abzug. Scheine zur Versicherung gegen **Finnen** werden ebenfalls ausgegeben.

Versicherungen vermittelt

Herr Agent O. Kuss in Konitz.

Tüchtige Agenten werden an allen noch unbesetzten Orten unter den günstigsten Bedingungen bestellt. [2179]

Realprogymnasium zu Jenkau
bei Danzig
bis Quinta einschließlich Realschule.

[2046] Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den **15. Oktober.** Meldungen zur Aufnahme in der Schule sowie in das mit derselben verbundene Alumnat nimmt Herr **Direktor Dr. Bonstedt zu Jenkau** bei **Danzig** entgegen.

Danzig, im September 1895.

Direktorium der von Conradi'schen Stiftung.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

[1994] Dom. Althütte sucht
gebrauchten Walzenstuhl
zum Schroten.

Erdbeeren

großfrüchtige, **Laxton noble, König Albert, Annanas, Kaisers Sämling etc., gut bewurzelt, 100 Stück 1,50 Mk.,** jetzt beste Pflanzzeit, empfiehlt
[2149] **Waldemar Mietzner, Schubin.**

[2060] **3 Stück neue**
Kleereibemaschinen
und
einen Kartoffeldämpfer

aus einer Konkursmasse herrührend, sind außerordentlich billig abzugeben.

L. Zobel, Bromberg
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

[2132] Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden in ihrem 37. Lebensjahre unsere heißgeliebte Tochter, Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte,

Frau Mathilde Stapel
geb. Wolf.

Um stilles Beileid bitten
Graudenz, 27. Septbr. 1895.
Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Bischofstraße 26 aus, statt.

[2203] Soeben erschien das **Ostdeutsche Eisenbahn-Kursbuch** vom 1. Oktober 1895, enthaltend die Winter-Fahrpläne der Eisenbahnstrecken östlich der Linie Stralsund-Berlin-Dresden, sowie Auszüge der Fahrpläne der anschließenden Bahnen von Mittel-Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, auch Post- und Dampfschiffsverbindungen, Angaben über Fahrscheinhefte u. s. w.

Das Kursbuch ist auf allen Stationen des vorbezeichneten Bezirks von den Fahrkarten-Ausgabestellen, von den Bahnhofsbuchhändlern sowie im Buchhandel zum Preise von 50 Pfennig zu beziehen.

Bromberg, den 26. September 1895.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Deutsche Hypothekenbank Meiningen.

Beleihung städtischer und ländl. Grundstücke mit und ohne Amortisation.

Die Hauptagentur
für die Kreise Graudenz, Culm, Briesen, Schwetz, Thorn, Bromberg, Inowrazlaw, Strelno, Schubin, Wirsitz Znin, Kolmar, Dt. Krone u. Flatow.

Carl Beck,
Bromberg.

Konkurswaaren-Verkauf.

Am Donnerstag, d. 3. Oktober cr., um 2 Uhr Nachmittags werde ich in der Molkerei zu **Schöneich**, die zur Brigmann'schen Konkursmasse gehörigen auf 280 Mark taxirten

Käsebestände

öffentlich versteigern resp. versteigern lassen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Besichtigung bei Beginn des Termins.

Culm, den 26. September 1895.
Der Konkurs-Verwalter.
Schultz, Rechtsanwalt.

[2174] Zu kaufen gesucht die Einrichtung einer

Stärkefabrik

von 250 Ztr. Betrieb pro Tag. Offerten briefl. u. Nr. 2174 an die Exped. d. Gesell. erbet.

[2133] **Kumst** hat zu verkaufen. Krause, Michelau.

[2184] Ein gebrauchter **Selbstfahrer** (Kabrioletform) und **mehrere neue Wagen** verkauft bill. **Mroczkowski**, Lackiermeister, Grabenstr. 22, 1 Treppe.

Rübengabeln, Rübenheber, Ofen- und Kochherdzubehör

sowie alle übrigen **Stahl- und Eisenwaaren** offerire zu den billigsten Preisen. Eine Anzahl von **Gußeis. emaill. Geschirren** verkaufe zu jedem annehmbaren Preise und bitte um Nachfrage. [2085]
J. Wollenweber, Neuenburg.

[2061] Die anerkannt vorzüglichen

weißen Speise-Kartoffeln

sind wieder zu haben in
W. Sommers Brauerei.

[2088] **Echt russische**

Juchtenschäfte

in allen Längen empfiehlt billigst
A. Lesser, Soldau Opr.



Ein schwarzbrauner Teckel

ist zugelaufen. gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen von
[2081] Moltrecht, Gr. Plochoczin.

Frische Blumen!

[1771] Man verlange illustrirtes Preisverzeichniss, leicht übersichtliches Bestellbuch für **Bouqetts, Kränze, Sargpalmen, Pflanzen etc.**
von
Fr. Raabe Nachflg,
J. Brüggemann
Danzig, Langenmarkt 1.

Aus mein. Heringsmagazin. Danzig, Altst. Graben 87 u. 21 empf. ich feinste neue Vollheringe To. 24,50 Mk., Klein. Sorte 22,50 Mk., Feinste n. z. gr. Fettheringe m. Flum To. 19 Mk., Ordinäre Sort. Her. bill. Vers. p. Nachn. J. Lachmann, Danzig, Altst. Graben 87 u. 21.



Glacee-, Militär-, Wasch- u. Wildleder-Handschuhe

werden, wie bekannt, **vorzüglich** gereinigt, letztere braun und grau gefärbt. [525]

Oscar Schneider
Handschuh-Fabrikant u. prakt. Bandagist (Spezial-Geschäft)
Graudenz, Kirchenstr. 5.

Schuhwaaren jeder Art

sowie die **echt Petersburger Gummi-Boots** offerirt wie bekannt wegen zu überfüllten Lagers die Schuhfabrik von **H. Penner,** Nonnenstr. 6, zu den niedrigsten Fabrikpreisen. [2189]

Neue Federn

Pfund nur 35 Pfg.,
Halbdaunen
Pfund –,85, 1,10, 1,20 Mk.,
reine Gänsefedern
Pfund 1,50, 1,75, 2,10 Mk.,
reine Gänsedaunen
Pfund 2,50, 3,50, 5,00 Mk.
versende Packete nicht unter 9 Pfund gegen Nachnahme

S. Neumann,
Herrenstraße 8.

[2067] Ein gebrauchter, gut erhaltener,

offener Wagen

klein, leicht, für 4 Personen, steht zum Verkauf bei
Jul. Hübner, Wagenbauer, Grabenstraße 14.

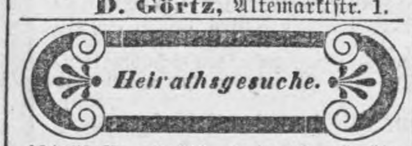
[2051] $1/2$ **Million kräftiger**

Birkensämlinge

von 50 Zentimeter und 2 Meter, sind Herbst und Frühjahr billig abzugeben. Försterei Grunau, Bez. Bromberg.

Petersburger Gummi-Boots

sind eingetroffen und verkaufe solche für Damen und Herren pro Paar mit 6 Mk. Andere Schuhwaaren jeder Art verkaufe von meinem großen Lager wie bekannt zu billigsten Preisen. [2190]
D. Görtz, Altemarktstr. 1.



[2125] **Vortheilh. Heirath.** E. kinderl. Wittwe, Besitzerin e. werthvollen Bäckereigrundst., beabsicht. sich zu **verheirathen** mit einem Bäcker, welcher sein muß: katholisch, 30—40 Jahre alt, etwas Vermögen haben und ein nüchterner Mann.

Nähere Auskunft ertheilt
Karl Jahnz in Kruschwitz.



[2107] Wegen Auswanderung e. eingeführt. **Barbier-Geschäft**, d. Neuzeit entspr. einger., i. bel. Theile d. Stadt, bill. z. verkauf. u. sof. z. übernehmen. Meldung. an W. Reim, Garnisonstadt Krotoschin, Zdunyerstr. 7 (Prov. Pos.)

[1847 Eine gangbare **Bäckerei** ist vom 1. Oktober zu verpachten. Zu erfragen bei Senkbeil, Graudenz, Oberthornerstraße 10.

[2052] In **Danzig** auf der Niederstadt ist ein **ff. Fleisch- u. Wurstgesch.** zu **verpacht.** od. zu **verkauf.** Näh. d. Frau Beyer, Danzig, Mattenbuden 38.

[2134] In einer größeren Garnisonstadt ist eine fein eingerichtete **Fleischerei u. Wurstfabrik**, in frequentester Gegend, zu übernehmen. Zur Uebernahme gehören 2000 Mk. Schleunige Auskunft ertheilt C. Jahr, Getreidemarkt Nr. 3, gegen Briefm.

Rentable Posthalterei

mit Land und zweist. Haus in Ostpr. gegen Besitzung oder Hausgrundstück zu vertauschen. Näheres durch Gutsbesitzer **Mischkowski, Brodnitz** b. Carthaus.
[2076]

Günstige Pachtung!

[2138] **Ein Gasthaus** im Graudenzer Kreise, alleiniges am Orte, mit 26 Mg. Land, davon 5 Mrg. Wiesen, mit voller Ernte, ist schleunigst zu **verpachten.** Pächter bitte sich persönlich zu melden bei H. Blum, Graudenz, Blumenst. 18.

Gasthofsverkauf o. Tausch

in einer kleinen Stadt Posens a. Markt u. Bahn gel., mit 52 Mrg. Land, ca. 7 Mrg. Wies., wo jede Woche gr. Schwarzviehmarkt abgehalten wird. Tausch am liebsten auf kleine Wassermühle. Anfr. br. u. Nr. 2195 an d. Exp. d. Ges. erb.

[2180] Mein neu erbautes

Haus

in Schleusenau bei Bromberg bin ich willens zu verkauf. Kaufpr. 10000 Mk. Anzahlung 3300 Mk. Rest $4^1/_2$ %.
F. Kopicki, Schleusenau b. Bromberg, Schulstraße.

Eine Färberei in Nakel

mit eingerichtetem Geschäftslokal, nahe am Marktplatz, seit 50 Jahren mit bestem Erfolge betrieben, ist vom 1. Oktober zu vermiethen. [918]

Anfragen beim Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Jacobeit in Nakel (Netze.)

[2124] Ein **neues zweistöckiges Wohnhaus** mit Hofgebäuden in Kruschwitz, bringt eine Rente von 1500 Mk., ist käuflich für 9000 Mark b. 4000 Mk. Anzahlung. Dasselbe ist gelegen in der verkehrsreichen Bahnhofsstraße, eignet sich zu jedem kaufmännischen Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt
Karl Jahnz in Kruschwitz.

Molkerei-Verkauf.

Beabsichtige meine **Molkerei** mit todtem und lebenden Inventar sofort oder 1. November zu verkaufen. Kontrakt noch 8 Jahre. Käufer braucht keine Fachkenntnisse haben, derselbe wird angelernt. Offerten werd. briefl. unt. Nr. 2118 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Restgut Birkenau

bei Jamielnick (Bahnstation Thorn-Insterburg) soll ganz in **Rentenguts-parzellen aufgetheilt** werden. Jede Parzelle erhält guten Acker mit reichlichem Wiesenverhältniß, das nöthige Inventar und auf Wunsch auch Gebäude. Fischer werden auf den angrenzenden großen fiskalischen See aufmerksam gemacht. Zahlungsfähige Käufer erhalten auf dem Gutshofe **Sonntag, den 6. Oktober d. Js.** jede gewünschte Auskunft. Die vereinbarte Kaution muß bei der Punktation sofort baar gezahlt werden.
[1741] **Die Gutsverwaltung.**

Offerire kostenfrei:

1. Gut in Westpr., prima Boden — Rüb. u. Weizen — 99 Hektar, neue Gebäude, neues vollst. Inventar. Grundst.-Reinertrag 2877,27 Mk. Preis 130000 Mk. Anzahlung ca. 30000 Mk. [1025]

2. Rittergut in Westpr., 896 ha, gute Gebäude, Wald, Seeen, vollständiges Inventar. — Brennerei 70000 Liter Kontingent u. Mühle. Grundst.-Reinertrag 2859 Mk. Preis 390000 Mark. Anzahlung ca. 90000 Mk.

3. Rittergut in Pommern, 894 ha, gute Gebäude, Wald, vollständiges Inventar. — Brennerei 38000 Liter Kontingent und Ziegelei. Grundst.-Reinertrag 2600 Mk. Preis 275000 Mark. Anzahlung ca. 50000 Mk.

Paul Reichenberg, Danzig.

Ein Gut $1/4$ St. v. Bahnh. Pelplin, a. d. Chaussee gel., v. ca. 320 Mrg., nur Weiz.- u. Rübenb., m. g. Geb., 2400 Mk. Grundsteuerreinertrag, ist mit sämmtl. Vorräth. u. Inv. f. 100000 Mk., b. 12000 Mk. Anzahl., zu verkauf. durch Th. Hannemann, Danzig,
[2113] Frauengasse 49.

Eine im Kreise Neidenburg belegene

Besitzung

von etwa 800 Morg. mittl. Bodens, a. welcher e. feste Hypothek (Landschaft) sich befindet, ist bill. u. mit geringer Anzahlung käufl. zu haben. Da mehrere Sitzstellen vorhanden sind, so kann getheilt v. je 300 Morg. der Verkauf erfolgen. Eine **Gastwirthschaft** wird auch z. Verkauf angeboten. Käufer woll. ihre Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2117 d. d. Exped. d. Geselligen einsenden.

Ein kleines Grundstück

Culm, Wasserstraße gelegen, ist unter günstigen Bedingungen verkäuflich. In demselben wird seit Jahren ein sehr gangbares Geschäft betrieben, zu dessen Uebernahme Fachkenntnisse nicht erforderlich sind. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des „Culmer Anzeiger." [2106

---

[732] In der Kreisst. Briesen Wpr. ist ein **Grundstück**, Eckhaus, mit Laden, Nebengeb., gr. Hofr. u. Stall, sow. schön. Garten m. edl. Obstb., **krankheitsh. bill. z. verkaufen. J. Schröder, Briesen.**

Ein Rittergut in Westpreußen

ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800 Morgen Acker, 200 M. Wiesen, 600 M. Wald, Rest Hütungen, Brennerei 70000 Centr. Kontingent, Wassermühle, wunderschöner Wohnsitz, mit Park und See am Hause, gute Gebäude, 33 Pferde, 80 Haupt Rindvieh, 100 Schweine preiswerth zu verkaufen. Feste Hypotheken. Preis 385000 Mk. Anzahlung 100000 Mark. Off. werd. unt. 1324 durch die Exped. d. Gesell. Graudenz erbeten.

Parzellirung.

Von meinem Rittergut **Friedeck-Plonchot** b. Wrotzk, Kr. Strasburg Wp. mit den Städten u. Bahnhöfen Strasburg und Briesen durch Chausseen verbunden, sind noch 500 Morgen nur **guter Boden** zu verkaufen. Die Parzellen werden in Rentengüter oder freihändig aufgetheilt und mit **Ernte** und Hälfte **Winterbestellung** übergeben. Zum Verkauf kommen eine Parzelle von 250 Morgen feinster Boden, mit neuen Gebäuden, zwei Parzellen mit je 50 Morgen und Gebäuden, und eine Ziegelei mit Doppelofen, starker Absatz, mit 70 Morgen. Verkauf findet täglich statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung. [5745]
J. Moses.

Christburg.

[2049] Den An- und Verkauf von

Grundstück. u. Gastwirthschaften

vermittelt **H. Janzen.**

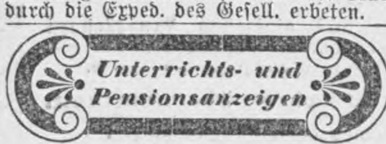
[2053] **Provision**

zahle demjenigen, der mir zur Pachtung einer Gastwirthschaft auf dem Lande verhilft. Verbindung mit Verpächtern direkt angenehm. Offert. unt. **Z. 100** postl. Culmsee.

Ein Gutsgasthaus sucht zu pacht. eventl. übernehme nebenbei Forst und Jagd. Off. werden brieflich unter Nr. 1943 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Pacht-Gesuch.

Per 1. November suche **Gasthaus** od. **Restauration**, auch verbunden mit Materialwaaren-Geschäft zu pachten. Meldungen werd. briefl. unter Nr. 2121 durch die Exped. des Gesell. erbeten.



Dr. Schrader's Militär-Vorb.-Anstalt, Görlitz

zum **Abitur.-, Fähnrichs-, Prim.- und Einj.-Examen.** Vorzügliche Erfolge u. Empfehlungen. Gute Pension. Prospekte d. d. Dir. Dr. Schrader. [6944

Einfach-Deutsche, Doppelt-Italienische und Amerikanische

Buchführung

sowie

Kontorwissenschaft

wird in durchaus praktischer Form von mir

im Einzelunterricht

gelehrt, womit ich seit 7 Jahren

bei Herren und Damen stets beste Erfolge

erzielt habe. Der Lernende ist ausserdem im Vortheil, jederzeit unabhängig von anderen Schülern beginnen und den begonnenen Unterricht beliebig fortsetzen zu können. — Für Auswärtige, denen kurze Lehrzeit erwünscht, ist meine Methode von besonderem Werth. [2137]

Dankschreiben und Referenzen zu Diensten.

Um gütigen Zuspruch bittet

Ernst Klose,
Graudenz,
Getreidemarkt 7.

Einrichten von Geschäfts-Büchern Fortführen solcher, Abschluss, Korrespondenz etc. besorgt **Ernst Klose, Graudenz,** Getreidem. 7.

Kochschule
(Bromberg)
mit Haushaltungs-Pensionat
Gammstraße 3 u. 25.

Die neuen Kochkurse beginnen am 3. Oktober. Erlernung der feinen und bürgerlichen Küche, Backen, Braten, Einmachen von Früchten, Verzieren u. Anrichten von feinen kalten u. warmen Schüsseln, Tanschiren, Serviren, Fleisch- und Waaren-Einkauf, sparsame Verwerthung von Resten 2c.

Im Pensionat gründliche Ausbildung in allen Handarbeiten (Schneidern, Wäschenähen 2c.) sowie Musik u. wissenschaftliche Stunden. [8513]

Mädchen-Fortbildungsschule

Annahme nur April u. Oktober. Schulgeld pro Wintersemester 20 Mk. Prospekte gratis. Anmeldungen rechtzeitig erbeten. **Frau M. Kobligk.**

Vorbereitung für d. Freiwilligen-, Fähnrich-, Priman.- und Abiturienten-Examen, rasch, sicher, billigst. [2178]
Dresden, 6. Moesta, Direktor.

Buchführung

Am 1. Oktober cr. beginnt ein neuer Kursus für einf. u. dopp. Buchführung, Kfm. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz 2c. Meine 10jährige Thätigkeit **hierorts** als Handelslehrer u. die vielfachen Anerkennungen bieten für erfolgreichen Unterricht Garantie. [1634]

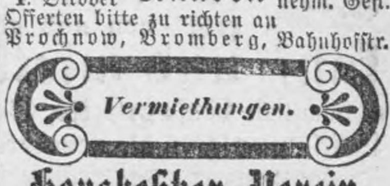
Emil Sachs,
Grabenstraße 9.

Pensionäre

welche unsere höheren Schulen besuchen, finden freundliche Aufnahme bei
[1834] L. Winterfeldt, Mühlenstr. 8.

Bromberg.

[1941] Eine frühere Gutsbes.-Famil. wünscht vom 1. Oktober **Knaben** in Pens. zu nehm. Gefl. Offerten bitte zu richten an Prochnow, Bromberg, Bahnhofstr.



Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21
daselbst Miethskontrakte 3 Stck. 10 Pf.
9 Zim. 1. Etg. Balk. u. Wasserl. Grabenst. 7.
4 „ Souterrain m. Zub. „ 9.
6 „ 1. Et. m. Zub. Unterthornerstr. 18.
6 „ 1. „ „ „ „ 28.
3 „ 3. „ „ „ „ 28.
5-6 „ 1. Etg. m. Gartenant. Marienwdst. 2
7-8 „ 1. Etg. m. Zubeh. Lindenstr. 27.
4 „ 1. Etg. mit Zubeh. Mühlenstr. 9.
6 „ part. m. Zub. Oberthornerstr. 1.
1 möb. Wohng. part. „ 1.
1 möbl. Wohn. m. Pferdest. Getreidem. 4/5.
6 Zim. 2. Et. m. Zub. u. St. Gerichtsstr. 1/2.
1 Giebelw. 3 Zim. v. sof. „ 1/2.
2-3 Zim. 3. Etg. m. Zubeh. Tabakstr. 6.
3 „ 2. Etg. m. Zubeh. Trinkestr. 15.
2-3 „ 3. Etg. m. Zubehör Grabenstr. 50.
2 „ part. „ „ Gartenstr. 1.
2-3 „ 1. Et. m. Zubehör Altemarktst. 2.
3 Wohn. von 3 u. 2 Zim. Oberbergstr. 11.
2 Zim. 2. Etg. m. Zubeh. Herrenstr. 12.
2-4 Zim. m. Zubeh. Lindenstr. 32
Div. Wohn., 1. u. 2. Et., Marienwdstr. 13.
2 Zim. 1. Et. m. Zubeh., Kasernenstr. 10.
2 „ hochp. „ „ Lindenstr. 15.
2 „ 2. Et. „ „ 15.
2 Zimmer mit Zubehör Festungsstr. 8.
2 Geschäftsläden m. Wohn. u. Kellereien.
1 Laden mit angrenzd. Wohn. Linden-
[2200] straße 27. Seite Festungsstr.

[1955] **Wohng.** v. 2 u. 3 Zim. m. reichlichem Zub., v. sof. z. verm.; das. sind Pferdeställe, sow. 2 Wagenremisen vorhanden, alles sauber eingerichtet. Festungsstr. 1a neb. Tivoli bei Kawski.

Herrschaftliche Wohnung

7 Zimmer, Badestube u. vielem Zubehör, 1 Treppe belegen, von sogleich resp. 1. Oktober zu vermiethen. [9778]
Lindenstr. 27, Ecke der Festungsstr.

[2130] In unserem zweiten Hause in der Ziegeleistraße sind noch

3 Wohnungen

für je 120 Mk. Miethe pro Jahr zu vermiethen von sogleich oder später.
Graudenzer Spar- u. Bauverein.
J. A.: Dr. Heynacher.
Kreisphysikus.

---

2 kleine Wohnungen

nebst Zubehör sofort zu vermiethen und vom 1. Oktober zu beziehen.
[2180] Mauerstraße 16.

Zwei Wohnungen

1 Treppe, best. a. 3 Zim., Kab., Küche nebst Zubeh., a. W. auch Pferdestall, sind noch z. haben Festungsstr. Nr. 24, vis-à-vis dem Tivoli, bei H. Neddmann [2013]

[2017] In der Nähe des Festungsberges, Oberbergstr. 21, sind **2 möbl. Zimmer** und Burschengelaß zu verm.

[2198] Ein gut **möbl. Zimmer** zu vermiethen Amtsstraße 4, I.

[2139] Einjährig-Freiwillige finden **möbl. Zimmer** mit auch ohne Pension billig in der Nähe der Inf.-Kas. 141. Rehdenerstraße Nr. 6.

[2064] Ein **freundlich möblirtes Zimmer**, passend für zwei junge Leute, mit auch ohne Beköstigung, ist von sofort zu vermiethen.
A. Wolf, Unterthornerstr. 24.

Freundlich möbl. Zimmer

an anständ. Herrn sof. zu vermiethen Oberbergstr. Nr. 18, part. [2069]

[2042] Möbl. Zim. z. verm. Lehmstr. 14.

[2066] **Zwei Zimmer,** möblirt auch unmöblirt, mit Burschengelaß, im neuerbauten Hause Ecke Tabak- u. Grabenstr. z. verm. Rümpler, Tabakstr. 31 I.

Frdl. möbl. Zimmer

an anständig. Herrn sof. zu vermiethen Lindenstr. 27, II. Eing. Festungsstr

---

[1529] **2 Zimmer,** möbl. auch unmöbl., mit Burschengel., a. W. auch Pferdestall, zu vermieth. A. Flindt, Lindenstr.

Zwei möblirte Zimmer

hochparterre, nebst **Burschengelaß u. Pferdestall** zum 1. Oktober zu verm.
[1915] Tempel, Festungsstraße 1a.

[1991] **In einer Provinzialst. Wpr.** ist ein **Laden nebst Wohnung**, worin seit ca. 100 Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft stets mit Erfolg betrieben, von sofort zu verpachten.
Off. sub **J. F. 7952** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** erbeten.

Damen find. z. Entbindg. streng discr. liebev. Aufn. Sol. Bed., Bäd. i. Hause. Wwe. **Miersch**, Stadtheb., Berlin, Oranienstr. 119.

[2105] Den geehrten Bewohnern der **Stadt u. des Kreises Culm** mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich in **Culm, Graudenzerstraße 35,** eine

Buchdruckerei

eröffnet habe. Indem ich jeder Zeit streng reelle Bedienung zusichere, bitte ich bei Bedarf in Drucksachen mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gustav Goerz.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.

Sämmtliche **Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall** ꝛc. **billigst.**



Dachpappen u. sämmtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.

Dachpappen u. sämmtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik

Seefeldt & Ottow

Stolp i. Pom.

gegründet 1874.

Ausführung von **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern**
Ueberklebungen alter **schadhafter Pappdächer**
nach eigenem System durch selbst **ausgebildete** Leute.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von Holzcementbedachungen und Asphaltestrichen. Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben, Kellern, Tunnels mit **Asphalt-Isolirplatten** oder unserer **Abdeckungsmasse.**

Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.

Ausführung von **Schieferdächern** und Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Goudron-Pappstreifen.**

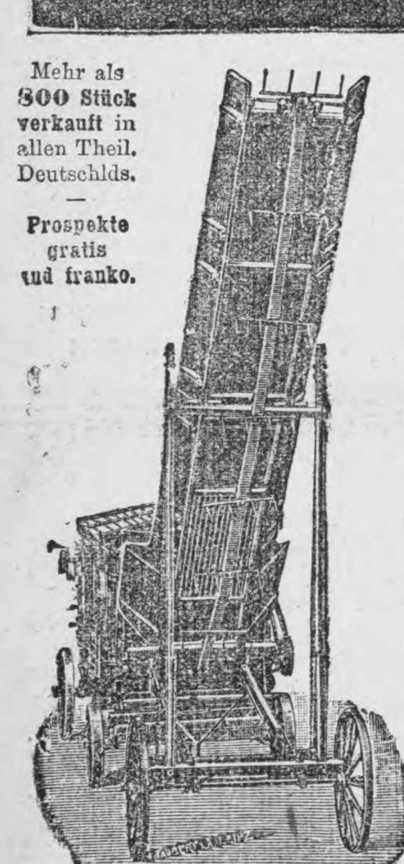
Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma in

Dt.-Eylau Wpr. Osteroderstrasse 14. | **Königsberg i. Pr.** Gesekiusplatz No. 1. | **Posen** Theaterstr. 2.

Mehr als **800 Stück verkauft** in allen Theil. Deutschlds.

— **Prospekte gratis und franko.**



S. Zimmer

in Bromberg

Spezialfabrik für Strohelevatoren.

Einzige Fabrik für Massenherstellung der

Original-Zimmer'schen Strohstaker.

Anfertigung von **Stützen- und Räderelevatoren** in nur solider und bester Waare. Man achte daher beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel. [713]

S. Zimmer,
Maschinen-Fabrik, **Bromberg.**

Hansa-Kaffees
offerirt in verschiedenen Preislagen
E. Farchmin, Bischofswerder.



Das Ostdeutsche Gesundheits-Kinderwagen-Versandthaus

Franz Kreski,
Bromberg,

empfiehlt sein vorzügliches Fabrikat von **Kinder-Wagen** von 10 Mk. an bei frachtfreier Lieferung. Stellung **niedrigster Fabrikpreise,** deshalb **vortheilhafteste Bezugsquelle.** Dankschreiben für vorzügl. Bedienung treffen tägl. ein. Illustr. Preisliste gratis u. franko.

[9623] **Eine neue**
Hobel- u. Spundmaschine
beide von Blumwe gebaut, sind sehr billig zu kaufen. Nähere Auskunft ertheilt C. Juhnke-Krojanke.

[7344] **Hohle Zähne**
erhält man dauernd in **gutem brauchbaren** Zustande und **schmerzfrei** durch Selbstplombiren mit Künzels schmerzstillendem Zahnkitt. Flaschen für 1 Jahr ausreichend, à 50 Pf. bei **Fritz Kyser.**

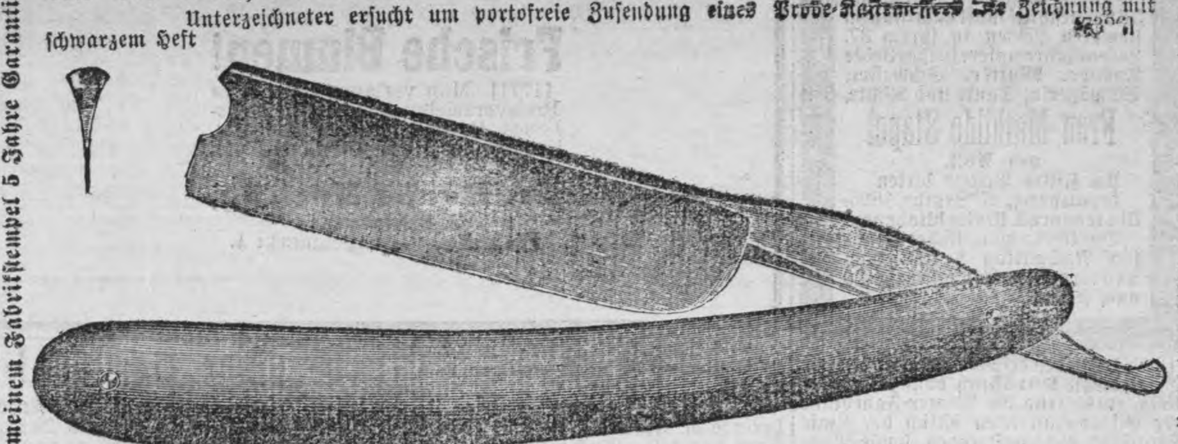
Dachpappe, Dachtheer, Zement [2084]
verkaufe zu herabgesetzten Preisen.
J. Wollenweber. Neuenburg.

Bitte ausschneiden und einsenden!

An die Stahlwaaren-Fabrik C. W. Gries in Solingen 3.

Jedes Messer mit meinem Fabrikstempel 5 Jahre Garantie.

Unterzeichneter ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Rasirmessers wie Zeichnung mit schwarzem Heft



Nr. 55 von feinstem engl. Silberstahl, fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch abgezogen und verpflichtet sich innerhalb 8 Tagen das Messer zu retourniren oder Mk. 1,75 dafür einzusenden.

Ort und Datum (deutlich) **Name und Stand** (leserlich)

Wirklich eigene Fabrik, die einzige am Platze, welche nicht allein an Grossisten, sondern auch an Private zu Fabrikpreisen versendet.
Demjenigen sichere 1500 Mark zu, welcher mir nachweist, daß ich nicht **wirklich** Fabrikant bin, 250 Arbeiter. Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämmtlichen Fabrikate versende unentgeltlich und portofrei.

Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 60 Pfg. à Stück.

Hansa-Kaffee
D. R.-P. 71373.

gebrannter Kaffee

bietet der sparsamen Hausfrau, die auf **wirklich guten** Kaffee etwas hält, grosse Vortheile.

1. Auswahl grosser Posten **nicht nach** Aussehen, sondern nach **wirklichem** innern Werth,
daher billiger und preiswerther.

2. Röstung nach der **besten** Röstmethode der Welt,
daher grössere Haltbarkeit und besseres Aroma.

3. Zweckmässige, einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und die Marke vor Nachahmung sichert.

Man verlange ausdrücklich „Hansa-Kaffee“

in ½ Pfd.-Kartons oder in plombirten Säckchen à 5 und 10 Pfd. in den durch
General-Depôt in Graudenz: Lindner & Co. Nachfolger.



Für nur 5 Mark

vers. e. extra stark gebaute Concert-Ziehharmonika mit hochf. off. nickelstabumlegter Nickel-Claviatur, 10 Tasten, 2 Bässen, 2 Regist., 2 Zuhalt., 2 Doppelbälgen. Die Balgfaltenecken sind mit Stahlschutzecken versehen, doppelstimmige, 2chörige Orgelmusik; 35 ctm großes Prachtinstrument mit Nickelbeschlag und verbesserten starken Stimmen, daher unübertroffene Tonfülle. Selbsterlernschule wird gratis beigelegt. Jedes Instrument wird fehlerfrei aus der Fabrik versandt und anstandslos zurückgenommen, wenn es nicht der Beschreibung entspricht. **Achtung!** Es ist nicht mein Geschäftsprinzip, durch großartige u. unerhörte Reclame Käufer für meine Harmonikas anzulocken; ich vermeide die beträchtlichen Kosten für theure Annoncen, lege dafür aber mehr Werth auf die Qualität meiner Waare. Wer also sein Geld nur für eine Ia. Ziehharmonika, wirklich dem **Werth entsprechend,** u. nicht zur Zahlung großer Annoncen verwenden will, der beziehe direkt von **Fried. Schmerbeck, Neuenrade** i. Westf. Herr Müller in Strinken schreibt: Die von Ihnen gesandte Harmonika für 5½ Mark hat meine Erwartungen weit übertroffen, wofür ich meinen besten Dank ausspreche. [5132

Carl Beermann's Schubwalzen-Drillmaschine

ist vorzüglich in **leichter Handhabung, leichtem Gang** und **absolut genauer Aussaat,** in Bergen, am Hange sowohl wie in der Ebene.

Herr Wenski, Gutsbesitzer in Wilhelmsort, sagt darüber:

Auf Ihre Anfrage theile ich mit, daß **ich durchaus sehr zufrieden** mit der von ihnen gekauften Drillmaschine bin. Dieselbe ist mit Leichtigkeit sehr korrekt zu dirigiren. Trotzdem sie **2,5** Meter breit ist, ziehen 3 leichte Pferde auf meinem **koupirten Boden** dieselbe, ohne daß ich die Pferde wechseln brauche. Auf ebenem Terrain würde der Drill auch von 2 Pferden leicht gezogen werden können.

Alle Getreidearten, wie auch Hafer, Viktoriaerbsen, Erbsen- und Wick-Gemenge haben sich **tadellos** damit drillen lassen, **ebenso auch der Zuckerrübensamen** ꝛc. . . .

Kurz und gut, ich bin sehr mit der von ihnen gekauften Schubwalzen-Drillmaschine zufrieden und habe sie auch all meinen Freunden und Bekannten bestens empfohlen. [2802]

Preislisten und weitere Zeugnisse sendet auf Anfragen

Carl Beermann, Bromberg.

Ausstellungsschrank

des 1. Hauptgewinnes der **Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung billig** zu verkaufen von Juvelier Carl Steyl, Königsberg i. Pr.

Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa. 14.
direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustrirte Preisliste umsonst u. portofrei. [4248

J. Merdes
Weingroßhandlung, Danzig
Hundegasse 19. [913]
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen.
Spezialität: **Rhein- u. Moselweine.**

Dampfmaschine

stehender Kessel, liegende Maschine, sechs Pferdekraft, steht billig zu verkaufen bei
1522] Ed. Heymann, Mocker Wpr.

[1049] Niederlagen von
Hansa-Kaffees
befinden sich in **Schönsee Wpr.** bei **Aug. Mettner, Carl Methner.**



Zieh-Harmonikas
mit offener Klaviatur, 2fach. (3theil.) Doppelbalg, ff. Beschlag. Zuhalter, **Balgfalten m. Metallschutzecken** vers. Prachtinstrumente m. **Pa. Stimmen.** Größe 34—35 cm p. St.

Tast.	chör.	Reg.	Bässe	Preis
10 Tast.	**2 chör.**	2 Reg.	2 Bässe	nur M. **5,50**
10 „	3 „	3 „	2 „	„ „ **7,50**
10 „	4 „	4 „	2 „	„ „ **9,50**
21 „	**2mal 2chör.**	4 „	„	„ „ **11,—**

Selbsterl.-Schule, sow. Verpackkiste ums. Porto 80 Pfg. geg. Nachn. Nur zu bez. v.
Meinel & Herold,
Hamonika-Fabrik,
Klingenthal (Sachsen) **Nr. 1.**
Illustr. Preisl. üb. and. Harmonik. gr. u. fr. Nur durch Bezug v. uns. Firma h. m. die Gewißheit direkt v. Fabrikort (also a. erst. Hand) zu kaufen. **Keine Marktwaare.** Viele Anerkennungen. Umtausch gestattet.

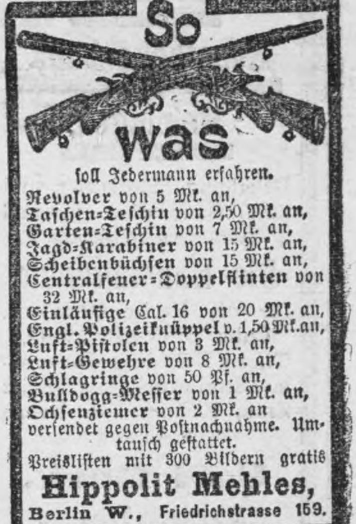
— Remontoir-Uhr Nr. 50 —
gutes 30stünd. Werk mit echt. Nickelkette, gar. gut geh., Umtausch gestattet. **Preis 7 Mk.** g. Nachn. Illustr. Katal. 10 Pf. **Louis Lehrfeld, Pforzheim.** Unstreit. beste u. bill. Bezugsquelle f. Uhr. u. Goldwaar. [2008]

Gaugen

jetzig. Fang, feinschmeckend, bestens marinirt Schck. 5—7 Mk. versend
Danzig, Alexand. Heilmann Nachf

Sterilisirte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich.
[2239] B. Plehn, Gruppe.



soll Jedermann erfahren.
Revolver von 5 Mk. an,
Taschen-Teschin von 2,50 Mk. an,
Garten-Teschin von 7 Mk. an,
Jagd-Karabiner von 15 Mk. an,
Scheibenbüchsen von 15 Mk. an,
Centralfeuer-Doppelflinten von 32 Mk. an,
Einläufige Cal. 16 von 20 Mk. an,
Engl. Polizeiknüppel v. 1,50 Mk. an,
Luft-Pistolen von 3 Mk. an,
Luft-Gewehre von 8 Mk. an,
Schlagringe von 50 Pf. an,
Bulldogg-Messer von 1 Mk. an,
Ochsenziemer von 2 Mk. an
versendet gegen Postnachnahme. Umtausch gestattet.
Preislisten mit 300 Bildern gratis
Hippolit Mehles,
Berlin W., Friedrichstrasse 159.

Harmonikas.

Felix	Mk. 4,50
Excelsior	„ 5,25
Blitz	„ 6,50

Dieses sind **vorzügliche 2-chörige** Konzert-Hand-Harmonikas mit 10 Tasten, 2 Bässen ꝛc. Ferner Harmonika **„Melodia“ 9,00 Mk.** Dies ist ein **großartig 3-chör.** Werk mit **Balgschutzecken** aus Nickelblech, off. Claviatur, Celluloidkasten, **groß** u. **prachtv.** ausgestattet, nur **9,00** Mk. Harmonika **„Metros“. 4-chör.** Prachtwerk, sonst genau wie „Melodia“ **nur 12 Mk.** Dieselbe mit **unzerbrechlichen** Silberstahlstimmen **nur 18 Mk.** Packung frei, Versand geg. Nachnahme
V. Silberstein's Musikwerk-Versandt Allenstein Ostpr.

Herr Lüders in Lingen schreibt: Herzlichen Dank für die **prachtvolle** Harmonika ꝛc. [3919]

Ferd. Hansen's
Flensburger
Patent-Ofen.



Alleinverkauf:
Graudenz: J. L. Cohn.
Bromberg: Julius Musolff.
Danzig: Heinrich Aris.
Elbing: Gebr. Ilgner. [7325]
Konitz: Emil Herrmann.
Culm: Walther Smolenske.
Marienwerder: E. Schaenske.
Schneidemühl: Louis Ansbach.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist d. **beste Seife** g. **Sommersprossen,** sowie für **zarten, weißen, rosigen Teint.** Vorräthig à Stück 50 Pf. in Graudenz bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher** und **Löwen-Apotheke,** in Lessen bei **St. Szpitter.** [5533]

Gummi-Artikel.

Feinste Spezialitäten.
Preisliste franko.
D. Eger, Dresden-A.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 228.

Graudenz, Sonnabend] [28. September 1895.

10. Forts.] **In letzter Stunde.** [Nachdr. verb

Erzählung von Caroline Deutsch.

In seiner Unterhaltung mit Fräulein Reichert hatte Georg Kufstein alle seine bitteren und schmerzlichen Gefühle und Erfahrungen ausgesprochen, die sich, seit er zum bewußten Denken gekommen war, in dem Mißverhältniß zwischen ihm und der Mutter in seiner Seele angesammelt und sich im Lauf der langen Jahre zu einer bestimmten Anschauung herausgebildet hatten. Im Eifer seiner Rede merkte er nicht, wie tief seine Begleiterin erblaßt war.

„Ich glaube, daß das Leben der Frau meist ein Sorgen für Andere, ein Selbstentsagen ist", sagte sie endlich gefaßt, „daß eine Frau, wenn der Augenblick an sie herantritt, Opfer zu bringen, Selbstvergessenheit zu üben im Stande ist, wovor die größere Denkweise, aber auch der größere Egoismus des Mannes zurückschrecken würde."

„Sie zahlen es mir redlich heim", meinte er lächelnd, „aber haben Sie diese Anschauungen aus dem Leben, oder aus Büchern geschöpft, Fräulein Reichert? Kennen Sie eine solche Frau?"

„Ich habe sie gekannt", versetzte sie mit leiser Stimme, und ein warmes, leuchtendes Licht trat in ihre Augen, „eine, die nicht nur den jähen Sturz von Ueberfluß zu Elend mit Muth und Würde getragen, sondern Alles daran gesetzt . . . . ihre Kräfte, ihre Gesundheit, um — um die Spuren des Irrthums hinter ihrem Gatten zu verwischen" . . . . Marianne hielt plötzlich inne. Der Gegenstand hatte sie bewältigt, sie hatte sich fortreißen lassen; mit seltener Selbstbeherrschung fügte sie hinzu: „Die Frau stand uns nahe . . . . war sogar eine Verwandte," dann nach einer Weile wieder und mit dem Versuche eines Lächelns, „finden Sie nicht, Herr Kufstein, daß dies für diesen heitern herrlichen Tag ein zu ernstes Thema ist?"

Georg Kufstein war in vielen Dingen ein recht harmloser Mensch, ihm entging so manches, was Andere in den ersten Augenblicken gewahrten, oder zu gewahren glaubten . . . . . oft sogar hineinlegten wo sich nichts fand . . . . . außerdem machte das Wohlgefallen, das er vom ersten Augenblicke an Mariannen fand, daß er nur Augen und Sinn für ihre Persönlichkeit hatte . . . Jetzt bei ihren Worten fiel ihm unwillkürlich die Bemerkung ein, die Frau Meidinger gleich in den ersten Tagen gemacht: daß den alten Mann wohl noch anderes als bloßes Kranksein drücke . . . Wer weiß? vielleicht eine Schwester von ihm? — oder gar eine Tochter, Mariannens Schwester, die irgend ein unheilvolles Geschick betroffen? und das der schmerzliche Punkt in ihrem Leben! . . . . Seine Ungeschicklichkeit that ihm leid.

„Ich weiß selber nicht, wie wir darauf gekommen sind", sagte er, mit dem Versuche, es wieder gut zu machen. „Doch ja . . . die Napoleonszimmer im Schlosse dort sind schuld. Fräulein Reichert, Sie müssen Nachsicht mit mir haben, ich bin schwerfällig; denn ich habe noch wenig mit Damen, wie überhaupt in Gesellschaften verkehrt", fügte er mit der Miene eines Reumüthigen hinzu.

„Soll ich dies glauben, Herr Kufstein?" versetzte sie, mit Eifer auf den heitern Ton eingehend, der ja der beste Weg war, um über jenes Moment hinwegzukommen. „Sie haben doch gewiß einen großen Bekanntenkreis."

„Wenn Sie damit meinen, daß ich und daß mich viele Menschen kennen, dann haben Sie Recht. Ich genüge Wenigen und die Wenigsten mir . . . Doch — Sie haben es ja damals von unserer dicken Reisegefährtin im Koupee gehört, daß der Georg Kufstein ein ganz merkwürdiger Kauz, ein Sonderling sei. Es nimmt mich nur Wunder, daß es Sie nicht abgeschreckt hat", fügte er scherzend hinzu.

„Im Gegentheil, es hat mich ganz eigenartig vertrauenerweckend berührt," meinte sie und sah ihm offen und ehrlich in die Augen.

„Wirklich?" fragte er und ein freundlicher Ausdruck belebte sein Gesicht. „Ich bin unendlich glücklich durch diese Worte, Fräulein Marianne."

„Ihre Güte für uns hat keine Grenzen", fuhr das Mädchen mit bewegter Stimme fort, als sei dies die einzige, folgerichtige Bekräftigung ihrer obigen Worte. „Sie haben gestern den Herrn Professor aus Wien zu uns gebracht, ich habe Ihnen noch nicht einmal dafür gedankt . . ."

„Sie sind doch jetzt beruhigter über den Zustand Ihres Vaters", sagte er, um so jeden weiteren Dank abzuwehren. „Der Professor hält den Zustand durchaus nicht für hoffnungslos und legt großes Gewicht auf frische Luft und Aufheiterung. Die erstere hat er in reichem Maße, für das Andere wollen wir auch sorgen."

Nun brachte sie ihre Bitte vor, nach Wien hineinfahren zu dürfen, um für irgend welche leichte Beschäftigung für ihren Vater zu sorgen. Er sei ja die meiste Zeit allein; viel lesen könne er nicht, da die Augen schwach seien, Holzschnitzerei sei eine leichte und angenehme Beschäftigung, für die er eine Vorliebe habe, sie wolle das Material dazu besorgen, morgen sei Vormittags Wichtiges im Geschäfte zu besorgen, aber für den Nachmittag bitte sie um einige freie Stunden.

Der Urlaub wurde ihr natürlich bewilligt, auch das Geschäft genannt, wo sie die Gegenstände bekommen konnte; dabei dachte Georg nach, wie es einzurichten sei, ohne, daß es auffiel, zu derselben Zeit in Wien zu sein, um den Rückweg nach Dornbach wenigstens mit ihr zusammen zu machen.

Es war so vieles im Parke zu sehen: das Kaiser Josefs-Denkmal mit seinen entzückenden Grottenpartien, der Thiergarten, das Palmen- und Vogelhaus. Wer heute Georg Kufstein gesehen, hätte ihn nicht wieder erkannt. War das derselbe ruhige, ernste Mann, der so schwer aus sich herausging? . . . Wie lebhaft und liebenswürdig war er, von welch heiterer Freude! Er machte sie mit den Anschauungen seines Lebens bekannt, er enthüllte ihr sein ganzes Wesen. Und Marianne? . . . Es war ihr noch nicht zu Theil geworden, dies volle Ausströmen einer Menschenseele in die andere. In ihrer eigenen Kraft und Würde, in ihrem eigenen Werthe fühlte sie sich als Ebenbürtiges einem andern gegenübergestellt . . . . Ein unendliches Dankbarkeitsgefühl ergriff sie für den, der ihr diese Empfindung, diese Stunde verschafft . . . und doch war auch diese freudige Erhebung nicht frei von einer schmerzlichen Regung: Daß sie nicht Gleiches mit Gleichem, Vertrauen mit Vertrauen vergelten konnte, daß sie den Vorhang zuhalten mußte, fest, fest . . . daß ja kein Blick in die Vergangenheit dringe.

Der Thierpark war für Mariannen kein neuer Anblick, da der zoologische Garten ihrer Vaterstadt in dieser Beziehung Unvergleichliches bot; von größerem Interesse war für sie das Palmen- und Vogelhaus, besonders letzteres, wo es von Hunderten von Vogelstimmen schwirrte, wo Vögel in allen Farben glühten und leuchteten, wie bunte, strahlende Blüthen zwischen den Blättern und Zweigen der Bäume sich ausnahmen, die in mächtigen Kübeln umherstanden.

Als sie nach einiger Zeit das Vogelhaus verließen, stießen sie bei dem Ausgang auf Herrn Steif, der mit dem feschen Poldel, dem jüngsten Kommis der Firma Kufstein, grade herein wollte.

Isidor Steif war bereits orientirt, Poldel zeigte ein verdutztes Gesicht. Sein Chef, Georg Kufstein in Gesellschaft einer Dame! und diese — seine Buchhalterin!

Herr Kufstein erwiderte die Grüße der Herren und wollte mit seiner Begleiterin vorüber, Herr Steif hielt ihn aber auf; er hatte ihm etwas Wichtiges mitzutheilen, und eine solche Gelegenheit ließ er sich nicht gern entgehen, besonders hier, wo er sich vor Fräulein Reichert in seiner Eleganz präsentiren und länger von ihr bewundern lassen konnte.

„Herr Kufstein, Ihre Frau Mutter sucht Sie", sagte er.

Georg war wirklich überrascht; Frau Kufstein wollte erst in vierzehn Tagen von Vöslau zurückkommen.

„Sie war mit Ihrem Bruder, einer jungen Dame und einigen Offizieren in der Fabrik und ist Ihnen nachgefahren", erzählte Herr Isidor weiter.

„Ja, wieso wissen Sie das, Steif?" fragte sein Chef erstaunt.

Nun gestand Herr Steif mit einer Verbeugung, daß er Fräulein Reichert seine Aufwartung machen wollte, eine Auszeichnung, worüber die junge Dame — undankbar, wie einmal die Welt ist — nicht jene Freude empfand, wie es Isidor voraussetzen mochte. Herr Kufstein fragte ihn noch, ob er nicht wisse, in welchem Theil des Parkes sich seine Mutter befinde, was dieser verneinte mit der Bemerkung, daß die Herrschaften gefahren, er aber zu Fuß gegangen und erst vor kurzem angelangt sei. Dann entfernte sich Georg mit Mariannen und die beiden Herrn gingen ins Vogelhaus. Für die zwei Menschen war plötzlich der Zaubder er Stunde gebrochen.

„Sie werden Ihre Frau Mutter aufsuchen, und ich werde mit dem Vater nach Hause fahren; Frau Meidinger ist ja bei uns", sagte das junge Mädchen.

„Ich werde meine Mutter aufsuchen, aber auch Sie dann nach Hause begleiten", versetzte er. „Ich habe Sie hierher gebracht, und meine Pflicht ist es, an Ihrer Seite zu bleiben."

Sie schlugen den Rückweg ein; es wurde nicht mehr viel gesprochen. Marianne beeilte ihre Schritte, als sei sie schon zu lange von dem Vater weg geblieben. Sie näherten sich auf einem anderen Wege dem Goldfischteiche und als sie an einer der dichten Buschpartien vorübergingen, hörten sie Stimmen, und aus einer Biegung trat plötzlich eine Gesellschaft auf sie zu. Georg hatte die Stimmen erkannt, und ein leiser Schatten war über sein Gesicht gegangen . . . . . Er hätte es vorgezogen, erst Marianne zu ihrem Vater zu bringen und dann seiner Mutter zu begegnen. — Doch es war zu spät, sie waren bemerkt worden.

„Da haben wir den Ausreißer!" rief Frau Kufstein, trat auf ihn zu und küßte ihn auf beide Wangen; auch Franzel umarmte seinen Bruder, aber trotz Kuß und Umarmung lag nichts besonderes Inniges in der Begrüßung.

„Na, Georg, bekomme ich keinen Gruß, soll ich leer ausgehen?" fragte seine Kousine und streckte ihm lachend beide Hände hin.

Herr Kufstein ergriff sie, und ein freundliches Lächeln streifte ihr Gesicht. „Es ist schön, Peperl, daß Du wieder nach Wien gekommen bist."

„Freut's Dich wirklich? Ich war fünf Wochen in Vöslau, und Deine Mutter will, ich soll den übrigen Sommer in Dornbach verbringen. Wirst aber höflicher sein als voriges Jahr, Georg? Da hast mich gar nicht beachtet, ich hab mir die Worte notirt, die Du mit mir gesprochen hast; es waren genau ein Dutzend."

Die Herren lachten, und auch in Georgs Gesicht trat ein leises Lächeln. „Diesmal wirst Du mich besser entbehren können, da Franz auf Urlaub zu Hause ist", meinte er. (Forts. folgt.)

Landwirthschaftlicher Verein Osche.

In der letzten Sitzung sprach der Vorsitzende, Herr v. Nitykowski-Bremin, über Wiesenkultur. Er schilderte, wie er auf seinem Gute ein etwa 20 Morgen großes ertragloses Torfbruch zu ertragreichen Wiesen umgewandelt habe. Das Bruch wurde, nachdem es vom Strauchwerke befreit war, zunächst entwässert, dann geebnet und mit Sand befahren. Die letzteren Arbeiten wurden unter Anwendung der Feldeisenbahn ausgeführt. Als Düngung wurden sechs Zentner Kainit nebst Thomasmehl pro Morgen verwendet. Es hätte auch 92prozentiger kohlensaurer Kalk nebst Komposterde Anwendung finden können. Bei der Einsaat wurde darauf geachtet, daß die Mischung im Verhältniß nicht zu viel Klee enthielt, da Klee die Gräser leicht unterdrückt. Die bisherigen Erträge des also kultivirten Bruches waren durchweg gut. Es scheint sich demnach das verwendete Kapital gut zu verzinsen. Die während der darauf stattfindenden Debatte aufgeworfene Frage, wie man den Stockausschlag von Erlen-, Weiden- und Haselnußbüschen am leichtesten vernichtet, wurde dahin beantwortet, daß, wo das Ausroden nicht angängig ist, derselbe tief versenkt werden müsse.

Sodann hielt Herr Administrator Semrau-Osche einen Vortrag über das Thema: „Kann man Kühe bis zum Eintritt des Kalbens ohne Nachtheil melken?" Referent führte etwa Folgendes aus. Gute Milchkühe haben die Neigung, nicht trocken stehen zu bleiben. Es bleibt aber alsdann das Kalb stets schwächer, während der Milchertrag wohl nicht zurücksteht. Trocken sollte wohl aber jede Kuh stehen bleiben. Um dies zu erreichen, muß man die Kuh richtig abstellen. Hierzu gehört vor allem, daß man mit der Kraftfütterung aufhört und anderes Futter reicht. Mit dem Melken hört man nur allmählich auf, doch ist jedesmal rein auszumelken. Bei starker Schlempefütterung muß die Kuh mindestens $1/4$ Jahr vorher abgestellt werden. Die Milch ist sonst zu fett, und das Kalb geht sehr oft an Verstopfung zu Grunde. Uebrigens ist die Schlempe stets warm und nicht kalt zu füttern; es bilden sich dann keine Bakterien.

Der Vorsitzende beantwortete schließlich noch die Frage: „Welche Art von Lupine ist für den leichten Boden die geeignetste, und welche Kleearten kann mann auf solchem Boden anwenden?" Die blaue und weiße Lupine gedeiht bei uns gleich gut, weniger die gelbe. Referent würde aber besonders die blaue Lupine empfehlen. Allerdings schlägt auch sie in trockenen Jahren oft fehl. Die Lupine entnimmt der Luft viel Stickstoff. Mineralische Bestandteile nimmt sie aus dem Boden auf, giebt aber solche auch wieder ab. Der Roggen wird nach Lupine gut, setzt aber weniger Körner an. Wird der Lupine auch Kainit und Thomasmehl gegeben, dann ist auch der Körnerertrag des Roggens besser. Referent zeigte auch die sogenannte schwarze Lupine vor, die er probeweise angebaut hat. Den zweiten Theil des Themas beantwortete der Vortragende dahin, daß für leichten Boden Klee überhaupt nicht lohnend sei. Zu empfehlen wäre vielleicht noch der Wundklee. Ist das Jahr nicht zu trocken, dann giebt es möglicher Weise noch etwas Ertrag. Auch eine Mischung von weißem, Wund- und Gelbklee ist auf derartigem Boden mitunter lohnend.

Die gestellte Frage, wie Superphosphatmehl am besten anzuwenden sei, wurde dahin beantwortet, daß das Unterpflügen stets zu empfehlen ist.

Den Schluß der Sitzung füllten Mittheilungen des Vorsitzenden über die von ihm auf seinen diesjährigen Reisen besuchten landwirthschaftlichen Ausstellungen aus.

Verschiedenes.

— [Gersten- und Hopfen-Ausstellung, Berlin 1895.] Zum Preisbewerb der am 17. und 18. Oktober stattfindenden Ausstellung hat neuerdings auch der Deutsche Brauerbund einen Beitrag von 3500 Mk. gestiftet. Damit ist der aus Beiträgen von hohen Staatsbehörden, landwirthschaftlichen und Brauereikorporationen gestiftete Prämienfonds auf über 10 000 Mark angewachsen. Der Präsident des deutschen Brauerbundes, Brauereibesitzer Henrich in Frankfurt a. M. hat die Würde eines Ehrenpräsidenten der Ausstellung angenommen.

— Der Herbstkongreß der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wird in diesem Jahre vom 14. bis 18. Oktober in Berlin abgehalten werden. Es sind 22 Einzelsitzungen vorgesehen. Am 14. Oktober wird der Ausschuß für Herausgabe der Rassenbeschreibungen tagen. Für den 15. Oktober sind Sitzungen zur Hebung der Pferde-, Rinder-, Schweine-, Merino- und Fleischschafzucht angesetzt; außerdem werden die Ausschüsse für Schlachtbeobachtungen und für Bauwesen zusammentreten, und der Ausschuß der allgemeinen Thierzuchtabtheilung eine Sitzung zur Vorberathung der großen Abtheilungssitzung abhalten, die Tags darauf, am 16. Oktober, stattfindet, und in der u. A. die Wahl eines Sonderausschusses für Ziegenzucht erfolgen soll. Für denselben Tag sind ferner Sitzungen der Abtheilungsausschüsse für Dünger, für Geräthe und für Ackerbau und der Ausschüsse für Thierabbildungen und für Buchführungen anberaumt. Der Haupttag des Kongresses ist der 17. Oktober, wo Vorstand und Gesammtausschuß sich versammeln; außerdem tagt an diesem Tage der Ausschuß für Absatz. Am 18. Oktober endlich treten die Ausschüsse der Landeskulturabtheilung, sowie die für landwirthschaftliche Gesellschaftsreisen und für Abfallstoffe zusammen.

— Die Ansiedelung weißer russischer Hasen in Deutschland wurde im vorigen Winter in vielen Revieren mit mehr oder weniger Erfolg versucht. Der Wildmeister von Görlsdorf bei Luckau versichert, daß die russischen Hasen im Görlsdorfer Revier ausgezeichnet gut sich akklimatisirt hätten. Man sollte nicht verfehlen, auch anderwärts mit russischen Hasen die deutschen Reviere zu bevölkern.

— [Was ein Kaiserbesuch kostet.] Die Unkosten, die Lord Lonsdale aus dem kurzen Besuch des deutschen Kaisers auf seinem Schlosse in Westmoreland erwachsen sind, werden auf nicht weniger als 80000 Pfund Sterling (1600000 Mark) angegeben. Davon entfielen allein 50000 Pfund Sterling also eine volle Million Mark auf die Ausschmückung von Lowther Castle, während der Rest für Extrazüge, Festlichkeiten u. s. w. verwendet wurde.

Büchertisch.

— Beim Durchblättern des in diesen Tagen erschienenen vorletzten (15.) Bandes von Brockhaus Konversations-Lexikon mit seinen etwa 9000 Artikeln und 79 Tafeln und Karten fallen zunächst 10 köstliche Chromo- und 45 Holzschnitttafeln in die Augen. Wir finden da Spechte in ihrem bunten Kleide, exotische Tauben in prächtigem Gefieder, wir sehen den Tiger sprungbereit in erstaunlicher Lebenswahrheit dargestellt. Der Kunst sind 10 Tafeln gewidmet, darunter zwei farbige, Meisterwerke von Thorwaldsen und Tizian bietend. An Karten und Plänen sind nicht weniger als 24 Tafeln vorhanden. Ebenso reich sind die technischen Disciplinen mit Illustrationen ausgestattet. Im Text unterrichten 400 hervorragende Vertreter ihrer Wissenschaft den Leser in sachlicher klarer Darstellung. Noch vor Weihnachten wird der letzte, der 16. Band der 14. Auflage von Brockhaus' Konversations-Lexikon vorliegen und damit ein bedeutendes Werk deutscher Arbeit zum Abschluß gelangt sein.

— Wie prüfe ich meine Augen? Diese außerordentlich wichtige Frage ist von der beliebten Familienzeitschrift „Zur guten Stunde" (Berlin W., Deutsches Verlagshaus Bong u. Ko., Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) aufgenommen worden und soll in einer Reihe populärer Artikel behandelt werden, die es dem Leser ermöglichen, seine Augen selbst einer genauen Prüfung zu unterziehen. Der erste dieser Artikel liegt in dem eben erschienenen zweiten Hefte des neunten Jahrgangs vor und behandelt die Brechung des Auges in lichtvoller, jedem verständlicher Weise.

[908] Kaufe jedes Quantum gesunder

Fabrikkartoffeln

und bitte um feste Offerten nebst Angabe der Sorten und Verladestellen.

Carl Frank, Stolp i. P.

Alleiniger Einkäufer der Stolper Stärke- u. Kartoffelmehl-Fabrik-Aktien-Gesellschaft.

---

[88] **Butter**

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Kasse Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Schrot.

Roggen sowie sämmtliche Kornsorten werden zum schroten angenommen.

Gust. Oscar Laue,
[1438] Grabenstr. 7/9.



Hansa-Kaffees
empfiehlt [517
A. Kannenberg, Stuhm.



[2027] Ein fünfjähriger Trakehner

Kohlrappwallach

etwas angeritten, kurzgeschlossen, für schweres Gewicht, 7 Zoll groß, steht für 1200 Mark zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt Hauptmann Küntzel, Jablonowo Wpr.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkäuflich zu jedem annehmbaren Preise:



4jährige schöne

Rappstute

(Einspänner) und

ein Paar 3jähr. Ponnys

[2128] zugfest und fehlerfrei,

ein schönes Einspännergeschirr
ein Paar schöne Ponnygeschirre

im Gasthof zur Ostbahn, Graudenz.

[1554] **Lastpferd.**

Ein starker Rappwallach, 6½ Jahre alt, ca. 5" groß, steht zum Verkauf bei Peters, Kl. Lichtenau Wpr.

Verkaufe

1. **Barbarossa**, 8j., 4 Jahre, gekört, gar. fehlerfrei, geritten und gefahren, fromm, v. Ibraim (Gradiz a. e. litt. Stute).
2. **Flock**, Fuchswallach, 4½ Zoll, 4¾j., fertig gefahren u. angeritten.
3. **zwei schwarzbr. Stuten**, 4¾j.

Suche

4 verheirathete **Pferdeknechte** mit **Scharwerkern** zu Martini.
[2043] Victorowo bei Rehden.

Verkäuflich:

1. **Fuchsstute**, 8 Jahre alt, 6 Zoll groß, 900 Mk.,
2. **dunkelbrauner Wallach**, 9 Jahre alt, 4 Zoll groß, 1500 Mk.

Beide Pferde sind gesund, ganz fromm u. vollständig truppenthätig.
Frhr. v. d. Goltz, Major, Graudenz
[2112] Lindenstr. 30.

---

4 starke breite Zugochsen

zirka 13½ Zentner, wovon zwei 5jährig, zwei 7—8jährig sind, stehen zum Verkauf.
C. Scheibke, Danzig, Altst. Graben.

[1887] Wlewsk per Lautenburg Westpr. hat 33 2- und 3jährige

Holländer Stiere

zum Verkauf.

---

100 Masthammel

hat zu verkaufen.
Winter sen., Watterowo b. Culm
[2087] Westpr.

Meißner Eber und Sauferkel

zur Zucht, verkäuflich in Knappstädt bei Culmsee. [1405]



120 Laufschweine

und einen **Holländer**

Bullen

2 Jahre alt, von importirtem Bullen abstammend, stehen zum Verkauf in Droulitten bei Grünhagen Ostpr.
[2089] Keyser, Administrator.

---

2 Foxterrier

Hunde, raceecht, schön gezeich., ¼ Jahr, preiswerth z. verkaufen.
[1926] Buchh. Rother, Schwetz a. W.

Zwei junge Jagdhunde

ca. 7 Monate alt, hübsch gezeichnet, echte Thiere, sind billig zu verkaufen.
[1987] J. Steppuhn, Schidlitz bei Danzig.

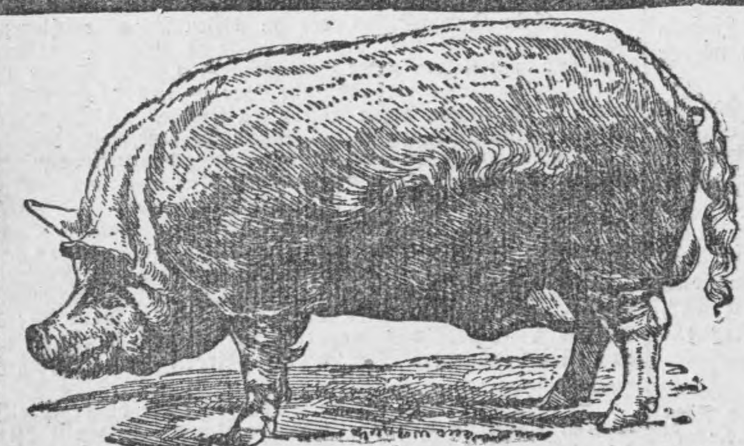
Zucht-Schweine.

Yorkshire-Vollblut. Berkshire Vollblut.

Eber, Sauen und Ferkel beider Rassen, rein gezüchtet.

von Witte, Falkenwalde bei Bärwalde (Neumark).

Die Falkenwalder Zuchten erhielten in Magdeburg, Bremen, Wien, Berlin, Wriezen, Königsberg i. Pr., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Preise, goldene silberne Medaillen, Züchterehrenpreis des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome 2c, **Berlin 1895 16 Preise.** Ehrenpreis der Stadt Berlin. Goldene Staatsmedaille. **Kaiser-Preis.** Höchster Züchter-Ehrenpreis. Es waren Thiere ausgestellt, 8 Monate alt, ca. 4 Ztr. schwer — ein bisher noch von keinem Züchter erreichtes Resultat. [9117]



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (S.-Cob.-Gotha), Stat. Friedrichswerth.

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

109 Preise.

Internationale Ausstellung **Wien 1891** 6 Preise, darunter den „**Staats-Ehrenpreis**". Internationale Ausstellung **Wien 1892** 6 Preise, darunter „**Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht**". Internationale Ausstellung **Wien 1893, Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Thiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3—4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.) Sprungfähige Eber (200 bis 300 Mk.), tragende und hochtragende, volljährige Erstlingssauen (Gewicht bis 3½ Centner, 250—300 Mk.), sind stets vorhanden. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oesterreich-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, sodass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. **Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor der Domaine.** [05]

Prospekt, welcher Näheres über Aufzucht und Fütterung und Versandt-Bedingungen enthält, **gratis und franko.**

Friedrichswerth 1895. Ed. Meyer, Domainenrath.

NB. Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weitgehendste Belehrung über Zucht, Futter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thaer-Bibliothek, **Die Schweinezucht,** Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr. Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung za beziehen.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

[2100] **Schriftsetzer**

sucht sofort Kondition. Schriftsetzer Heinrich, Danzig, Heil.-Geistg. 77, p.

Schriftsetzer (N. Y.)

solide und strebsam sucht von **sofort angenehme und dauernde Stellg.** Gefl. Offert. unter **L. G.** postlagend **Sensburg** (Ostpr.) erbeten. [2031]

Eisenwaarenhändler

30 J. alt, in all. Zweigen d. Branche genau bewandert, noch in Stell., sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Refer., Stell. als Expedient 2c. Offerten u. G. 903 Inseraten-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopengasse 5. [2101]

[2035] Ein **junger Mann**, gelernter Destillateur u. Materialist, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung per 1. resp. 15. Oktober. Gefl. Off. u. H. K. 40 postlag. Strelno erbeten.

[1603] **Junger Mann**, mit Gymnasialbildung, militairfrei, 8 Monate Destillation, Wein- und Zigarren-Handlung gelernt, wünscht seine Lehrzeit fortzusetzen. Gefl. Offert. Danzig, Töpfergasse 9.

Ein junger Mann

Materialist, d. eben seine Militairzeit beendet, sucht, gest. a. g. Zeugn., p. 1. Okt. dauernde Stell. Gefl. Off. u. A. B. Nr. 100 postl. Schönsee Wpr. erb.

[2122] Unter bescheidenen Ansprüchen suche Stellung als **verh. Inspektor.** 27 Jahre alt, gewissenhafte Diensterfüllung laut Empfehlungen. Offerten erbittet G. Podszus, Strippau bei Mariensee Westpr.

[1883] **Wirthschaftsb.** sucht **sof.** St. 9 J. b. F., militärfr., g. pol. spr., ber. selbst. gew. Schmidt, Breslau, Wäldch. 23.

Gebild., alleinst., bejahrt., noch sehr rüstiger **Landwirth** wünscht Stellung als Gesellschafter oder zur Aushilfe resp. Vertretung ev. bei freier Station mit Familienanschluß. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Meldung. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2114 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein energ., prakt., theorethisch. **Inspektor** mit guten Zeugn., 30 Jah. alt, in allen Zweigen der Landwirthschaft u. auch landwirthschaftl. Gewerbebetriebe vertr., s. vom 1. Oktbr. cr. Stell. Off. unt. Nr. 1729 an d. Exped. d. Ges. erb.

[1755] Zum 1. resp. 15. Oktober suche für meinen Sohn eine Stelle als

Wirthschaftseleve

auf intensiv bewirthschaftetem Gut, bei Familienanschluß ohne Pensionszahlg. Derselbe hat die Berechtigung zum einjährigen Dienst und ist 19 Jahre alt.
Nölting, Rittergutsbesitzer, Stein bei Dt. Eylau Westpr.

Ein Kuhmeister (Schlesw.-Holst.) mit 1—2 Leuten, der die Kuhhaltung, Aufzucht der Kälber, ration. Fütterung gründl. verst., höchste Milchertr. erzielt, s. z. 1. Dez. o. 1. Jan. Stell. a. e. gr. Gute. 5 J. in jetz. Stell., gute Zeugn. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2034 d. d. Exped. d Gesell. erb.

[2001] **Hauslehrer**

auch für Sprachen und Musik, wird für 5 Kinder vom 1. oder 15. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte an
O. Zerrath, Neuendorf per Skoepen.

Gesucht ein seminaristisch gebildeter

Lehrer

zur Ausbildung eines 7jähr. Knaben, am liebsten Besitzerssohn. Gefl. Meld. nebst Gehaltsansprüchen werden briefl. unter Nr. 2002 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[1263] **Reisender**

für eine Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen **gesucht**, der die Besitzerkundschaft in Ostpreußen aufzusuchen hat. Es werden Spesen und Gehalt, sowie gute Provision bewilligt, dagegen wird auf eine nur respektable, solide Persönlichkeit mit guten Ref. refl. Die Stelle ist in einer allerersten Fabrik. Angebote unt. **R. 2311** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

[2170] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich von sofort einen tüchtigen

Expedienten

zu engagiren, der perfekt poln. spricht. Den Zeugnissen sind Gehaltsansprüche beizufügen. Emil Dahmer, Schönsee Westpr.

[2086] Für ein erstes Bierversandt-Geschäft wird ein mit der Buchführung vollständig vertrauter

Expedient

unter bescheidenen Ansprüchen gesucht. Meldungen mit Angabe von Referenzen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2086 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[2003] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 1. resp. 15. Oktober einen tüchtigen

Verkäufer

(mos.) Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
S. Salinger, Schivelbein i. Pom.

[2167] Einen jüngeren

Verkäufer und einen Volontär

der polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Eintritt.
Simon Michaelis,
Tuch-, Manuf.- u. Herren-Konf.-Geschäft,
Dirschau, Markt 9.

[2161] Für mein Eisenwaaren-Geschäft verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe suche zum sofortigen Eintritt einen christl.

tüchtigen Expedienten u. einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Stat. erbittet Gustav Moderack, Thorn.

[2158] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sogleich einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschriften an
J. Ascher, Ortelsburg Ostpr.

[1723] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft, Sonnabend und Festtage geschlossen, suche zum 1. oder 15. Oktober einen jüngeren

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Photographie, Gehaltsanspruch. u. Zeugnißabschriften an
H. Grünbaum, Ortelsburg Opr.

[2093] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche pr. gleich oder später einen

tüchtigen christlichen Verkäufer

bei hohem Salair. Polnische Sprache erforderlich. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station, Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen. Richard Dobrzinski, Bischofsburg Ostpr.

[1753] Einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per 15. Oktober cr. für mein Manufakturwaaren-Geschäft zu engagiren. Zeugnißabschr. mit Gehaltsangabe erb. J. Jacob's Wwe., Inh. Louis Jacob, Schwetz (Weichsel).

[1750] Für mein Mode-, Tuch-, Leinen- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. Oktober

einen Verkäufer und einen Lehrling

welche der poln. Sprache mächtig sind.
M. Cohn, Skurz Westpr.

[1796] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft, suche einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, per 1. Oktober cr. Meldungen bitte Photogr. und Gehaltsansprüche beizufügen.
Gebrüder Oser Alexander Nakel, Netze.

[1890] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Herren-Garderoben-Geschäft suche ich per 15. Oktober cr. einen

tücht., gewandt. Verkäufer

möglichst der polnischen Sprache mächtig. Offerten nebst Photographie, Zeugniß-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an
D. Jacoby, Lötzen Ostpr.

Ein tüchtiger Verkäufer und Lagerist

für Herren- und Damen-Konfektion, kann sofort eintreten bei [1983]
S. Pottlitzer, Briesen Wpr.
Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erbeten.

Verkäufer!

[2129] Für ein neu etablirtes Herren- u. Knaben-Konfektions-, Hut-, Wäsche-, Stiefel- und Maaß-Geschäft in **Inowrazlaw** werden per 15. Oktober

ein Verkäufer
ein Volontär
ein Lehrling

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Off. an J. Klein, Schneidemühl erbeten.

[1705] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche per sofort, spätestens 1. Oktober einen tüchtigen u.

flotten Verkäufer

mit nur guten Empfehlungen.
Allenstein Ostpr., den 23. September 1895.
Paul v. Laguna.

[1372] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort

einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Gehaltsansprüchen werden brieflich **umgehend** mit Aufschrift Nr. 1372 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[1930] Ein älterer, tüchtiger

junger Mann

kann in mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sogleich eintreten.
J. Winkowski, Marienwerder.

[2036] **1 jungen Mann**
der hauptsächlich mit der Eisenwaarenbranche vertraut ist, sowie
2 Lehrlinge
sucht für sein Kolonial- u. Eisenwaarengeschäft E. Selliger, Tuchel.

[2023] Für mein Getreide- u. Samen-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen in dieser Branche erfahrenen

jungen Mann.

Retourmarken verbeten.
B. Berger, Glatz in Schlesien.

[2150] Suche per 1. Oktober einen tüchtigen, gut empfohlenen jüngeren

Kommis, kathol.

der polnischen Sprache und Schrift mächtig. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen beizufügen. Retourmarke verbeten.
E. Glotzel, Nakel Netze,
Kolonialwaaren, Destillation und Bier-Verlag.

Ein jüngerer Kommis und ein Lehrling

welche der polnischen Sprache mächtig sind, finden in meinem Kolonialwaaren-, Schank- und Eisen-Geschäft von sofort oder per 1. Oktober cr. Stellung.
[1710] J. M. Ehrlich, Bruß Wpr.

[2165] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 15. Okt. resp. 1. Nov.

einen Kommis

tüchtigen Verkäufer, der poln. Sprache mächtig. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißkopien erbeten.
Hermann Leiser, Culm.

Einen Kommis

tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, suche ich per 15. Oktober für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station im Hause und Angabe bisheriger Thätigkeit erbittet [1540]
J. Bilewsky in Loetzen.

[1893] Suche für mein Material- und Schankgeschäft zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen jüngeren

Kommis

kath., beid. Landessprachen mächtig.
L. Formella, Mewe.

[1948] Suche sofort oder 1. Okt. einen

tüchtigen Kommis

für mein Kolonialwaaren- und Speditions-Geschäft.
Kurzebrack, 24. September 1895.
H. Liebnitz.

Ein junger Materialist

welcher mit der Destillationsbranche vertraut und kathol. ist, findet von sogleich Stellung.
Julius Wittrin,
Liqueurfabrik, Wein- u. Zigarrenhandlg.,
[1906] Neustadt Westpr.

Für ein Kolonial-, Destillations- u. Eisengeschäft in kl. Stadt Westpr. sofort ein älterer, ehrlicher, solider

Gehilfe

evangl. Konf. gesucht. Derselbe muß mit den Branchen durchaus vertraut, der poln. Sprache mächtig sein u. jede Kundschaft gut zu behandeln verstehen. Gehalt Mk. 600 bei fr. Stat., bei guten Leistungen eventl. mehr. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Photogr. werd. unt. Nr. 2163 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Gehilfe

Materialist, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und deutsch und polnisch spricht, wird vom 1. Oktober für's Land gesucht. Offert. mit Gehalts-Ansprüchen sind zu richten an [1746]
P. Kowalewski, Gr. Purden.

[1903] Für mein Baugeschäft suche zum 1. November d. Js. einen erfahrenen

tüchtigen Techniker.

W. Krupski,
Maurer- und Zimmermeister,
Osterode Ostpr.

[2006] Suche vom 1. Oktober cr. einen tüchtigen, unverheiratheten

Brennereiführer

für Roßbetrieb. 100 Ztr. Maischraum. Derselbe muß auch Vorkenntnisse in der Landwirthschaft haben und gleichzeitig die Inspektorstelle bekleiden. Gehalt 350 Mark nebst freier Station.
Danielczik, Trockenhorn
p. Dombrowken, Kr. Johannisburg.

---

2 flotte Buchbinder

[1931] verlangt
R. Dehlow, Landsberg a. W.

[2146] Einen tüchtigen

Buchbindergehilfen

der selbstständig arbeiten kann, sucht bei hohem Lohn
E. Morgenroth, Buchdruckerei in Pillkallen Opr.

[2020] Suche per sofort einen älteren

tüchtigen Gehilfen.

Arthur Krause, Uhren-, Gold-, Silber- und optische Waaren-Handlung, Graudenz, 22 Markt 22.

Tüchtiger Goldarbeiter

im Graviren sehr geübt findet sofort bei hohem Salair dauernde Stellung.
Joseph Loewensohn,
[1975] Inowrazlaw.

[2056] Einen anständigen

Barbier- u. Friseurgehilfen

sucht von sofort
Nurau, Briesen Westpr.

Ein zuverläss. Barbiergehilfe

kann vom 4. Oktober bei mir eintreten.
[1605] H. Weiß, Thorn.

[1949] Ein **tüchtiger Barbiergehilfe** findet von sofort oder später angenehme und dauernde Stellung bei Auguste Ortmann Wwe., Neidenburg Ostpr.

Ein Seilergeselle

kann dauernd eintreten. [9779]
Karsten jr., Marienburg.

[1745] Dampfmolkerei Guhringen bei Freystadt Westpr. sucht sofort einen

jungen, tüchtig. Gehilfen

der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich bei freier Station 20—25 Mk.
Auch kann

ein Lehrling

bei 50 Mk. jährlich, Lehrzeit ein Jahr, sofort eintreten.

[2094] Zum sofortigen Antritt wird für meine jetzt in Betrieb kommende Dampfmolkerei ein energischer, treuer und fleißiger

Meier

firm in Prima Butterbereitung, jeglichem Maschinenwesen, sowie in allen auf das Molkereifach bezüglichen Gebieten gesucht. Bewerber mit nur besten Zeugn. mögen Abschriften einsenden event. sich persönlich vorstellen.
Ebendaselbst finden

4 Unterschweizer

(geborene Schweizer) Stellung.
Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz.

[2057] Ein junger
Molkereigehilfe
kann sofort eintreten. Gehalt 15 Mk. monatlich. R. Witte, Schönsee.

[2164] **Ein Sattlergeselle** findet dauernde Winterarbeit bei
G. Strehlau sen., Strasburg Wpr.

Suche noch zum sofortigen Antritt
zwei Sattlergesellen.
R. Klescz, Sattlermeister,
[1762] Osterode Opr.

[2166] Suche zum 1. Oktober einen tüchtigen zuverlässigen
Gärtnergehilfen
gleichzeitig kann
ein Lehrmädchen
eintreten zur Erlernung der feineren Blumenbinderei. Bedingungen sehr günstig. E. Fuchs jr., Blumengeschäft, Inowrazlaw.

[1905] Ein unverheiratheter
Gärtner
findet Stellung.
Carl Herrmann, Gut Schwarzwald b. Skurz Wpr. Bhf. Pr. Stargard.

Ofensetzer
bei hohem Lohn auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Paul Richter, Töpfermeister,
[1300] Konitz Westpr.

[1313] Suche von sofort 2—3 tüchtige
Schneidergesellen.
J. Block, Allenstein, Liebstädterstraße 3.

Zwei gute Rockarbeiter
finden bei hohem Arbeitslohn dauernde Beschäftigung bei [1752]
M. Salinger, Marienburg Wpr.

Ein Mühlenbescheider
evangelisch, verheirathet, kautionsfähig, zur Selbstverwaltung einer Bauernmühle mit Lokalgeschäft. Gehalt 6- bis 800 Mark, freie Wohnung. Kann sofort eintreten.
Schendel, Gulcz-Mühle,
[2159] Filehne.

[2151] Zwei jüngere
Müllergesellen
suchen vom 15. Oktober od. später in einer größ. Dampf- od. Wassermühle od. in kleiner Mühle als alleinige dauernde Stellung. Gefl. Off. bitte briefl. mit Gehaltsang. zu richt. an Herrn Eigenthümer Kasimir Gordon, Cronthal bei Crone a. d. Br.

[2127] Mühle Medien p. Heilsberg sucht **sofort** einen jüngeren, nüchternen
Müllergesellen
bei 20—22 Mark monatlichem Lohn. Zeugnißabschriften einsenden.

[2080] Ein ordentlicher zuverlässiger
Windmüller
kann sofort eintreten.
H. Lipski, Riesenkirch bei Riesenburg.

[1977] Ein ordentlicher, nüchterner, evangelischer, unverheiratheter
Müllergeselle
welcher Schirrarbeit und womöglich auch Glaserarbeit versteht, kann sich per 1. Oktober cr. melden in
Dembowalonka, Amtsbureau.

Zwei gedieg. Müller
mit guten Zeugnissen finden zum 5. Okt. gute Stellung in Hammermühle bei Marienwerder. [1738]
Dupka, Werkführer.

Ein junger Müllergeselle
sofort gesucht. [1852]
F. Helm, Stolpmünde.

Zur Errichtung einer **Bäckerei** auf einem Dominium wird ein mit guten Zeugnissen versehener unverh.
Bäckergeselle
gesucht. Station frei. Lohnansprüche mit Lebenslauf u. Zeugniß-Abschriften werd. unter Nr. 2054 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein ordentl. Tischlergeselle
find. dauernde Beschäftigung. H. Witte jun., Tischlermstr., Unterthornerstr. 6.

[2126] Suche sofort
Glaser
auf dauernde Arbeit.
Oskar Kobielski, Bromberg

Ein Blankglaser
findet sofort Beschäftigung bei
[1982] L. Zippert, Gnesen.

[1846] **Akkordfuger**
wird **sofort** für den Bau auf dem Großen Pfaffenberge gesucht.

Tüchtige Former
werden sofort gesucht.
F. Eberhardt, Bromberg, Eisengießerei, Maschinenfabrik und
[1900] Dampfkesselschmiede.

[9789] Tüchtige
Maschinen-Schlosser
finden p. sofort dauernde Beschäftigung bei Gebr. Kirschstein, Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Pr. Holland.

[1824] Einen tüchtigen, in Führung der Dampf-Dreschmaschine erfahrenen
Schmied
mit Burschen sucht bei hohem Lohn zu Martini Dom. Eichenau bei Heimsoot, Kreis Thorn.

[2075] Einen tüchtigen
Schmiedegesellen
sucht von sofort
Kummer, Schmiedemeister, Augustinken bei Plusnitz.

2 Schmiedegesellen
auf Hufbeschlag und die selbstständig am Feuer arbeiten können, finden sogleich dauernde Beschäftigung bei
Woyke, Schmiedemeister,
[1984] Osterode Ostpr.

[1878] **Postillon**
nüchtern, gut blasend, sucht
Posthalterei Graudenz.

Ein ordentlicher Hausmann
kann sofort eintreten.
[2144] Oskar Deuser.

[2065] Aufgeweckter, redeg. **Hausmann** kann sich melden bei W. Paulat Berg Nachfl., Biergeschäft.

Laufburschen
vom 1. Oktober ab, sucht
[2021] W. Spaencke, Wagenfabrik.

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen energischen, umsichtigen [1627
Austräger und Colporteur.
E. Lehmann, Inowrazlaw.

[2070] Ein junger
Laufbursche
sofort gesucht für „Gesellschaftsgarten" Schützenstraße 15/16.

Ein Laufbursche gesucht.
[2109] Kalcher & Conrad.

[2068] Suche e. tücht. **Laufburschen.** Nikleniewicz, Getreidemarkt 16.

Tüchtiger evangelischer
Wirthschafter
aus bäuerlichen Verhältnissen, mit gut. Handschrift, find. bei 360 Mk. Geh. Stell. zu sofort. Eigene Betten. Off. briefl. u. Nr. 1921 an die Exp. d. Ges. erbeten.

Inspektor-Gesuch!
[2071] Ich suche zum 1. Oktober einen tüchtigen energischen
Inspektor
der selbstst. das Land bestellen kann bei hohem Gehalt. Nur Offerten mit Bild und Zeugnißabschriften werden berücksichtigt.
Loewenberg, Dom. Rundewiese, pr. Sedlinen.

[2028] Zum 1. Oktober findet ein gut empfohlener
Inspektor
Stellung in Gr. Stanau pr. Christburg. Gehalt ca. 400 Mk.

Gesucht ein junger Mann
der sich weiter in der Landwirthschaft ausbilden will, gegen freie Station exkl. Wäsche. Familienanschluß. Gamp, Marienhof b. Hammerstein. [2116]

[2083] Die Brennereiverwaltung Gr. Schmückwalde in Ostpr. sucht einen
Brennereieleven.

[1454] Zu 1. Oktbr. suche ich bei vorläufig 60 Stück Vieh einen verh. kautionsfähigen
Oberschweizer
dem ich bei zufriedenstellender Leistung später 120 Stück Vieh übergeben könnte.
Vorstellung Bedingung.
Meyer zu Bexten
Griewe (Post Unislaw.)

Acht Unterschweizer
u. ein Lehrbursche
erhalten von sofort und 1. Oktober gute Stelle bei 30 bis 35 Mk. Lohn.
J. Stoll, Oberschweizer, Sdunkeim bei Tolksdorf Ostpr.

Ein Oberschweizer mit sechs Stallschweizern
welcher erfahren und tüchtig ist, wird für ein Gut in Ostpreußen vom 1. Okt. oder später gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften werden brieflich unter Nr. 952 durch die Exped. des Gesell. erb.

Einen kräft. Jungen od. leich. Unterschweizer
sucht von sofort [2050]
Pfiffner, Oberschweizer Gumbinnen Ostpreußen.

1 Gespannwirth und
1 Brauereiarbeiter
(beide evangelisch) sucht zu Martini.
[1551] Grubno bei Culm.

Einen Instmann
braucht zu Martini [2024]
G. Kirschke, Dietrichsdorf.

Ein Kuhmeister
zu 70 Kühen wird zu Martini gesucht. Meldungen unter **X. 100** postlagernd Bischofswerder Bahnhof. [1923]

Hofmann oder Wirth
durchaus zuverlässig kann sich unter Einreichung seiner Atteste und Angabe seiner Lohnansprüche zum möglichst baldigen Antritt melden beim Herrn Forstkassenrendant Jaeschke in Lonkorz Westpr. [1740]

Ein Instmann
ein Viehhirt
beide mit Scharwerkern, zu Martini gesucht in Klein Ellernitz. [2140]

Ein Schachtmeister mit 25—30 Arbeitern
erhält sofort Beschäftigung. Meldung. bei Hecht u. Ewald,
[1845] Thorn.

[1724] Gesucht zum 11. November ein evang., verheiratheter
Hofmeister
energisch, nüchtern, mit guten Zeugnissen und ein evang., verheiratheter
nüchterner Kutscher
mit guten Zeugnissen, Kavallerist bevorzugt. Dom. Bielitz bei Bischofswerder Westpr.

Ein unverh. Kutscher
der auch als Hausmann verwendet wird, kann vom 1. Oktober eintreten bei
[2059] R. Ziehm, Festung Graudenz.

Zwei Pferdeknechte
ein Reitknecht
(sog. Vorreiter)
und ein Fohlenknecht
finden zu Martini cr. oder auch früher Stellung in [1542]
Annaberg bei Melno.

[1662] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich pr. sofort
einen Lehrling
der perfekt polnisch sprechen kann, aufzunehmen.
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Lehrling
für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft von sofort gesucht.
W. Raczkowski, Thorn,
[1896] Culmerstr. 10.

[1916] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort oder später
einen Lehrling.
H. Abraham, Filehne.

Zwei Lehrlinge
welche die Brauerei u. Mälzerei gründlich erlernen wollen, erhalten bei guter Behandlung unter günstigen Bedingung. Stellung bei [1901]
O. Weber & Wendrich,
Brauerei Rosenberg Westpreußen.

Ein Lehrling
mit erforderlichen Schulkenntnissen kann i. mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. Oktober cr. eintreten.
[1973] Hermann Dann, Thorn.

Ein Lehrling
wenn möglich der poln. Sprache mächtig, findet unter günstigen Bedingungen jetzt oder 1. Okt. Stellung bei [253]
C. Rosenthal, Liebemühl, Manufaktur-, Modewaaren-, Konfektion.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern findet sofort Stellung bei
Franz Zährer, Eisenhandlung,
[168] Thorn.

[1883] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober
einen Lehrling
einen Volontär
die der polnischen Sprache mächtig sind.
L. Loewenstein, Lessen.

[1735] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sof.
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Eduard Holz, Rosenberg Westpr.

[1561] Für mein Eisenwaaren- und Baumaterialien-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen
Lehrling.
H. Conrad, Dt. Eylau.

Ein Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Fr. Schulz, Uhrmacher,
1636] Saalfeld Opr.

Ein Gärtnerlehrling
mit guter Schulbildung, kann sofort oder 15. Oktober eintreten bei [2022]
O. Blischke, Kunstgärtner,
Gr. Münsterberg b. Alt-Christburg.

[1979] Für mein Manufakturw.- und Herren-Garderoben-Geschäft suche
einen Volontair,
zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig.
L. Ratkowski, Culmsee.

[2097] In meinem Wein-, Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft finden zum baldigen Eintritt
zwei Lehrlinge
mit den nöthig. Schulkenntn. Aufnahme.
Leopold Hildebrandt,
Marienwerder Wpr.

Einen Lehrling
(Sohn achtbarer Eltern) suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft zum sofortigen Antritt. [2072]
H. Friesen, Danzig,
Baumgartschegasse 29.

[2090] Zum 1. Oktober findet noch ein junger Mann aus guter Familie Aufnahme als
Lehrling
Offerten an den
Inspektor der Molkerei Putzig.

Ein Gärtnerlehrling
für die **Schloßgärtnerei Langenau** bei **Freystadt Westpr.** wird zum 15. Oktober gesucht.
[2045] Baumgart.

Junge Leute
die das **Molkereifach** erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen eintreten. [2077]
Bromberger Molkerei. C. G.

[1999] Für mein **Manufaktur- und Produkten-Geschäft** suche per sofort **1 Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern.
Simon Jacobsohn, Insterburg.



E. jg. **geb. Dame** sucht Stellg. zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung bei vollem Familienanschluß. Offert. werd. unt. Nr. 1602 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[1775] Suche zum 1. Oktbr. od. später selbstständ. Stelle als **Wirthschafterin,** g. ob Stadt oder Land. Der poln. Sprache mächtig, Zeugnisse vorhanden.
Gefl. Offerten unter **H. J. 200** postlag. Pelplin erbeten.

Suche eine Stelle als **Verkäuferin** in einer Bäckerei oder Konditorei. Meld. werden brieflich unter Nr. 2041 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[2119] Eine **Kindergärtnerin 1. Kl.,** welche e. einjäh. Fröbel'schen Lehrkursus beendet, sucht Stellung. Gefl. Offerten unt. **M. W. 1895** postl. Elbing erb.

[2120] **Eine junge Putzarbeiterin** sucht Stellung bei mäßigen Gehaltsansprüchen. Familienanschluß Beding. Adressen unter **T. Z.** postlagernd **Marienwerder** erbeten.

[2102] Ein gebild. j. Mädchen, z. Z. noch i Stellung, sucht eine Stelle als **Stütze** od. **Kinderfräulein** bei ganz bescheidenen Ansprüch. Off. M. 319 Ins.-Ann. d. Gesell. Danzig (W. Meklenburg), Jopengasse 5.

[2098] **Eine j. Dame** (Waise) in Küche u. Haushalt erf., musikalisch, in Handarbeit geübt, kinderlieb, mit best. Ref., wünscht Stell. als Repräsent., Gesellsch. eventl. als Stütze. Off. u. **E. 100** Inseraten-Ann. d. Ges. Danzig (W. Meklenburg), Jopeng. 5.

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht d. **Wirthschaft zu erlernen.** Offerten unter M. K. 640 an die Expedition der Altpreußischen Zeitung in Elbing z. senden.

Ein jung. gebild. Mädchen
d. Schneiderei u. Handarb. versteht, u. in der Wirthschaft behilfl. sein möchte, sucht pass. Stelle. Gefl. Off. **u. F. 150** postlag. Rastenburg Ostpr. erbeten.

Eine Dame gesetzt. Alt., erfahr. in Stadt- u. Landhaushalt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Repräsentantin und zur Erziehung mutterloser Kinder. Gefl. Offert. unt. Chiff. **H. 714** postl. Osterode Ostpr. erbeten. [821]

Suche von sogleich oder später eine anspruchslose, musikalische
Erzieherin
für 2 Mädchen, im Alter von 9 u. 11 Jahren. Offert. brieflich unt. Nr. 1743 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[2095] **Eine Erzieherin**
mit bescheidenen Ansprüchen, wird aufs Land für zwei Mädchen von 8 und 10 Jahren gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet
G. Penner, Marinau, Kreis Marienburg.

Buchhalterin
firm in doppelter Buchführung wird für ein größeres Möbelgeschäft sofort zu engagiren ges. Off. mit Gehaltsanspr unter Nr. 2063 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[1922] Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt eine
tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen. S. Holz, Hohenstein Opr.

[2155] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per **sofort** eine
Verkäuferin
der deutschen u. poln. Sprache mächtig.
B. Pestachowski, Gnesen.

Gesucht eine
gewandte Verkäuferin
aus der Zuckerwaaren- oder ähnlicher Branche, die auch einigermaßen mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, zum sofortigen Antritt. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2157 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[2075] Für mein
Posamentir-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft
suche ich zum sofortigen Eintritt eine **branchekundige**
Verkäuferin
für dauernde Stellung.
Samuel Freimann, Schwetz a. Weichsel.

[2152] Suche per 1. resp. 15. Oktober eine durchaus tüchtige
Verkäuferin.
Den Offerten sind Photographie und Abschrift sämmtlicher Zeugnisse beizufügen. Gehalt bei freier Station 25 Mk. pro Monat.
J. G. Klaaßen, Elbing, Leinen- u. Wäsche-Geschäft.

Wünsche für mein Kolonialwaaren- und Hotel-Geschäft in Schoenlanke eine zuverlässige, anständige
Verkäuferin
die sich auch um den Haushalt etwas zu kümmern hat.
Offert. mögl. mit Photogr. werd. u. Nr. 2092 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

[2074] Suche zum 1. resp. 15. Oktober ein **gebildetes** junges
Mädchen
zur gründlichen Erlernung des Haushalts unter meiner direkten Leitung bei vollstem Familienanschluß. Ländlicher Haushalt ab. ohne Viehwirthschaft.
von Moritz, Osnowo bei Culm a. W.

[2169] **Anst. ehrl. Mädchen od. j. Wittwe,** ev. (ohne Anhang), findet bei einem selbstst. Handwerker leichte angenehme Stellung. Off. d. G. Büchners Buchhandlung, Schwetz, erb.

Ein ehrliches, anständiges **Mädchen** für einen kleinen städtischen Haushalt zum 1. Oktober gesucht. [2108]
E. Wiens, Eisenbahnbrücke.

[2058] Eine freundliche
Stütze
die mit der Küche genügend vertraut ist, um vorkommenden Falles die Wirthin vertreten zu können, wird bei Familienanschluß zum 15. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und kurzem Lebenslauf erbittet
Frau Strübing, Lubianken, Post Heimsoot.

[1872] **Junge Mädchen**
welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei H. Witte, Modistin, Unterthornerstr. 6.

[2147] Suche zu sofort zur selbstständigen Leitung eines Landhaushaltes mit Garten **eine ältere, gebildete, selbstthätige**
Dame
die in allen Zweigen des Haushaltes erfahren und mit Aufziehen von Kälbern, Federvieh und Schweinen Bescheid weiß. Persönliche Vorstellung erwünscht ev. Photographie.
Frau von dem Borne, Lipiniec bei Konitz Westpreußen.

[1978] Zur Erlernung der Hotelküche suche ein
junges Mädchen
aus guter Familie.
H. Straßenberg, Hotel Wrangelshof, Pollnow.

Ein älteres Mädchen
welches Kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann, wird bei einzeln. Paar als Stütze der Hausfrau unter Anschluß der Familie vom 1. November cr. gesucht. Meldungen an Gendarm Latza, Friedrichshof Ostpr. [1924]

[1898] Ein tüchtiges
junges Mädchen
findet in meinem Bier-Verlag und Ausschank sofort oder 1. Oktober cr. angenehme Stellung bei
Albert Cederholm, Kurzebrack Westpr.,
General-Agent der Export-Brauerei von A. Höcherl.

[2156] Zur selbstständigen Führung wird v. 1. Oktober eine einfache, anspruchslose
kath. Wirthin
für eine mittlere Wirthschaft gesucht. Abschr. der Zeugnisse sowie Gehaltsangabe erbeten.
Gefl. Offerten unter B. H. 200 postlagernd Briesen Wpr.

[2007] Suche eine tüchtige,
erfahrene Wirthin
bei hohem Gehalt auf ein kleines Gut. Evers, Waldowken b. Pr. Stargard.

Zum 11. November wird ein einfaches
junges Mädchen
zur Beaufsichtigung eines Knaben von 4 Jahren, welches etwas Schneidern und Handarbeit versteht, gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2044 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Junge Mädchen
zum Borsten einziehen u. Polieren der fertigen Bürsten erhalten dauernde Beschäftigung. [1962]
Wilhelm Voges & Sohn.

[1732] **Dom. Wilhelmshof** bei Märk. Friedland sucht zum 1. Oktober resp. später eine
tüchtige Meierin
die auch in der Hauswirthschaft bewandert ist, oder
eine Wirthin
die die Milchwirthschaft übernimmt. Gehalt nach Uebereinkunft.

Suche eins. tüchtige Meierin
die m. Alfa-Baby-Separator bewand. u. gleichzeitig d. Wirthschaft (Aufzucht v. Kälb., Federv. u. d. Kochen) übernimmt. Gehalt 180 Mk. u. Tantième v. Kälb., Butt. u. Federv. Meld. an
Fr. Wiese, Sabloczyn
[2131] pr. Gr. Koslau.

Für eine Milchwirthschaft von zirka 20 Kühen wird zur Verarbeitung der Milch eine
Meierin
gesucht. Außerdem muß dieselbe etwas Handarbeit verstehen und im Uebrigen der Frau in der Wirthschaft behülflich sein. Geeignete Bewerberinnen mögen unter Beifügung ihrer Atteste und Gehaltsansprüche ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1822 an die Expedition des Geselligen einsenden.

[1920] Ich suche per 1. Oktober eine
jüdische Köchin
die perfekt kochen kann.
Max Oelsner, Kurnik.

[1761] Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiges, älteres
Kindermädchen
zu 5 Kindern im Alter v. $2^1/_2$—12 Jahren Lohn nach Uebereinkunft. Beste Zeugnisse erforderlich. Frau Hauptmann von Bogen, Danzig, Steinschleuse 2b, I.

[1546] Gesucht zum 11. November ein besseres, zuverlässiges
Kindermädchen
od. **Kindergärtnerin III. Kl.** zur Wartung e. 3jähr. Kindes u. Beaufsicht. von 3 größ. Kindern. Einreichung d. Zeugnisse u. pers. Vorstellung erwünscht
Fr. Rittergutsbesitzer Strübing, Stuthof b. Kl. Czyste



Kreuzsaitige
Pianinos
in solidester Eisen-construction mit bester Repe-titions-Me-chanik.
C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von
M. 450,– ab.



Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!